

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Anruhen in Persien.

Die ganze gestützte Welt stand noch unter dem gewaltigen Eindrucke, den der Sieg des Freiheitsgedankens im nahen Osten mit dem Sturze des Sultans Abdul Hamid und mit der Einsetzung eines verfassungsmäßigen Regimes hervorrief, als auch schon im fernen Osten ein anderer islamitischer Staat, Persien, dem Beispiele der Türkei folgte. Ebenso wie Abdul Hamid die in der unblutigen und eben deshalb glorreichen Juni-Revolution errungene Verfassung mit der von ihm angezeigten Gegenrevolution vernichten wollte, ebenso hat der Schah Mohamed Ali das von seinem Vater Muzaffer Eddin am Todtenlager unterzeichnete Verfassungsmanifest illusorisch machen wollen. Und gleichwie die Intriguen des autokratischen Türken-Sultans zu seinem Sturze führten, mußte auch Mohamed Ali sein Attentat auf die junge persische Verfassung mit dem Verluste seines Thrones büßen. Mohamed Ali's Los war, trotzdem er ungleich dem entthronten Türkensultan, der als Staatsgefangener über die Vergänglichkeit aller irdischen Herrlichkeit bis ans Ende seiner Tage nachzudenken hat, seine persönliche Freiheit nicht einbüßte, doch kein beneidenswertes. Er mußte das Land, dessen Herrscher er gewesen, auf immer verlassen und sich mit einer Jahrespension von 100,000 Tomans begnügen, die ihm der persische Staat unter der Bedingung aussetzte, daß er sich jeglicher Ränke gegen die Neuordnung der persischen Verhältnisse enthalten werde. Sowohl der erzwungene Thronverzicht des Perserkönigs, wie auch die Zahlungsverpflichtung, die der persische Staat hinsichtlich der Jahrespension übernahm, sind in dem Protokolle vom 7. September 1909 enthalten, auf welchem außer der Unterschrift der persischen Regierung auch die Namenszüge des Teheraner britischen Gesandten und des russischen Geschäftsträgers ersichtlich sind. Mohamed Ali hat aber nicht aufgehört, Ränke gegen das neue Regime in Persien zu schmieden, und wenn sein Intriguenspiel nicht den Verlust seiner Jahrespension zur Folge hatte, so ist dies nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Vertreter Großbritanniens und Russlands dar-

über zu entscheiden haben, ob die Handlungsweise des exilierten Perserkönigs als gegen die neue Staatsordnung in Persien gerichtete Intrigue aufzufassen sei oder nicht.

Rußland, das dem vertriebenen Schah Gastfreundschaft gewährte, legte ihm auch keine Hindernisse in den Weg, wenn er Führer der Turkmänen und Schahsevanen, der ihm ergebenen Stämme, empfing, und wenn er für seine Getreuen Waffen und Munition in großen Mengen erwarb. England, verfangen in den Fangarmen der Tripelentente, mußte ruhig zuschauen, wie sich der persische Knäuel immer mehr und mehr verwickelt. Jetzt ist er zu einem Knoten geworden, der eher zum Durchhauen mit dem Schwerte als zum Entwirren mit der Kunst der Diplomatie geeignet zu sein scheint. Die feinerzeitige Teilung Persiens in zwei Einflußsphären, in die russische im Norden und in die englische im Süden, wird sich nunmehr nach Mohamed Ali's Rückkehr nach Persien und nachdem ein Bürgerkrieg in Persien mit allen seinen Gräueln kaum aufzuhalten ist, als zu schwach erweisen, um die Gegensätze zwischen den beiden interessierten europäischen Großmächte auszugleichen oder auch nur zeitweilig zu verschüßen. Die Wendung, die mit Mohamed Ali's Rückkehr die Dinge in Persien genommen, hat auch den Unwillen der politischen Kreise in England erregt, wo man ganz offen erklärt, daß die Rückkehr Mohamed Ali's im Einverständnis mit den russischen Behörden seit Langem vorbereitet gewesen und jetzt auch erfolgt sei. Anders ist es ja auch nicht anzunehmen, daß der Ex-Schah über ein Jahr konspirieren und jetzt eine Reise nach Wien und von da durch ganz Südrußland bis an die Grenze unbehelligt unternehmen konnte, als indem das wachsame Auge der argwöhnischen russischen Polizei mit Vorbedacht zugeblickt wurde.

Ob dem Ex-Schah der kühne Wurf gelingen wird, ist trotz der ihm günstigen Haltung der russischen Regierung zumindest fraglich. Seinen Sturz hatten seinerzeit vornehmlich der Sipahdar, wie man den reichen und mächtigen Mohamed Wali Khan Nasr es Saltana nach seiner Feldmarschallwürde kurz nennt, und der Bachtaren-

chef Sirdar Afshar herbeigeführt. Von diesen beiden Persönlichkeiten, die damals als Freiheitshelden gefeiert wurden, weil der Letztere gegenwärtig in Paris, nachdem er früher in einem Sanatorium nächst Berlin in Behandlung stand, seine ergebenen Bachtaren halten aber treu zur Regierung, dessen Chef aber der Sipahdar ist und der sein Kabinet soeben rekonstruiert und ihm in weiser Vorsicht den Kurdenchef Samson es Sultanah als Kriegsminister zugezogen hat. Das Medschlis hält auch in voller Einigkeit zur Regierung, der es seine werthätige Unterstützung in einer außerordentlichen Parlamentsitzung voll Begeisterung versprach. Auch dürfte die persische Regierung eine moralische Stütze in England finden, das als Signatarmacht des vorerwähnten Protokolls die politische Agitation des früheren Schah und seinen Anschlag gegen die Neuordnung im persischen Staatswesen unmöglich ruhig hinnehmen kann. Wie immer aber der Versuch Mohamed Ali's enden wird, dürften Unstimmigkeiten zwischen Rußland und England entstehen, die auf die wechselseitigen Beziehungen dieser Mächte rückwirken könnten. In Marokko hat England vor sieben Jahren Frankreich freie Hand gelassen. Es geschah dies wegen Egyptens und doch wird dieser Schritt jetzt in England bereut. Denselben Fehler dem anderen Ententepartner gegenüber wird England nicht begehen.

Die Lage.

Unterbrechung der Obstruktion. — Die Kastrationsbestrebungen der Unabhängigkeitspartei. — Stimmung der Parteien.

Der Kampf der Opposition gegen die Wehrvorlagen tobt noch immer mit voller Kraft. Auch die ganze heutige Sitzung hat die Minorität ausschließlich mit Obstruktionsmanövern ausgefüllt und die morgige Sitzung wird in derselben Weise todtgeschlagen werden. Am Samstag aber dürfte eine Unterbrechung in der technischen Obstruktion eintreten, weil man mehreren oppositionellen Wortführern Gelegenheit geben will, jetzt ihre Reden halten zu können. In erster Reihe geschieht dies mit Rücksicht auf den Grafen Julius Andrássy,

Das Tigerweibchen.

— Skizze von Wilhelm Seydich. —

Eines Tages gab es in Bronx Park eine Sensation, die ganz Newyork in Aufregung versetzte. Einer der jungen Millionäre der Fifth Avenue hatte auf einem Jagdausflug nach Indien das Glück gehabt, einen gefährlichen Meneater-Tiger lebendig in der Falle zu fangen; ein starkes Weibchen, das einen ganzen Landstrich entvölkert hatte. Colcotton, der Jäger, hatte es sich natürlich nicht versagen können, das Thier als lebendige Trophäe seines Jagdruhmes mit sich zu führen. Und jetzt war es in Bronx Park ausgestellt, und Alles was Weine hatte, pilgerte hinaus, um sich die blutdürstige Bestie anzusehen.

Die Sache hatte den üblichen Lärm verursacht, wie er auch einen dresirten Affen oder eine neue Operndiva in Amerika zu begrüßen pflegt. Die Zeitungen brachten Photographien des Jägers neben dem Käfig seiner Beute. Die Kinematographen hatten schleunigst einen Film hergestellt, welcher die aufregendsten Phasen des Janges zeigte. Eine Anzahl Manager bewarb sich um die Ehre, den Tiger für eine Tournee durch die Staaten erwerben oder mieten zu dürfen. Und ganz Newyork war voll Begeisterung, da eine solche glorreiche Beute natürlich nur von einem Amerikaner hätte eingebracht werden können.

Nachdem sich die erste Hochstuth der Neugierigen verlaufen hatte, beschlossen auch wir, uns die

Bestie anzusehen. Wir fuhren eines Mittags nach Bronx hinaus und streiften durch diesen großartigsten aller zoologischen Gärten nach den Raubthierzwingern hinüber.

Ein heißer, heizender Geruch schlug uns betäubend entgegen, als wir die große, gläserne Halle betraten, welche um diese Mittagsstunde völlig leer zu sein schien. Die gelben Bestien huschten lautlos hinter ihren Gittern auf und nieder und würdigten uns kaum eines Blickes, als wir herantraten und sie betrachteten.

Sie glichen seltsamen, gelben Lichtstreifen in der ungewissen Beleuchtung des grüngläsernen Fensterrades. Sie strichen unaufföhrlich, dicht an die eisernen Stäbe ihrer Käfige gedrückt, vorüber. Es stimmte uns traurig auf die Dauer, sie anzusehen, in der geschnidigen Grazie ihrer Glieder, denen die Enge ihres Kerkers die schöne Kraft der Wildheit geraubt hatte. Sie waren nur noch Schatten ihrer selbst, wie sie verstummt und traurig durch ihre Zwinger glitten.

Wir gingen langsam an den Käfigen vorüber, bedrückt von dieser dumpfen Stille, in welcher nur das leise Schleichen der Thiere hörbar war. Wir hatten das große Tiger fast vergessen, um dessen willen wir gekommen waren, als uns plötzlich ein dumpfes Mechzen aufschreckte, das vom Ende der Halle kam. Das Mechzen schwoll zu einem heiseren Knurren an, das einem unterdrückten Wehlaut gleich, so thierisch und dennoch furchtbar menschlich, daß

wir uns erblaffend anblickten. Und plötzlich brach es los, ein Stöhnen, Brüllen, das nichts Natürliches mehr an sich hatte. Ein dumpfer Stoß ertönte, als ob ein Körper gegen die Holzwand prallte. Dann rissen starke Krallen auf Stein und Eisen, als wollten sie die Gitterstäbe zersplittern, hinter denen der Körper sich in wehrloser Verzweiflung wand...

Die Thiere ringsum waren wie erstarrt stehen geblieben und sahen groß und starr nach jener Ecke, aus welcher die schrecklichen Laute hervorgegangen waren.

„Die Tigerin!“ flüsterte mein Freund. „Hast Du gehört? — So brüllt nur ein Thier, dem die verlorene Freiheit noch im Blute rast... Komm, laß uns sehen.“

Wir gingen langsam in die dunkle Ecke hinüber und sahen einen schwarzgestreiften Schatten hinter den Stäben auf und niederrufen, sich aufrichtend und wieder niederfallend, während noch immer zerrissene, ächzende Laute aus einer heiseren, erwürgten Kehle drangen.

Das war der Meneater, das Tigerweibchen, das vor wenigen Wochen noch durch den gelben Dschungel gestreift war und jetzt den Newyorker Spießbürgern als Schaustück diente. Das einen ganzen Landstrich entvölkert hatte und die blutigen Wige über sich ergehen lassen mußte, wie sie nur amerikanische Rohheit beim Anblick der Qual eines Anderen erkennen konnte...

von dessen Rede sich die Opposition neuen Ansporn verspricht. Außer ihm wird auch noch Bela Földes sprechen können, der dann eine Erholungsreise antreten will. Das Hauptereignis des heutigen Tages war das am Abend stattgehabte Banket zu Ehren des Grafen Albert Apponyi, bei welchem sämtliche in Budapest weilenden Abgeordneten aller oppositionellen Parteischattierungen anwesend waren. Unsere auf die parlamentarische Situation bezüglichen Nachrichten fassen wir im Folgenden zusammen:

Die Unterbrechung der technischen Obstruktion.

Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wandte sich Graf Moriz Esterházy, ein Mitglied der ehemaligen Verfassungskommission, mit der Bitte an Julius Justh, er möge seine Zustimmung dazu geben, daß Graf Julius Andrássy Samstag in der allgemeinen Debatte über die Wehrreform sprechen könne. Justh erklärte, er allein könne diesbezüglich nichts bestimmen, weil die Opposition im Prinzip ausgesprochen habe, daß, ins solange die Äußerungen des Grafen Koloman Tisza und Géza Antal's nicht rezoniert sind, meritorische Verhandlungen nicht zugelassen werden dürfen. Er wolle jedoch das Ersuchen des Grafen Esterházy dem Debattenarrangierungskomitee der beiden Unabhängigkeitsparteien unterbreiten. Justh konferierte hierauf mit den Vizepräsidenten seiner Partei: Páthyány, Holló und Bakonyi, die sich geneigt zeigten, dem Debatten-Arrangierungskomitee den Vorschlag zu machen, daß Graf Andrássy am Samstag sprechen könne. Die Kossuth-Partei gab sofort ihre Zustimmung hiezu, und da inzwischen auch noch andere Mitglieder der oppositionellen Parteien ebenfalls das Ansuchen stellten, in den nächsten Tagen sprechen zu können, weil sie fortziehen wollen, wurde für die nächste Zeit beschlossen, an einigen Sitzungstagen je 1-2 Redner zuzulassen, ansonsten aber die Verhandlung der Wehrvorlagen durch obstruktionistische Manöver auch weiterhin nach Möglichkeit zu verschleppen. Morgen ist bloß Obstruktion auf der Tagesordnung.

Aus den Parteien.

Durch das am Abend stattgehabte Banket zu Ehren des Grafen Albert Apponyi erfuhren die Vereinigungsbeförderungen der Unabhängigkeitsparteien eine sehr starke Förderung. Der Tenor der Trinksprüche galt fast ausschließlich der Vereinigungs-idee, für welche speziell Bela Barabás in eloquenter Weise eintrat. Das Verhältnis der beiden Unabhängigkeitsparteien gestaltet sich von Tag zu Tag herzlicher, und es ist unverkennbar, daß die Scheidewände täglich lockerer werden. Justh erklärt, daß er der Vereinigung, wenn sie auf prinzipieller Basis zustande kommen könne, nicht im Wege stehen wolle. Wenn es gelingen sollte, die verschiedenen Gruppen der Unabhängigkeitspartei in einem Lager zu vereinigen, dann steht der Regierung eine kompakte Minorität gegenüber, mit der man schwerer fertig werden könnte, als mit den bisher isoliert dastehenden Fraktionen. Darin liegt auch eine Gefahr für die

Pläne und Absichten der Regierung, die den Erfolge nungen auf der linken Seite des Hauses jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet.

Biel beachtet wird auch ein heute veröffentlichter Artikel Franz Kossuth's, welcher angesichts des neuen parlamentarischen Kampfes die Opposition ermahnt, zu bedenken, was sie eigentlich will. Daran knüpft er den Rath, das Gewollte dann auch konsequent und ohne Zögern anzustreben, den Kampf nicht auf einen anderen Gegenstand zu übertragen, sondern mit Ruhe und muthiger Entschlossenheit und Ausdauer dem Ziele zuzustreben. In diesen Worten liegt eigentlich ein Zweifel an der Konsequenz der Majorität gegenübergestellt werden. Als Beweis dafür, daß die Minorität selbst die technische Obstruktion nicht bis ins Unendliche fortsetzen könne, gilt ihr heutiger Beschluß, in den nächsten Tagen schon wieder eine meritorische Berathung zuzulassen. Eingeweihte Politiker wollen sogar behaupten, daß die normalen Beratungen des Hauses jetzt längere Zeit anhalten werden.

In der Nationalen Arbeitspartei hält man nach wie vor daran fest, daß die Partei an ihrer eingenommenen Haltung nichts zu ändern habe. Der Fähigkeit der Opposition müsse die Ausdauer der Majorität gegenübergestellt werden. Als Beweis dafür, daß die Minorität selbst die technische Obstruktion nicht bis ins Unendliche fortsetzen könne, gilt ihr heutiger Beschluß, in den nächsten Tagen schon wieder eine meritorische Berathung zuzulassen. Eingeweihte Politiker wollen sogar behaupten, daß die normalen Beratungen des Hauses jetzt längere Zeit anhalten werden.

Ladisláus Doliccsányi.

Bei den heutigen Abstimmungen im Hause fiel es auf, daß Ladisláus Doliccsányi wiederholt mit der Majorität stimmt. Diese seine Haltung wurde mit den Nachrichten in Verbindung gebracht, daß er in die Nationale Arbeitspartei einzutreten gedenke. Doliccsányi erklärt nun, daß er dies wohl nicht zu thun beabsichtige, aber daß er für die Wehrvorlagen stimmen und dies auch eingehend begründen werde. Da Doliccsányi während des Koalitionsregimes in der Delegation Referent für Heeresangelegenheiten war, dürfte er über die seinerzeitigen Verhandlungen, die er bezüglich der Wehrvorlagen führte, interessante Mittheilungen machen können.

Das Apponyi-Banket.

Souper der vereinigten Oppositionen.

Auf der Margaretheninsel versammelten sich die zur Zeit im Parlament vereint gegen die Wehrvorlagen kämpfenden oppositionellen Abgeordneten, um den Grafen Albert Apponyi in anläßlich seiner vorwöchentlichen großen Rede zu feiern. Es erschienen in großer Anzahl die Mitglieder der beiden Unabhängigkeitsparteien, die Gruppe der 48er Parteiloosen und auch einige Mitglieder der Volkspartei. Der heute im Duell verlegte Joltán Déjy erschien mit verbundendem Kopf, doch hielt er einen Trinkspruch zum Beweis dessen, daß seine Verletzung keine schwere sei. Das Banket, dem ungefähr sechzig Abgeordnete beiwohnten, verlief in sehr animirter Stimmung, was jedenfalls sehr geeignet ist, die Mallirungsbestrebungen der Unabhängigkeitsparteien zu fördern. Den Reigen der Toaste eröffnet Julius Justh,

der die Fahne der Anerkennung vor Graf Apponyi senkt. Seine Verdienste hervorzuheben, scheint heute überflüssig. Seit Ludwig Kossuth ist Apponyi der erste ungarische Staatsmann, der Ungarn auch im Auslande Anerkennung verschaffen konnte. Angesichts des bevorstehenden Kampfes sind sein Patriotismus, sein Altruismus und seine unerschütterliche Ueberzeugung der Besten, dem die Opposition mit Begeisterung folgt. Es können Meinungsverschiedenheiten in der Auffassung des Kampfes geben, im Endziel aber sind wir alle einig. Auf einen der berühmtesten Führer im Kampfe, auf Graf Albert Apponyi erhebt Redner sein Glas. (Lebhafte Beifall.)

Joltán Déjy meint, man müsse dem Lande klarlegen, weshalb die Opposition jetzt schon offen auf das Gebiet der offenen Renitenz geschritten sei, aber der heutige Tag soll ganz der Ehrung Apponyi's gelten. In dem gegenwärtigen Kampfe wird der Sieg Jemem zufallen, der den moralischen Erfolg erringen wird. Apponyi hat seine eigene Vergangenheit verleugnet, als er sich der 48er Politik anschloß; seither erzielt er aber seine schönsten Erfolge; die auch die schönsten Erfolge der Nation sind. (Beifall.)

Graf Joseph Karolyni begrüßt Graf Apponyi im Namen der 48er Parteiloosen. Er findet, daß Graf Apponyi jetzt auf dem Chimborasso seiner politischen Erfolge steht, denn er hat das Land wieder aus seiner lethargie erweckt. (Beifall.)

Bela Barabás freut sich des heutigen Tages, der wieder die bisher getrennt kämpfenden Truppen der unabhängigen Politiker vereint. Nicht Apponyi bedarf der Ehrung, sondern die 48er Partei der Vereinigung. Und er hofft, daß unter der begeisterten Führung und Wirkung Apponyi's dies sehr bald wieder geschehen wird. (Beifall.)

Georg Szmeccsányi begrüßt den Grafen Apponyi im Namen der Volkspartei. Er findet, daß das Vorgehen der heutigen Majorität zur Kompromittirung der 67er Basis führen müsse. (Stürmischer Beifall.)

Graf Albert Apponyi, kühnlich begrüßt, ist jetzt seinen politischen Werdegang, seine Enttäuschungen, die ihm im Lager der 67er Politik zutheil wurden, und konstatirt mit Stolz, daß in der Wellenlinie, die seine politische Laufbahn nahm, er endlich in der Förderung der Unabhängigkeitsidee seine Befriedigung gefunden habe. Was scheert er sich heute um Regierungsfähigkeit? Es ist eine ständige Erziehung, daß jene, die um die Rechte des Landes kämpfen, verfolgt werden. Rakóczi hat man zum Vaterlandsverräter gestempelt. Unsere Seele aber ist von der Nothwendigkeit des Kampfes überzeugt. Wenn die Nation keine Kraft hat, müssen wir ihr die unserige leihen. Die Tage des Jagens werden vorbeiziehen, doch wir verharren unerschütterlich im Kampfe. Unser ganzes Leben widmen wir den Rechten dieses Landes, in dem das starke, einige, unabhängige Ungarn leben muß. Redner sagt Gott Dank, daß er ihm die Worte auf die Lippen gab, die jene wieder vereinigen, die bisher von einander getrennt, doch stets für dieselben Ziele gekämpft haben. (Stürmischer Beifall.)

Stephan Zlinsky verliest die eingelaufenen Begrüßungsdepeschen, darunter die folgende von Franz Kossuth aus Naheim: „Ich schlicke mich aus vollem Herzen Jenen an, die Dich heute feiern.“ Der Trinkspruch des Redners aber gilt der Presse, die in den Kämpfen um die Rechte der Nation stets in der wirksamsten Weise an der Seite der Kämpfenden stand.

Es folgte noch eine Reihe zwangloser Trinksprüche, welche die Gesellschaft bis spät Nachts beisammen hielt.

Wir standen nicht allein vor dem Käfig, wie wir anfangs glaubten. Ganz im Dunkeln, in eine Ecke gedrückt, stand eine Dame, welche mit brennenden Augen die Bewegungen des Tigers verfolgte. Wir erschrafen, als wir ihr Antlitz erblickten. Es war verzerrt. Bei jedem Nechzen, das der Tiger ausstieß, preßten sich ihre Mundwinkel schmerzlich zusammen. Und wie gebannt hing ihr Blick an den Augen des Thieres, die manchmal flüchtig auf ihr hasten blieben. Im ersten Augenblick dachten wir, irgend ein überspanntes, hysterisches Frauenzimmer vor uns zu haben, welchem die Qual des Thieres eine Sensation für ihre aufgeregten Nerven war. Da aber zuckte mein Freund plötzlich zurück und flüsterte:

„Das ist doch Lucy — Lucy Winderman!“
„Die Tochter des alten Joe? Vom Central-Part?“

„Ja — die. Die Braut Colcotton's, der den Tiger gefangen hat. Was thut sie hier? Herr des Himmels, wie sieht sie aus?“

Und plötzlich beunruhigt ging er auf die junge Dame zu und sprach sie an.

„Guten Tag, Miß Lucy. Fehlt Ihnen etwas?“
Sie schüttelte nur den Kopf, ohne ihn anzusehen. Aber sie ergriff nervös seinen Arm, indem sie auf die Tigerin zeigte.

„Sehen Sie nur! Da — sehen Sie! Das Thier!“

Das Tigerweibchen war am Gitter stehen geblieben und starre die Beiden an, die vor ihr stan-

den. Ihre dunklen Pupillen in den gelben Ringen der Iris schienen schwarze Höhlen zu sein, in deren Tiefe rothe Strahlen zuckten. Es war ein irrer fürchterlicher Blick voll stumpfen, flackernden Feuers, der aus ihnen hervordrang und dennoch nicht zu sehen schien, was da war, sondern eine ferne wilde Sehnsucht, von der ihn die schwarzen Eisenstäbe trennten.

Miß Lucy begann plötzlich zu zittern unter der Einwirkung dieses Blickes.

„Sie ist ja wahnsinnig“, stammelte sie. Und immer lauter, bis sie fast herausrief: „Weshalb quält man das Thier! Man muß es tödten! Es wird ja wahnsinnig! Mein Gott! Mein Gott!“

Mein Freund wollte sie beruhigen. Jedoch ein Weinkrampf überfiel sie plötzlich und sie wäre gestürzt, wenn er sie nicht aufgefangen hätte.

Die Tigerin aber wandte sich mit einem hohlen, dumpfen Stöhnen ab, das tief aus ihrer Brust hervordrang, und streckte sich lang aus in eine Ecke, als hätte sie die Vergeltlichkeit ihrer Verzweiflung eingesehen.

Wir führten Miß Lucy an die frische Luft, wo sie sich allmählig wieder erholtte. Ein Wärter, der den Vorfall mit angesehen hatte, brachte kaltes Wasser und raionirte, die Achseln zuckend:

„Was kommt die Lady her, wenn es sie angreift. Jeden Tag ist es dieselbe Geschichte, wenn die Bestie verrückt wird. Sie sollten ihr wirklich abrathen, hieher zu kommen...“

Wir geleiteten das junge Mädchen dann an ihren Wagen, der in West-Farm hielt. Von der Tigerin sprach sie nicht mehr. Doch als sie uns dankte, sahen wir die Spuren des Anfalls noch immer auf ihrem zarten, nervösen Gesichtchen.

Wenige Tage später erzählte mein Freund, welcher in Fifth Avenue Verbindungen hatte, daß die Verbindung Colcotton-Winderman einen empfindlichen Stoß erlitten habe. Miß Lucy hatte nämlich in einer erregten Szene von ihrem Bräutigam die Tödtung der Tigerin gefordert, da sie die Qualen des gefangenen Thieres nicht mehr mit ansehen könnte.

Colcotton weigerte sich natürlich, auf das lebendige Denkmal seines Jagdruhms zu verzichten, und gab vor, daß er über das Thier nicht mehr verfügen könnte, da er es der Stadt Newyork geschenkt habe. Daraufhin gab ihm Miß Lucy seinen Ring zurück, mit dem Bemerken, daß sie einem Menschen, der um seiner Eitelkeit willen ein Thier zu Tode martern lasse, niemals angehören würde.

Colcotton tröstete sich, indem er auf eine neue Jagdreife nach Afrika ging. Das Tigerweibchen aber wurde eines Morgens vergiftet in seinem Käfig gefunden, ohne daß man jemals den Thäter hätte entdecken können. Man munkelte aber, daß es ein ehemaliger Wärter von Bronx Park gewesen wäre, der jetzt in einer einträglichen Stellung auf dem Lande gute der Windermans bei Holyoke, Massachusetts, lebte.

Budapest, 20. Juli.

Das Magnatenhaus hält morgen, Freitag, den 21. d., Nachmittags 4 Uhr eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Verhandlung des Staatsbudgets per 1911, der staatlichen Agrarbank und mehrerer vom Abgeordnetenhaus jüngst erledigten kleineren Gesetzentwürfen steht.

Der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch beabsichtigt demnächst nach Budapest zu kommen, um den Besuch des Ministerpräsidenten Grafen Kluen-Hedervary zu erwidern und auch den anderen Mitgliedern des Kabinetts Besuche abzustatten. Mit Rücksicht auf die Konstituierungsarbeiten des Reichsraths und der noch in der Sommerferien zu erledigenden dringlichen Vorlagen wird, wie aus Wien gemeldet wird, Baron Gautsch sein Vorhaben erst nach Abschluß der Reichsrathsberatungen, voraussichtlich erst im Monat August, ausführen können.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Nachmittags unter dem Vorsitz Alexander Erdelyi stattgehabten Sitzung die Beratung der neuen Militärstrafprozessordnung fortgesetzt und nach eingehender Debatte sowohl die die gemeinsame Armee betreffende Vorlage als auch die Honvéd-Strafprozessordnung angenommen. Bei dem die Verhandlungssprache betreffenden §. 80 erteilte Justizminister Franz Székely die Aufklärung, daß selbst in solchen Fällen, wo die Verhandlung in der Dienstsprache geführt werden wird, bei der Anklage, der Verteidigung und bei dem Zeugenverhör die ungarische Sprache in Anwendung kommen soll. Ladislaus Szalay wünscht, daß das Protokoll in allen Fällen in ungarischer Sprache geführt werden soll. Nach einigen Bemerkungen Géza Kenedi's und den Aufklärungen des Referenten Philipp Darvai und des Justizministers Franz Székely war sodann die Militärstrafprozessordnung für die gemeinsame Armee erledigt und der Ausschuß übergang auf die Strafprozessordnung für die Honvéd, welche nach einer kurzen Erörterung durch den Referenten Philipp Darvai en bloc angenommen wurde.

Der ständige Ausschuß des Somogyer Komitats beschäftigte sich in seiner heute unter dem Präsidium des Obergespanns Géza Makfalva stattgehabten Sitzung mit der kurrende der Stadt Versecz in Angelegenheit der Militärstrafprozessordnung. Nach kurzer Debatte, an welcher sich Obernotar Alexander Plachner, Graf Madár Székényi und Markgraf Guard Pallavicini beteiligten, wurde die gegen die militärischen Lasten gerichtete Kurrende mit großer Mehrheit verworfen.

Eine Deputation der Stadt Makó machte heute unter Führung des Abgeordneten dieser Stadt Julius Justh beim Ministerpräsidenten Grafen Kluen-Hedervary und beim Justizminister Székely ihre Aufwartung. Ministerpräsident Graf Kluen-Hedervary, der die Deputation, welcher sich auch die Abgeordneten des Csánáder Komitats Ludwig Kávan und Ctele Bertán angeschlossen hatten, auf das liebenswürdigste empfing, erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Ignaz Galambos, die Sache gehöre wohl nicht sein Ressort, doch halte er das Verlangen der Stadt für billig und glaube, daß dem in Rede stehenden Wunsche mit dem Inselebetreten der neuen Zivilprozessordnung, sofern nämlich die parlamentarische Situation das Gesetzwerden des dem Abgeordnetenhaus unterbreiteten Durchführungsgesetzes in Bälde ermöglichen wird, werde entsprechen werden können. Justizminister Székely, zu dem sich die Abordnung sodann begab, führte aus, daß mit dem Inselebetreten der Zivilprozessordnung tatsächlich einige neue Gerichtshöfe zu errichten sein werden, bezüglich welcher schon jetzt ein ganzer Wettkampf entbrannt sei. Er werde jedoch eine Modalität ausfindig machen, um ohne wesentliche Schmälerung des Wirkungskreises des Szegeder Gerichtshofes in Makó einen kleineren Gerichtshof zu errichten. Die Deputation machte später auch beim Ackerbauminister Grafen Serényi in einer wirtschaftlichen Angelegenheit ihre Aufwartung.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die technische Obstruktion.

Im Abgeordnetenhaus war heute, was gestern gewesen und morgen wieder sein wird: technische Obstruktion im eigentlichen Sinne des Wortes. Für die Mittel und Mittelchen, die Zeit totzuschlagen,

war auch heute vorgesorgt, das merkte man schon an der resignierten Miene, mit welcher der Präsident Albert Berzeviczy die Sitzung eröffnete. Als man an der Scylla der Authentifizierung des Protokolls wider Erwarten glücklich vorüber war, meldete der Präsident, daß der Abgeordnete Nikolaus Pozsgay eine dringende Interpellation angemeldet habe, weil einer Gemeinde des Risdörfer Stuhlbezirks die imminente Gefahr droht, in den Stuhlbezirk Galas einverleibt zu werden. Es war evident, daß die Dringlichkeit nicht erst motiviert zu werden brauchte. Des Weiteren meldete der Präsident, daß fünf Abgeordnete, und zwar Julius Kadányi, Stephan Csémez, Ladislaus Szalay, Desider Abraham und Johann Kovács, um längeren Urlaub angefragt haben. Die Majorität ließ diese der Heilung und Erholung so sehr bedürftigen Kollegen vorerst hochleben. Sigmund Ciner hielt die Sache für genug wichtig, um mit Berufung auf die Geschäftsordnung die Theilung der Frage, das heißt eine fünfmalige Beschlussfassung zu verlangen, und Martin Lováky war neugierig genug, wissen zu wollen, wer für die armen Erholungsbedürftigen ein Herz habe und wer nicht, und verlangte in jedem einzelnen Falle namentliche Abstimmung. Die von gestern übriggebliebene hinzugerechnet, waren mithin 6, sage sechs namentliche Abstimmungen gesichert, und die Nationale Arbeitspartei konnte an die Arbeit gehen.

Die erste Abstimmung begann um 10 1/2 Uhr und endete, dank der bedächtigen Verlesung der Namen, um 11 1/2 Uhr. Der Abgeordnete Julius Kadányi mußte mit Schmerz erfahren, daß nicht weniger als 132 seiner Abgeordnetenkollegen grausam genug waren, ihm den Urlaub nicht zu gönnen, während sich mitleidige Seelen selbst bei der Opposition nur 18 fanden.

Nach der obligaten Pause von fünf Minuten folgte die zweite Abstimmung über das Urlaubsgeheiß Stephan Csémez'. Bei diesem standen den harten, unnachgiebigen 132 Abgeordnetenkollegen gar nur 14 fühlende Herzen gegenüber. Auch Csémez blieb also dem Hause erhalten. Jetzt war es 12 1/2 Uhr und es begann die Abstimmung über das Urlaubsgeheiß Ladislaus Szalay's, heute die dritte, aber in der gegenwärtigen Obstruktionskampagne fatalerweise die dreizehnte. Da war das katastrophale Ende vorauszu sehen und von düsteren Vorahnungen gequält, harrte Szalay der Verkündigung seines Schicksals. Dieses hatte ihn denn auch wirklich bald erreicht, denn das Verdict für ihn lautete: 130 gegen 17. Aber vielleicht findet der so schwer Betroffene einen schwachen Trost in der Thatfache, daß sich 130 Abgeordnete gefunden hatten, die seine Anwesenheit im Hause unter keinen Umständen wissen wollen.

Mittlerweile war der Zeiger der Uhr auf 1 1/4 Uhr Nachmittags vorgerückt und es war noch über die Urlaubsansuchen der Abgeordneten Desider Abraham und Johann Kovács zu entscheiden. Es war augenscheinlich die Furcht vor der grausamen Disposition der Majorität, welche die Opposition veranlaßte, die Verschiebung dieser zwei namentlichen Abstimmungen auf morgen zu verlangen.

Die Majorität rief höhnisch: Hoch! Hoch! worauf die Opposition bemerkte, die Herren mögen sich die Hochrufe für die Zeit sparen, wenn sie im Reichsrath sitzen werden. Um die kostbare Zeit nicht ungenützt verstreichen zu lassen, verlangte Andreas Ráth das Wort zur Geschäftsordnung. Dieser Abgeordnete hatte nämlich nach gründlichem Studium die Entdeckung gemacht, daß bei der gestrigen Abstimmung über das Urlaubsgeheiß des Abgeordneten Martin Lováky der Abgeordnete Georg Sacellary einmal mit „Ja“ und einmal mit „Nein“ gestimmt habe. Man einigte sich dahin, daß Sacellary's Botum ein „Nein“ sei, was übrigens an dem Schicksal des Urlaubs Lováky's nichts ändert.

Es hatte sich während dessen die Nachricht verbreitet, daß der Justizminister das Wort ergreifen werde, um den gestern während der Interpellation Emerich Kovács gemachten Zwischenruf zu erklären. Vor ziemlich dicht besetzten Bänken und unter dem Beifall auf der Opposition erklärte Justizminister Franz Székely tatsächlich, daß er gestern den Ausdruck „eine solche Rede sei Vaterlandsverrath“ aus dem Grunde gebraucht habe, weil Kovács auch solche Dinge vorgebracht habe, die leicht auch zu auswärtigen Verwicklungen hätten führen können. Er habe den Redner nur darauf aufmerksam machen wollen; ihn zu beleidigen, sei ihm ferngelegen. Die loyale Erklärung des Justizministers begnügte dem ungetheilten Beifall des ganzen Hauses.

Jetzt wäre beinahe die Sensation eingetreten, daß das Abgeordnetenhaus zur Tagesordnung ge-

langt wäre, aber die Findigkeit des Debatten-Arrangementskomitês bewährte sich auch hier. Das Abgeordnetenhaus mußte erst darüber entscheiden, ob jene neun Abgeordneten, die vor der Sitzung beim Präsidium um die Erlaubniß nachgesucht hatten, vor der Tagesordnung sprechen zu dürfen, diese Erlaubniß erteilt werden solle oder nicht?

Die Opposition verlangte die besondere Entscheidung für jeden Abgeordneten und vor der Abstimmung eine Pause von fünf Minuten. Nach der Pause wiederholte sich neunmal die gestrige Szene, daß die Opposition sich nach dem von der Majorität gegebenen Kommando: „Auf! Nieder!“ erhob und setzte. Das erbitterte die Opposition, die über ein Mittel sann, sich zu revanchiren. Der Abgeordnete Martin Lováky beantragte bei der sechsten Abstimmung die Auszählung der Stimmen, wobei sich auch die Mehrheit erheben mußte, was nun die Minderheit ihrerseits mit Hochrufen begleitete. Gegen die Ertheilung der Erlaubniß stimmten 91 Abgeordnete, worauf bei der Opposition Rufe ertönten: „Wo ist der Turnus?“ Die Mehrheit ließ es sich aber nicht nehmen, auch bei den restlichen Abstimmungen „Auf! und Nieder!“ zu rufen.

Nun war es nahezu 2 Uhr Nachmittags geworden und das Haus hatte nur mehr noch die dringliche Interpellation Nikolaus Pozsgay's zu überstehen. Nach einer gnädiglich kurzen Motivierung war auch dieser Reck vorüber und die Interpellation wurde an den Ministerpräsidenten geleitet.

Nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung: Präsidialeinläufe, drei namentliche Abstimmungen und dann Wehrrreformvorlage (?) wurde die heutige Sitzung um 2 1/4 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Obmännertkonferenz.

Wien, 20. Juli. Zu der heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Dr. Freiherrn v. Fuchs abgehaltenen Obmännertkonferenz wurden zunächst die mit der Wahl der Ausschüsse zusammenhängenden Fragen erörtert und sodann das Arbeitsprogramm der Sommer session besprochen. Die Abgeordneten Dr. Ritter v. Bilinski und Dr. Gustav Groß empfahlen die Erledigung der Bankvorlage. Abgeordneter Seitz verlangte die dringliche Verhandlung der Fleischfrage. Der Ministerpräsident verkennt keineswegs die Bedeutung der Frage der Fleischzufuhr aus Argentinien und der herrschenden Theuerung für die gesammte Bevölkerung und die Regierung werde bei der Verhandlung eines eventuell diesbezüglich eingebrachten Dringlichkeitsantrages ihre Stellungnahme in dieser Frage kennzeichnen. Der Ministerpräsident schließt sich der Anregung der Abgeordneten Bilinski und Groß an. Auch die Regierung sei der Meinung, daß die Ordnung unseres Notenwesens auf gesetzlicher Grundlage eine Angelegenheit von größter Bedeutung für die gesammte Bevölkerung sei. Man unterschätze nicht, was es bedeute, wenn wir den gegenwärtig herrschenden Zustand noch längere Zeit weiter aufrechterhalten. Er verwahre sich ganz ausdrücklich dagegen, daß die Regierung etwa in der Bewilligung des Bankstatuts irgend eine Konzession für die Regierung erblicke, daß sie diese Bewilligung als irgend einen Erfolg betrachten würde, etwa als irgend einen Vorschub an Vertrauen, der ihr von irgend einer Partei gewährt werden sollte. Nach Auffassung der Regierung sei dies eine Bewilligung, die sich das Parlament selbst und damit der ganzen Bevölkerung gewähre. Der Ministerpräsident müsse Werth darauf legen, das hier zu konstatiren, um gewissen Mißdeutungen zu begegnen, die vielleicht da und dort in der öffentlichen Meinung platzgreifen könnten. Die Möglichkeit einer Verabschiedung der Bankvorlage scheint vorhanden zu sein, nachdem die Verhandlung über das Bankstatut schon im vorigen Hause so weit gediehen war, daß eine ziemlich Uebereinstimmung unter den Parteien vorhanden war, die die Bedeutung dieser Vorlage anerkannten. Wenn das Haus sich entschließen sollte, die Bankvorlage zu verabschieden, so werde es den breitesten Schichten, unserem ganzen Wirtschaftsleben in Oesterreich, in Wahrheit eine sehr angenehme und diesen Schichten der Bevölkerung sehr erwünschte Gabe bringen. Er würde daher im Namen der Regierung dringend bitten, jene Anregungen, welche seitens der Abgeordneten Dr. v. Bilinski und Dr. Groß gegeben wurden, gut zu heißen und denselben Folge zu geben. Die Regierung schließt sich diesen Anregungen vollinhalt-

Ich an. Die Mehrheit der Obmänner sprach sich für die Erledigung der Bankvorlage aus. Abgeordneter Dr. Fiedler erklärte, daß sein Klub hierüber noch keinen Beschluß gefaßt habe. Außer der Bankvorlage sollen in diesem Sessionsabschnitt noch die Dringlichkeitsanträge über die Fleischfrage und die Vorgänge in Drohobycz, sowie der Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das Ministerium Wienertk erledigt werden.

Die Wirren in Persien.

Die bewaffneten Anhänger des abgesetzten und zurückgekehrten Schah Mohamed Ali rückten von zwei Seiten gegen Teheran vor. Der Regent und das Ministerium treffen Vorkehrungen zur Verteidigung, aber die Angaben über die Macht, die ihnen zur Verfügung steht, lauten wenig imponierend. Ihr bester Schutz ist der kriegerische Stamm der Bachtianen. Mohamed Ali ist auf den merkwürdigen Gedanken verfallen, seine Herrschergewalt damit zu dokumentieren, daß er Sipahdar, der die Ministerpräsidentenschaft wieder übernommen hat, zu seinem Statthalter ernannte und ihm die Führung der Geschäfte überträgt, bis er selbst in der Hauptstadt erschienen sein werde. Vermuthlich wird damit auch der Zweck verfolgt, Mißtrauen unter den Konstitutionellen zu säen.

Bildung des neuen Kabinetts durch Sipahdar.

Wien, 20. Juli. Auf der Wiener persischen Gesandtschaft ist heute folgende Depesche aus Teheran eingetroffen: Der Regent und das Parlament richteten an den früheren Ministerpräsidenten Sipahdar Asam die Bitte, wieder das Ministerpräsidium zu übernehmen. Da Sipahdar sich in einer Sommerfrische aufhielt, begaben sich die Führer aller Parteien zu ihm. Sipahdar entsprach dem an ihn gestellten Ersuchen und fuhr mit den Parteiführern nach Teheran, wo er die Kabinettsbildung vollzog.

Die Mitglieder des neuen Kabinetts.

Teheran, 19. Juli. Das neue Kabinet setzt sich folgendermaßen zusammen: Sipahdar, Premierminister; Semsam es Sultaneh, Krieg; Wosuf ed Dauleh, Inneres; Muschir ed Dauleh, Post und Telegraphen; Hafim el Mulk, Unterricht; Motaschem es Sultaneh, Aeußeres; Mbaven ed Dauleh, Finanzen.

Das Medschlis ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, in der der Premierminister und der Präsident unter allgemeiner Begeisterung darauf hinwiesen, daß es durchaus notwendig sei, in Einigkeit zu handeln.

Das Medschlis ermächtigte die Regierung, das Kriegsrecht in schärfster Art zu verhängen.

Militärische Maßnahmen der Regierung.

Teheran, 20. Juli. Eine aus 500 Bachtianen, 500 Reitern und einer Anzahl Freiwilliger zusammengesetzte Expedition bricht alsbald gegen den ehemaligen Schah auf. Polizeichef Jafim bleibt zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Teheran zurück. Sardar i Geng und Sardar Jafar werden mit 2000 Bachtianen gegen Salared Dauleh ziehen. Sardar Bahadur mit 1800 bachtianischen Reitern wird binnen Kurzem in Teheran erwartet. Man ist hier gespannt, welche Haltung Großbritannien als Signatarmacht des Protokolls vom 25. August 1909 einnimmt, worin Rußland versprach, politische Agitationen des ehemaligen Schah zu unterbinden zu wollen.

Vorrücken der Anhänger Mohamed Alis.

London, 20. Juli. Der „Standard“ meldet aus Teheran: Die Anhänger des Ex-Schah konzentriren sich auf Teheran zu. Salared Dauleh marschirt gegen Kaswin. Reschid Sultan ist bereits in Firuzkuh, 110 Kilometer östlich von Teheran, eingetroffen.

Teheran ist ganz ohne Truppen, abgesehen von den persischen Kosaken, die russischen Aufträgen folgen. Jedermann wundert sich, daß die englischen und persischen Konsuln in Südrußland von den Bewegungen des Ex-Schah nichts gewußt haben. Einer der Emiffäre des Ex-Schah, Arshad ed Dauleh, ist in Meshed-i-Ser am Kaspischen Meer ergriffen worden.

Die Rückkehr des Ex-Schah.

Petersburg, 20. Juli. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet aus Astrabad: Der gewesene Schah Mohamed Ali ist in dem etwa zwanzig Meilen von hier entfernten Dmlahali

eingetroffen. Morgen begeben sich Vertreter der Stadt Astrabad dorthin.

Widerstand gegen Mohamed Ali.

Petersburg, 20. Juli. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet aus Teheran: Mehrere Abgeordnete und Bachtianen haben sich dafür ausgesprochen, dem gewesenen Schah Mohamed Ali Widerstand entgegenzusetzen. Auf telegraphischem Wege wurde eine große Zahl von Bachtianen nach der Hauptstadt beordert.

Rußland und der Ex-Schah.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird berichtet, das auswärtige Amt sei vom Vorgehen des Ex-Schah sehr überrascht. Im russischen Ministerium des Aeußeren habe man nichts darüber erfahren, daß der Schah inkognito Rußland passiert habe. In russischen diplomatischen Kreisen erklärt man, daß das offizielle Rußland der Wiedereinsetzung des Ex-Schah fernstehe. Mohamed Ali sei mit seinen Freunden in Persien in ständiger Verbindung geblieben.

Eine Proklamation Sipahdars.

Petersburg, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Sipahdar hat eine Proklamation erlassen, in der er betont, daß er streng auf dem Boden des Gesetzes stehe und geordnete Verhältnisse herstellen wolle. Der Medschlis habe ihn gebeten, an der Spitze eines Kabinetts zu treten, und habe ihm außerordentliche Vollmachten erteilt. In dieser Proklamation wird mit keinem Wort der Rückkehr des Ex-Schah Erwähnung gethan.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Juli.

* Leerstehende Wohnungen. Laut Bericht des Budapester kommunalstatistischen Bureaus gab es im ersten Quartal des laufenden Jahres (Februar-Mai) in der Hauptstadt insgesammt 509 leerstehende Wohnungen, von denen 375 auf die rechtsufrigen und 134 auf die linksufrigen Bezirke entfielen. Nämllich bestanden 134 aus 1, 144 aus 2, 102 aus 3, 82 aus 4, 36 aus 5, 5 aus 6, 1 aus 7, 2 aus 8, 1 aus 10, 1 aus 13 und 1 aus 20 Zimmern. Die Preise dieser Wohnungen variierten zwischen 200 und 12,000 K. Der vierteljährliche Miethverlust der leerstehenden Wohnungen betrug 135,553 K.

* Straßenregulirungen. Der Magistrat hat die Kanalisirung eines Theiles der Csörögasse, der Szeghyar- und der Bisy Imregasse, der Csányigasse, eines Theiles der Fürögasse, je eines Theiles der Kenessey-, Vasgyar- und Willamgasse und der Petnehazygasse angeordnet. — Für die Pflage der Markadamwege im II. Bezirk wurden 22,000 K., für die im III. Bezirk 35,000 K. und für die im V. Bezirk 24,100 K. votirt. — Ferner wurde der Beschluß gefaßt, die Fußwege der Stephaniestraße, des Elisabethplatzes und die geschotterten Wege vor dem Parlamentsplatz mit Bitumen herzurichten.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher die beiden Stiftungspfläze der Hauptstadt in der Kadetenschule der gemeinsamen Armee Emerich Tanos und Johann Kocsis zugesprochen wurden. — Dem Vorschlag der hauptstädtischen Sanitätskommission betreffend die Anstellung des Personals für die in Verbindung mit dem St. Gerhardtspital erbauten vier neuen Krankenpavillons hat der Magistrat im ganzen Umfange zugestimmt.

* Ortsbehördliche Baulizenzen. Der Magistrat hat der Budapester Straßenbahn für den Bau eines provisorischen Geleises zwischen der Maros- und Csabagasse die ortsbhördliche Baulizenz erteilt.

* Das neue Gaswerk. Auf Vorschlag der hauptstädtischen Betriebssektion hat der Magistrat beschlossen, auf der Anlage des neuen Gaswerkes eine Polizeikaserne und eine Rettungsstation zu errichten.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Juli.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute anhaltend sehr heiß. Nachmittags erfolgte eine Trübung, doch zu dem erhofften Regen kam es, trotz einigem verschämten Donnerns nicht. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 22.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 31.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 28.6 Gr. C. Es ist sehr warmes und trockenes Wetter, stellenweise mit Gewitter und Niederschlägen voraussichtlich.

* Der König in Zschl. Ein Telegramm aus Zschl meldet: Der König unternahm um 6 1/2 Uhr Morgens einen anderthalbstündigen Spaziergang, dann folgten die üblichen Referate der Zivil- und Militärfanzlei. Um 11 3/4 Uhr wurden der Herzog von Cumberland und sein Sohn, die mit Automobil von Gmunden gekommen waren, vom König in Privataudienz empfangen. — Prinz Wilhelm von Urach und Gemahlin Herzogin Amalie, sowie deren Kinder Fürst Wilhelm Albert und Fürstin Elisabeth von Urach nahmen heute um 1/23 Uhr an dem Familiendiner in der kaiserlichen Villa theil.

* Prinzregent Luitpold. Aus München wird telegraphirt: Das Allgemeinbefinden des Prinzregenten hat sich seit heute Mittag derart auffällig gebessert, daß er mehrere Herren zu sich als Gäste geladen hat. Für heute Abend ist eine größere Tafel angelegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Prinzregent bei weiterer Besserung seinen Lieblingswunsch, Se. Majestät Franz Joseph I. auf österreichischem Boden zu begrüßen, ausführen wird.

* Personalsnachrichten. Finanzminister Ladislaus Lukács, der einige Tage bei seiner Familie in der Tatra verbracht hat, kehrt morgen Früh in die Hauptstadt zurück. — Graf Stephan Tisza begibt sich Montag zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch nach Pöstyén.

* Deputationen bei den Ministern. Unter Führung des Reichstagsabgeordneten Koloman Münich sprach heute eine Deputation der Stadt Szepesolasi bei dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhédervary, dem Ackerbauminister Grafen Bela Serenyi und dem Kultus- und Unterrichtsminister vor, um die Erledigung einiger Angelegenheiten der genannten Stadt zu erbitten. Die Minister erklärten, den Wünschen der Stadt Szepesolasi nach Möglichkeit zu willfahren. — Justizminister Franz Székely empfing heute eine unter Führung des Reichstagsabgeordneten Julius Horvath ersandene Deputation der staatlichen Unterbeamten und Diener, die um die baldigste günstige Erledigung ihres in Angelegenheit der Gehaltsregulirung dem Justizministerium unterbreiteten Memorandums baten. Der Justizminister erklärte, daß schon in dem nächsten Budget für gewisse Sonderprämien Vorfrage getroffen wurde, doch könne er die definitive Gehaltsregelung erst für das darauffolgende Budget in Aussicht stellen. Die Deputation war von der Antwort des Ministers überaus befriedigt.

* Parlamentarische Bitanterien. So unerquicklich sich auch die Zustände in dem Hause der Gesetzgebung zur Zeit gestalten, treten doch zuweilen Erscheinungen hervor, die geeignet sind, vorübergehend einige Heiterkeit oder doch ein ironisches Lächeln zu wecken. Oder ist es etwa nicht ein Anblick für Götter, wenn der grimmige Kuruzse Julius Jusch, der nun schon seit Tagen das furchtbare Schwert der Obstruktion über dem Haupte des Grafen Khuen schwingt, ihm den politischen Garaus zu machen, urplötzlich an der Spitze seines höchst oppositionellen Wählerheerbanes als Bittender vor dem Ministerpräsidenten erscheint, für die gute Stadt Makó ein Gerichtshöflein zu erwirken? Und liegt nicht ein feiner Humor darin, wenn der Ministerpräsident in seiner liebenswürdig-verbindlichen Antwort die thunlichste Berücksichtigung dieser Bitte zusagt, sofern nur der Führer der Deputation die Geneigtheit haben würde, ihm — die Schaffung des entsprechenden Durchführungsgesetzes zu ermöglichen. — Weit weniger erheitend wirkt die Indiskretion, mit welcher von den Nichtbetroffenen eine verdrückliche Thatsache ausgeplaudert wird. Bekanntlich haben die Mitglieder des Parlaments über Antrag des Präsidenten beschlossen, der nothleidenden Bevölkerung der Stadt Kecskemet die Diäten eines Tages zuzuwenden. Dieser Betrag, zwanzig Kronen per Mann, sollte heute flüssig gemacht werden. Es stellte sich aber heraus, daß ein namhafter Bruchtheil, die Fama meldet gar: fünfzig Prozent der Abgeordneten, dem Akte der Humanität nicht entsprechen konnte, weil, nun weil die respektiven Diäten eben — gepfändet waren. — Völlig harmlos ist das dritte Geschichtchen, das heute in den Couloirs aufplatterte. Es fiel auf, daß eine für die Verhandlung der Wehrvorlagen durchwegs erforderliche Solennitätspersönlichkeit, der Referent Baron Solymossy, seit Tagen im Sitzungsjaale fehlte. Der Gewissenhaftesten Einer, erschien er pünktlich lange vor Beginn der Sitzung im Hause und verschwand dann zu völliger Unauffindbarkeit. Zu thun hatte der edle Baron wohl nichts, denn zu namentlichen Abstimmungen braucht man keinen Referenten, aber man fand diese hartnäckige Abstinenz recht sonderbar. Man suchte ihn im Buffet, in dem kühlen Kuppelsaal, in den lauschigen Wandelgängen, ja — horribile dictu — in der Bibliothek. Vergebens. Bis man ihn heute in einer Ecke des Stenographensaales entdeckte, wo er, über

ein Schulheft gebücht, sich emsig mühte, in die Geheimnisse der Kurz- und Schnellschreibekunst einzudringen. „Ich weiß meine Zeit zu nützen“, rief er seinen verwunderten Entdeckern zu, „noch einige Wochen Obstruktion und ich bin ein perfekter Kammerstenograph!“

*** General Nogi in Bukarest.** Aus Bukarest wird gemeldet: General Nogi besichtigte gestern den Militärübungsplatz in Dabulov, wo er Artillerieübungen bewohnte. Abends gab der Kriegsminister ein Diner zu Ehren des Gastes. Heute Vormittag wurde Nogi von König Carol in Sinaja in Audienz empfangen und hierauf der Frühstückstafel beigezogen. General Nogi reist heute Abend über Constanza nach Konstantinopel ab.

*** Auszeichnungen.** Der König hat verliehen: dem Bäcker griechisch-orientalischen serbischen Bischof Mitrofan Sevic in Anerkennung seiner auf kirchlichem Gebiete erworbenen Verdienste den Orden der Eisernen Krone II. Klasse tafrei; dem pensionierten Staatsbahnen-Oberinspektor Johann Lachnit und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen und erfolgreichen Dienstes den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Maria-beznyó“ tafrei.

*** Von der Budapester Universität.** Der Kultusminister nahm die Habilitation des Assistenten an der medizinischen Fakultät Dr. Franz Herczog zum Privatdozenten der klinischen Diagnostik genehmigend zur Kenntnis und bestätigte denselben in dieser Eigenschaft.

*** Das Erdbeben in Kecskemet.** Aus Kecskemet wird gemeldet: Heute sind hier mehrere Delegierte des Budapester Polytechnikums eingetroffen, um über Wunsch des Bürgermeisters ihr Gutachten betreffend die Restaurierungsarbeiten abzugeben. Die Sachverständigen konstatierten, daß in Folge der Nachbeben die Risse an den Mauern sich erweitert haben und viele Gebäude dem Einsturze nahe sind. Heute Nachts verspürte man wieder geringere Erdstöße, wodurch der ängstlichere Theil der Bevölkerung wieder in große Aufregung versetzt wurde. Viele verbringen die Tage und Nächte im Freien. Die vom IV. Korpskommando eingelangten Zelte erweisen sich als unzureichend, da neuerdings 140 Familien delegiert werden mußten. Die Stadtbehörde hat ein Bureau eröffnet, welches sich mit der Anweisung der Unterstützungsbeträge und den Bauangelegenheiten befaßt. Die Leitung des Bureaus hat Oberstathauptmann-Stellvertreter Emerich Füzesi inne. Heute wurde mit der Abtragung der Kuppel des jüdischen Tempels begonnen. Zwei muthige Zimmermannsgehilfen haben sich an das Unternehmen herangewagt. In Anwesenheit eines großen Publikums, welches aber auf eine große Distanz ferngehalten wird, tragen sie die Kuppel in einzelnen kleinen Theilen ab. Der Magistrat der Stadt wird demnächst eine Sitzung halten, um sich mit den von verschiedenen Banken angebotenen Krediten zu befassen. Angeblich soll ein französisches Geldinstitut ein Darlehen von 31 Millionen zu 3 Prozent angeboten haben. Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, den durch das Erdbeben Geschädigten die eintägigen Diäten der Abgeordneten zuzuwenden. Im Sinne dieses Beschlusses hat der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy gestern den entsprechenden Betrag dem Bürgermeister Alexius Kadav überfendet. Das Korpskommando hat die in Kecskemet arbeitenden Pioniere nach Budapest beordert und wird an Stelle derselben eine kombinierte Pionierabtheilung entsenden, dem Infanterieregiment Nr. 38 aber wurde nicht gestattet, den öffentlichen Sicherheitsdienst im Verein mit der Polizei zu versehen. Er konnte seine Gemeinderathung nicht bezahlen. In seiner Gesellschaft war die Gräfin Bentivoglio, die indessen unbehelligt blieb. Der Herzog von Campobello ist ein Neffe des Kardinals Rampolla.

samt 183,180 K. eingelaufen. Die Kecskemet Eisenbahnangestellten haben durch das Erdbeben einen empfindlichen Schaden erlitten. Gelegentlich des Besuchs des Ministerpräsidenten erbaten sie sich ihre dreimonatliche Gage als Unterstützung. Die Eisenbahnangestellten erhalten auch von den Eisenbahnervereinen Unterstützungen. Heute hat der Präsident des Eisenbahnerheims Michael Birky insgesammt 5000 Kronen an Unterstützungen an die Eisenbahner vertheilt.

*** Der Kampf im Bäckergerwerbe.** Der Verband der Bäckermeister hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Präsidenten Moriz Deutsch eine Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende seine Vertheidigung über die Solidarität der Meister Ausdruck gegeben hatte, erklärte Georg Spolaritz, daß die Meister schon über genügende Arbeitskräfte zur Aufnahme des bis zu einem bestimmten Maße erweiterten Betriebes verfügen. Ueber Antrag Georg Spolaritz' wurde beschlossen, von morgen ab in sämtlichen Bäckereien auch weißes Brod, langes Brod, französisches Brod, ferner Milchbrod und kleine Wecken zu backen. Der Vorsitzende widerlegte sodann das Gerücht, als hätten die Meister mit den Gehilfen irgendwelche Verhandlungen gepflogen.

*** Eine neue Betriebsleitung der Staatsbahnen.** Die neue Betriebsleitung der Staatsbahnen wird in Temesvár am 1. September l. J. eröffnet. Von der Errichtung dieser neuen Betriebsleitung wird eine erhebliche Entlastung der Szegeder Betriebsleitung erhofft. Dem Sprengel der neuen Betriebsleitung werden folgende Linien angehören: Temesvár—Lugos—Orsova—Ujrad, Temesvár—Máriaradna, Temesvár—Módosvácsány—Nagybecskerek—Marosillye—Lugos—Buziásfürdő—Temesvár, Buziásfürdő—Gattaja—Bersecz—Mibunár—Pancsova, Temesvár—Báziás, Bojtek—Kecicza—Záfenova—Dravicza, Dravicza—Fidovin, Dravicza—Anina, Románpetre—Pancsova, Mibunár—Számos, Zbehybóka—Fombolya—Nagybecskerek—Antalfalva—Pancsova—Temeskubin—Mibunár und Bersecz—Szécsány—Nagybecskerek. Die Temesvárer Betriebsleitung, deren Organisationsarbeiten bereits durchgeführt sind, wird aus fünf Abtheilungen mit 94 Beamten und 64 anderen Angestellten bestehen.

*** Eine Fahrt des Luftschiffes „Schwaben“.** Aus Friedrichshafen wird uns telegraphirt: Das Zeppelin'sche Luftschiff „Schwaben“ trat heute Früh 7 Uhr die Fahrt nach Luzern an. In der Gondel befanden sich Graf Zeppelin als Führer, Dr. Eckener und acht Bergnügungsreisende. Als die „Schwaben“ in einer Höhe von circa 100 Metern über dem Bierwadtstädter See kreuzte, brach die überall angesammelte Menschenmenge in frenetischen Weisfall aus. Die „Schwaben“ lehnte hierauf nach Luzern zurück. Die geplante Landung auf dem See und die beabsichtigte Auswechslung der Passagiere mußte unterbleiben, da sich zu viele Dampfer und Boote auf dem See befanden. Um 1/212 Uhr Vormittag erreichte die „Schwaben“ Zürich. Auch hier war die Begrüßung eine überaus herzliche. Das Luftschiff kreuzte circa 20 Minuten über der Stadt. Vor 2 Uhr war die „Schwaben“ in Manzel, wo die Landung auf dem See glatt erfolgte. — Eine weitere Depesche meldet: Das Luftschiff „Schwaben“ ist um 1 Uhr 45 Minuten glatt in der Halle gelandet. Die ganze Fahrzeit betrug 6 Stunden 35 Minuten.

*** Verhaftung des Herzogs von Campobello.** Aus Rom wird telegraphirt: Der Herzog von Campobello, derselbe, der im Vorjahre eine bekannte Demimondaine um ihre Juwelen pressen wollte, wurde in Genua verhaftet. Er konnte seine Hotelrechnung nicht bezahlen. In seiner Gesellschaft war die Gräfin Bentivoglio, die indessen unbehelligt blieb. Der Herzog von Campobello ist ein Neffe des Kardinals Rampolla.

*** Cholera.** Aus Debreczen wird telegraphirt: In der Gemeinde Egyek ist die zehnjährige Anna Kramer unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt und gestorben. Der Oberphysikus Dr. Almos Losonczy hat sich unverzüglich an Ort und Stelle begeben, um die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

*** Eine niedergebrannte Ortschaft.** Aus Wien wird telegraphirt: Die Blätter melden aus Klagenfurt: Das erst vor mehreren Jahren durch Hochwasser zerstörte und seither wieder aufgebaute Dorf Uggowitz im Kanalethale ist heute Nachts bis auf das Pfarrhaus, die Schule und den Bahnhof abgebrannt. Militär wurde zur Hilfeleistung herangezogen.

*** Die freie Schule der Sozialwissenschaftler.** hält am 23. d. im Saale der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft, Ankerküz 2, eine außerordentliche General-

versammlung, deren Gegenstand die in Angelegenheit des freien Unterrichts erlassene Verordnung des Unterrichtsministers bildet.

*** Freilassung des Barons Julius Csávoßy.** Die Sensationsaffaire, welche die öffentliche Meinung seit der am 14. d. in das Niedermann'sche Sanatorium erfolgten Internirung des Barons Julius Csávoßy beschäftigte, fand heute mit der Befreiung des alten Herrn ihren Abschluß. Der vom Waisenstuhl des Torontáler Komitats zum provisorischen Kurator Baron Julius Csávoßy's bestellte Nagybecskereker Advokat Dr. Ludwig Bégh traf heute Früh mit dem Auftrag in Budapest ein, nach eigenem Ermessen im Interesse des Barons vorzugehen. Dr. Bégh suchte zunächst den Universitätsprofessor Ernst Zendrassik auf, der die Erklärung abgab, daß Baron Julius Csávoßy geistig vollständig normal sei. Mit diesem Gutachten begab sich Dr. Bégh in das Niedermann'sche Sanatorium und forderte die sofortige Freilassung des Barons. Die Direktion des Sanatoriums leistete der Anforderung des Kurators Folge und Baron Julius Csávoßy verließ um 10 Uhr Vormittags in Begleitung seiner Tochter, der Witwe Baronin Georg Rajacsics, und seines Rechtsanwaltes Dr. Max Teller im Automobil das Sanatorium. Der Baron wurde über eigenen Wunsch in das Stadtmeierhof-Sanatorium gebracht, wo er sich von den Aufregungen der jüngsten Tage erholen will. Der Baron beabsichtigt in einigen Tagen zu kurzem Aufenthalt nach Bobda zu reisen und sich sodann zu längerem Kurzgebrauch nach Reichenhall zu begeben.

*** Das Duell Déjy-Pálfi.** Wie gemeldet, hat der Reichstagsabgeordnete Joltán Déjy den Redakteur Dr. Eduard Pálfi wegen eines in dem Blatte „Budapesti Napló“ erschienenen Artikels fordern lassen. Die Bevollmächtigten Déjy's waren die Abgeordneten Thomas Kállay und Stephan Bottlik, während Dr. Eduard Pálfi mit seiner Vertretung Dr. Ladislaus Porteleky und den Abgeordneten Paul Farkas betraut hatte. Da die Affaire auf friedlichem Wege nicht beigelegt werden konnte, vereinbarten die Sekundanten die Modalitäten einer Satisfaktion mit Waffen. Die Bedingungen lauteten: zweimaliger Kugelwechsel mit glattläufigen Duellpistolen ohne Korn, dreißig Schritte Distanz, mit einer Avance von fünf Schritten und zehn Sekunden Zielbauer; für den Fall der Resultatlosigkeit des Pistolenduell's Fortsetzung des Zweikampfes mit mittelschweren Duellsäbeln, ohne Wandsagen, bis zur Erschöpfung.

Das Pistolenduell fand heute Vormittags 11 Uhr in der Franz Joseph-Honvédhusarenkaserne statt. Als Duell-Leiter fungirte Abgeordneter Thomas Kállay. Beide Parteien feuerten auf das Kommando des Duellleiters gleichzeitig den ersten Schuß ab, die Projektile verfehlten jedoch das Ziel. Auch zum zweiten Male trachten die Schüsse gleichzeitig und die Kugel Déjy's drang in unmittelbarer Nähe Pálfi's in die Mauer. Die Gegner blieben auch nach diesem Kugelwechsel unversehrt. Um 1/212 Uhr fanden sich die Parteien im Fodor'schen Fecht-saale zum Säbelduell ein, dessen Leitung Dr. Ladislaus Porteleky übernahm. Es fanden drei Gänge statt. Der erste Gang verlief resultatlos, aber beim zweiten Gange erhielt Déjy einen Kopfschlag, welcher die Kopfhaut leicht ritzte. Nachdem die Aerzte konstatiert hatten, daß die Verletzung nur unbedeutend sei, wurde der Zweikampf fortgesetzt. Bei dem dritten Gange fauste der Säbel Pálfi's mit großer Wucht gegen den Kopf Déjy's nieder, allein Déjy parirte den Stich, wobei die Klinge des Gegners abglitt und Déjy's rechte Ohrmuschel durchschnitt. Die Sekundanten konstatierten die Kampfunfähigkeit und stellten das Duell ein. Die Aerzte legten einen provisorischen Verband an. Während dieser Prozedur trat Dr. Eduard Pálfi an Déjy heran und erklärte, daß er den Vorfall bedauere und um Entschuldigung bitte. Abgeordneter Joltán Déjy fragte Pálfi, ob der Zeitungsangriff eine moralische Basis hatte, worauf Pálfi erwiderte, daß der Angriff nur eine politische Tendenz hatte und daß er denselben bedauere. Die Gegner reichten sich sodann die Hände. Nach dem Duell begab sich Joltán Déjy mittels Automobils nach dem Nothspital, wo die Aerzte Dr. Ladislaus Farkas und Dr. Emil Schönberger die Wunde vernähten. Abends erschien er bereits beim Banket zu Ehren Apponyi's.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Der hauptstädtische Zahnarzt Ferdinand Ignaz Prohászka stellt bis zum 10. August seine Praxis ein, um seine patentirten dentifischen und kosmetischen Erfindungen Pariser, Londoner, Berliner und Wiener Fachkreisen zu demonstrieren.

*** Ungarländisches Journalisten-Pensionsinstitut.** Dem Ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut sind heute aus Anlaß des Jubiläums seines dreißigjährigen Bestandes neuerliche Spenden zugekommen. Manfred Weich sandte in Begleitung eines herrlichen Schreibens, in welchem er dem Institute das beste Gedeihen wünscht, im Wege des Redakteurs Dr. Heinrich Schiller 2000 Kronen, der Judex Curias Oheimrath

Baron Bela Drezyn aus Mödling 50 Kronen, Kronhüter Baron Nikolaus Wesselenyi 100 Kronen. Die Direktion drückt den edlen Spendern auch auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank aus.

* **Meuterei auf einem Schiffe.** Aus Triest wird uns telegraphiert: In Bord des Dampfers „Gardenia“, der heute Nachmittags mit der Bestimmung nach dem Schwarzen Meer auslaufen sollte, kam es zu einer Meuterei. Der Schiffskoch weigerte sich, den Offizieren des Schiffes das Essen zu bereiten. Als die Offiziere die Matrosen aufforderten, entsprechend dem Seerecht den Koch zu verhaften, nahmen auch diese gegen die Offiziere eine drohende Haltung ein und zogen das Messer. Sicherheitswache eilte herbei und nahm die Matrosen fest.

* **Aviatic in Russland.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Das Kriegsministerium brachte im Ministerrath eine Vorlage ein wegen Bewilligung von 100,000 Rubel für einen Konstruktionswettbewerb von Luftschiffen, die auf einer russischen Werft erbaut werden sollen.

* **Die Flucht eines Bankfälschers.** Aus Wien wird gemeldet: Am 28. Juni ist der Coupontaffier eines hiesigen Bankinstituts, Franz Wiesner, aus seiner Wohnung Leopoldstadt verschwunden. Es wurde festgestellt, daß er zum Nachteil des Bankinstituts Coupons in der Höhe von 34,000 Kronen unterschlagen hatte. Heute früh langte nun an die hiesige Polizeidirektion eine Kabeldepeche aus Petropolis in Brasilien ein, wonach Wiesner dort auf einem Dampfer verhaftet und in Verwahrung genommen wurde.

* **Der Vater der Wolapüksprache gestorben.** Aus München wird telegraphiert: Der Erfinder der Wolapüksprache Prälat Martin Schleyer ist gestern in Konstanz einen Tag nach seinem 80. Geburtstag gestorben. Prälat Schleyer hat ein reichbegabtes Leben gelebt, in dem Enttäuschungen und Kämpfe überwogen. Seine Lieblingsbeschäftigung bildete stets das Studium fremder Sprachen und dieses Studium brachte ihn auf die Idee, eine Weltsprache für jede Zunge passend, auszuarbeiten. So entstand das „Wolapük“ Anfang der Achtzigerjahre, das in aller Welt Anhänger fand. Neben seiner Grammatik des „Wolapük“ hat Schleyer auch eine ganze Reihe Wortlexika anderer Sprachen verfaßt, zum Beispiel Japanisch. Während des Vorkriegsstandes erkreute er die Soldaten mit einem kleinen Lexikon, das englische, deutsche, französische, japanische usw. Worte enthielt, die eine Verständigung möglich machten. Aber auch auf anderen Gebieten war der Achtzigjährige zu Hause, ein reiches Material unversenklicher Manuskripte, ganze Bände, die den Greis als Denker und Dichter zeigten, warteten auf Sichtung und Herausgabe.

* **Die Tragödie einer Familie.** Heute Nacht wurde im Hause Esaplarogasse 4 der Motorführer der elektrischen Straßenbahn Julius Semmelmann, der seit längerer Zeit lungenleidend war, von einem Blutsturz befallen und starb auf der Stelle. Seine Mutter, die Witwe Frau Johann Semmelmann, welche ihren Sohn mit Aufopferung pflegte, erlitt beim Anblick der Leiche ihres Kindes einen Herzschlag, welcher sie auf der Stelle tötete. Ihre 19jährige Tochter Helene, welche Zeugin des Ablebens ihres Bruders war und bald darauf auch ihre Mutter verlor, wurde von einem heftigen Nervenschoc befallen, welcher das Mädchen aufs Krankenlager warf. Sie mußte, da Niemand vorhanden war, der sie pflegen sollte, ins Spital befördert werden.

* **Sozialistenversammlungen.** Die sozialdemokratische Partei veranstaltete heute Abends in elf verschiedenen Lokalen Volksversammlungen, in welchen gegen die Wehreform protestiert und die schnelle Schaffung der Wahlreform gefordert wurde. Es kam zu keinerlei Unruhestörungen.

* **Ein verunglückter Arbeiter.** Aus Fiume wird gemeldet: Der Szegeder Arbeiter Nikolaus Bálint stand während der im Necsinalflusse vorgenommenen Baggerarbeiten auf einem für den ausgebagerten Schotter bestimmten Flosse. Als sich der Dampfer, welcher das Floss ins Schlepptau genommen hatte, der Baggerungsmaschine näherte, entstand ein derartiger Wellenschlag, daß das Floss umkippte. Nikolaus Bálint gerieth zwischen den Dampfer und das Floss und wurde getötet.

* **Aus Versehen erschossen.** Aus Arad wird telegraphiert: Auf dem hiesigen Militärschießplatz hielten heute Husaren-Unteroffiziere zu Pferde Schießübungen ab. Der Unteroffizier Franz Spitznyski wollte eine scharfe Patrone seinem Revolver entnehmen, als die Waffe losging und den ihm die Bügel haltenden Husaren Joseph Páraditraf. Die

Bügel drang dem Husaren in die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

* **Der Englische Park** wird am 24. d. Abends ein unvergleichliches Amusement bieten. Zwei Militärkapellen, die des 44. Infanterie-Regiments und die bosnische Kapelle, werden gemeinsam ein überaus reichhaltiges, Pièces von Goldmark, Wagner, Saint-Saëns, Verdi, Lehár und Stojanovits enthaltendes Programm zur Aufführung bringen. Das Monstrekonzert dürfte im Kreise der Musikliebhaber lebhaftes Interesse hervorrufen. Das Entrée beträgt Montag Abends 60 Heller.

Mittelmeerausflüge mit Cunard-Dampfern. Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Sagonia“ (14,300 Tonnen) der Cunard-Linie fährt Samstag, den 29. Juli 1911, von Fiume nach Messina, Neapel und Gibraltar ab. Für die Retourfahrt bietet sich die günstige Gelegenheit, von Gibraltar am 13. August mit dem 13,600 Tonnen fassenden Dampfer „Carpathia“ mit Verührung der Häfen Genua, Neapel und Triest nach Fiume zurückzukehren, welcher am 6. August in Triest und am 9. August in Fiume fällig ist. Der Dampfer „Pannonia“ (10,000 Tonnen) ist geeignet zur Rückfahrt von Neapel am 3. August nach Triest und Fiume. Den Passagieren steht das Recht zu, 240 Kgr. Gepäck frei mitzunehmen. I. Klasse-Fahrpreise inklusive Verpflegung sind folgende: Fiume—Palermo 96 K., Fiume—Neapel 120 K., Fiume—Gibraltar 240 K., Gibraltar—Triest oder Fiume 240 K., Genua—Triest oder Fiume 192 K., Neapel—Triest oder Fiume 120 K. Bei Rundfahrten zwischen den Mitteländischen Häfen wird eine Ermäßigung von 10 Prozent gewährt. Weitere Auskünfte erteilen: die kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ in Fiume (Riva Szápáry), das Passagiebureau der „Adria“ in Budapest (V., József-tér 1), das Central-Fahrtartenbureau in Budapest (IV., Vigadó-tér), sowie sämtliche ausländischen Cunard-Agentien und alle Fahrtarten-Ausgabestellen des Rundreiseverbandes.

Familien-Nachricht.

Herr János Deutelbaum verlobte sich mit Fräulein Rosa Weiß, Baguighely. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herrn-Strümpfe und Socken, große Auswahl bei Hössler, Pest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telef.

Gratis-Mineralwasser für das reisende Publikum. Die Fremdenverkehrsunternehmung, die sich derzeit einer großen Frequenz erfreut, läßt ihren Klienten gratis in Eis gefülltes Porzellan-Mineralwasser servieren. Die Unternehmung erachtet das Publikum, überall auf der Reise, auch im Ausland, ungarisches Mineralwasser zu verlangen.

Aviatic.

Schauflüge Székely's. — Absturz eines Aviaticers.

Auf dem Rákóser Flugfelde herrscht wieder reges Leben. Es wurde durch die Zeitungen bekannt, daß der Aviaticer Michael Székely, der gestern aus Wiener-Neustadt hier eintraf, während seines Budapest Aufenthalts mehrere Schauflüge zu veranstalten beabsichtigt; ferner daß zwei ungarische Aviaticer heute um den Sacellary-Preis starten werden. Es fanden sich 300 bis 400 Personen auf dem Flugplatz ein.

Das Hauptinteresse wendete sich dem Aviaticer Michael Székely zu. Er erschien gegen 4 Uhr auf dem Flugplatz und wurde von dem versammelten Publikum mit großem Enthusiasmus empfangen. Er begab sich in den Hangar, wo seine Maschine untergebracht ist, um dieselbe für einen Aufstieg in Stand zu setzen. Um 6 Uhr brachte er den Apparat heraus. Nach kurzem Anlauf von einigen Metern erhob er sich pfeilschnell in die Lüfte und beschrieb in einer Höhe von etwa 300 Metern drei Achter über dem Flugplatz. Dann kam er in prachtvollem Gleitflug bis auf circa 100 Meter herunter, nahm die Richtung gegen Róhánya und beschrieb dort einige Kreise. Nach etwa zehn Minuten kam er zurück und landete glatt in der Mitte des Flugfeldes. Nach einer Viertelstunde stieg Székely neuerdings auf und kam nach Beschreibung zweier Runden wieder zu Boden. Das Publikum begleitete die Produktionen Székely's mit stürmischen Claqueusen.

Nun folgte der Aufstieg zweier ungarischer Aviaticer, die um den Sacellary-Preis konkurrieren wollten. Der Sacellary-Preis wurde im vorigen Jahre gestiftet und beträgt 500 Kronen. Den Preis erhält jener ungarische Aviaticer, der im Stande ist, auf einer Flugmaschine ungarischer Konstruktion den Rákóser Flugplatz in beliebiger Höhe mindestens einmal zu umfliegen. Die Aviaticer Guido Prodan und Andreas Kovács hatten dem Ungarischen Aero-Klub gestern ihre Absicht, um den Preis zu konkurrieren, angemeldet. Ersterer ist derselbe, der jüngst mit seiner Flugmaschine den Tod eines jungen Mädchens verursachte, Letzterer ist ein Mechaniker, der einen selbstkonstruierten Apparat besitzt. Kovács

mußte seine Konkurrenz aufgeben, da sein Apparat versagte.

Guido Prodan startete auf einem Monoplan und erhob sich nach längerem Anlauf auf eine Höhe von etwa 10 Metern. Er flog in gerader Richtung bis an das Ende des Flugfeldes, wo er plötzlich abstürzte. Sein Apparat wurde zerstört, er selbst erlitt am Fuße und an der Stirne unwesentliche Hautabrisse. Die Konkurrenz um den Preis blieb daher unentschieden.

Begrüßung Michael Székely's.

Dem Piloten Michael Székely sind anlässlich seines gestrigen gelungenen Fluges zahlreiche Glückwünsche zugekommen. Unter Anderen sandten Mitglieder des reichstädtigen Stenographenbureaus an Székely, der auch ein glänzender Stenograph ist, folgendes Telegramm ab:

„Die Mitglieder des reichstädtigen Stenographenbureaus begrüßen ihren ausgezeichneten Kollegen, der mit seinem jüngsten Fluge dem ungarischen Namen Ruhm und Ehre geschaffen und wünschen mit aufrichtigem Herzen eine erfolgreiche Fortsetzung.“

Das Telegramm ist von sämtlichen Parlamentsstenographen unterschrieben.

Hochgebirgshygiene.

Tausende und Abertausende suchen in diesen Tagen wieder in der stärkenden Luft und der grandiosen Landschaft des Hochgebirgs Gefundung, Erholung und Kräftigung. Diese Reisen ins Gebirge, diese Ausnützung der hohen Berge zum Menschenwohl sind ja erst seit etwa einem Jahrhundert recht in Aufnahme gekommen. Aber es ist falsch zu glauben, daß die alten Zeiten noch nichts von der Hygiene des Hochgebirgs gewußt hätten. Vielmehr haben bereits in der grauen Dämmerung der ersten Geschichte die Menschen dunkel geahnt, was wir heute durch die Fortschritte der Wissenschaft genau erkannt haben und zum Heile von Geist und Körper ausnützen. In dem großen Werk über Höhenklima und Bergwanderungen, in dem Geheimrath Junz und seine Mitarbeiter das maßgebende Werk für die moderne Gebirgshygiene geschaffen haben, weisen die Verfasser in einem historischen Ueberblick auch auf diese lange Geschichte der Gebirgshygiene hin, deren Anfänge man bereits in der Bibel verfolgen kann. Nach ihnen sind zum Beispiel die Psalmworte des Alten Testaments: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt“, viel weniger symbolisch aufzufassen, als wir wohl meinen. War doch der alte Jakob, der Gott Israel's, eine Verggöttheit, die vor Allem auf den hohen Erhebungen verehrt wurde. Freilich sind die heilfaktoren des Gebirgs von den Juden wohl nur ganz ungewiß empfunden worden.

In Griechenland war diese Kenntniß bereits reicher entwickelt; so war schon im frühen Alterthum der Pelion wegen seiner guten Luft besonders berühmt. Seinen schwächlichen Asklepios brachte Apollon nach dem Pelion, damit er sich hier kräftige und stärke, und an diese Sage von der Aufziehung des Asklepios im Gebirge knüpfte sich die Einrichtung der „Asklepieien“, die seit etwa 400 v. Chr. stark als Heilstätten aufstamen, zuerst nur als Zauber-, später in einer Art Naturheilkunde.

Noch klarer war die Bedeutung der Berge für die Gesundheit der Menschen von den Germanen erkannt worden. Das Klima des Landes mag hauptsächlich dazu geführt haben, daß die alten Deutschen, die in ihren dichten Urwäldern nur selten Licht und Wärme erhielten, sich auf die Berge flüchteten, um hier der Sonne näher zu sein und Wärme zu erhalten. Bereits die Edda erzählt von Heilbergen: „Der Heilberg heißt er, diemal da hilfe die Lahmen und Siechen schon lange suchen. Verjährter Leiden ledig wird jede Frau und gestärkt, die den Gipfel ersteigt.“ Bei den Nordgermanen heißen solche sonnigen Heilstätten auf den Bergen „Dinsäder“. Weil hier die ersten grünen Frühlingssträucher wuchsen, schien der Name „Dins Aker“ passend. Dort auf dem „Sonnenfelde“, auf den früh grünenden „Feuerplätzen“ wohnten die neun heilkundigen Gefährtinnen der Freiggä, die weisen Frauen, die den Menschen Geneung spendeten.

Bei den Römern tritt die hygienische Bedeutung der Berge erst in der Kaiserzeit mehr und mehr in den Vordergrund. Der Erste, der eine genaue medizinische Angabe über die heilsame Wirkung der Berghöhen macht, ist der große Arzt Galen. Er empfiehlt mäßige Höhen, verbunden mit Milchturen, für Lungenkranke; noch deutlicher aber prägt sich seine Anschauung aus, wenn er in dem Kapitel „Ueber die Winde“ sagt: „Es ist offenbar, daß die hochgelegenen Orte, welche von allen Seiten durchweht und für die Winde kein Hinderniß sind, auch die besser ventilirten sind, und daß deshalb ihre Bewohner fast ganz gesund ihr Leben hinbringen. Die niedriger gelegenen Orte aber sind weniger gesund wegen der Wärme, besonders im Sommer, und weil sie schlechter ventilirt sind.“ Ähnliche Anschauungen äußern andere römische Schriftsteller, wie Antyllus und Athenäus. Mit all den anderen Errungenschaften der antiken Kultur geräth auch die Kenntniß der sanitären Wirkung des Hochgebirges im Mittelalter wieder in Vergessenheit. Nur

wenige Spuren finden sich in dieser Epoche, daß doch noch eine schwache Ahnung von diesen Anschauungen...

Erst bei dem berühmten Arzte des XVI. Jahrhunderts Paracelsus begegnen wir wieder der bereits von Galen ausgesprochenen ärztlichen Erfahrung...

Sport.

Rottingbrunner Rennen.

Rottingbrunn, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2400 Meter. L. Egredi's Frog...

2. Verkaufrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1000 Meter. J. Badesco's Miranda...

3. Großes Handicap der Zweijährigen. 10,000 Kronen, 1000 Meter. Victor Mautner's Finom Rózi...

5. Verkaufrennen. 2000 Kronen, 2000 Meter. E. David's Napagedl...

5. Triestinger Preis. 5000 Kronen, 1400 Meter. Droßwärer Gestüts Briton...

Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:32, Platzwetten: 20:30, 38.

6. Kaiserbrunn - Steeplechase. 5000 Kronen, 3200 Meter. Baron P. Baich Finczós...

7. Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. Baron L. Lubomirsky's Pirnik...

Gerichtshalle.

Agram, 20. Juli. (Ein altes Verbrechen.) Heute begann vor dem hiesigen Gerichtshof die Hauptverhandlung...

Offener Sprechsaal.

ITA kalapüzletében, V., József-tér 14. sz. átköltözés miatt berendezés egészben eladó.

THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York. 2968 Millionen Francs Vermögen!

7 1/2 Milliarden Francs versichertes Kapital!

Liberalste Versicherungsbedingungen!

Rein gegenseitig! Keine Aktionäre!

Auf Grund jener Policen, welche seit dem Jahre 1907 ausgestellt wurden...

Table with 5 columns: Nach Ver-ersterjährige geschlossen im Jahre, zweitejährige, drittejährige, viertjährige, Dividende. Rows for years 1907, 1908, 1909, 1910.

Generaldirektion für Ungarn: Budapest, VI., Andrássy-ut 20.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gyakornok,

ki felső kereskedelmi iskolát jó sikerrel végzett, németül tud és részvénytársasági magyar-német gyorsíró, írodában azonnal felvétetik.

Perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinschreiberin

zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefällige Anträge unter Chiffre „Chemische Fabrik 390“ an Gnöri & Nagy...

NUR FÜR BESTE KRÄFTE!

In einem allerersten Hause ist gut honorirter Buchhalter- u. Korrespondenten-Posten zu besetzen.

A Reichel és Heiszler vegyi

ipari gépgyár r.-t. igazgatósága mely fájdalommal jelenti, hogy érdemes tagja

Reichel Gyula ur

folyó hó 15-én munkás életének 47-ik évében Drezdában elhalálozott.

A megholdogult, ki majd egy emberöltőn át szolgálta a gépgyár ügyeit, fényes tehetségével, határt nem ismerő szorgalmával és eredménydus tevékenységével mindnyájunknak soha nem muló halálját, igaz szeretetét és barátságát érdemelte ki és a gépgyár felvirágzása körül magának tartós és maradandó emléket alkotott.

Temetése f. é. július hó 21-én délután 5 órakor lesz a Kerepesi-ut melletti temető halottas házából.

Emléke maradandó lesz közöttünk. Budapest, 1911. július hó 20-án.

A Reichel és Heiszler vegyi ipari gépgyár r.-t. felügyelő-bizottsága mely fájdalommal jelenti, hogy az igazgatóság érdemes tagja

Reichel Gyula ur

f. hó 15-én, munkás életének 47-ik évében, Drezdában elhalálozott. Érdemes pályafutása közepette váratlanul érte a szomorú végzet.

Emlékét kegyelettel fogjuk mindenkor megőrizni.

Telegramme.

Die portugiesische Königsfamilie und England.

Lissabon, 20. Juli. Die Regierung gibt bekannt, daß im königlichen Palais ein kleiner Koffer gefunden wurde, der die geheime Korrespondenz der königlichen Familie mit der britischen Regierung enthielt.

Der Aufstand in Albanien.

Rückkehr der Malifforen.

Saloniki, 20. Juli. Einem Berichte Torghut Schefket Paschas zufolge nimmt die Zahl der heimkehrenden flüchtigen Malifforen zu. Da sich in Folge dessen der für die Beschaffung von Lebensmitteln und Unterstützungen ausgeworfene Kredit als unzureichend erweist, fordert der Oberkommandirende die sofortige Sendung von 15,000 Pfund, worauf die Regierung zur Bedeckung der dringendsten Bedürfnisse vorläufig 5000 Pfund angewiesen hat.

an der montenegrinischen Grenze zur Vornahme der Grenzberichtigung eingetroffen, hat jedoch die montenegrinische Kommission nicht vorgefunden.

Das Attentat auf Edhem Pascha.

Konstantinopel, 19. Juli. In Folge des Attentats gegen General Edhem Pascha am 15. d. wurde ein Bataillon von Berisovic zur Wahrung der Ruhe nach Djakova entsendet. Das Attentat ist von einer zwölfköpfigen albanesischen Bande unter Schohan Benaks, dessen Bruder im vorigen Jahre hingerichtet wurde, verübt worden. Die Bande tötete auch am 16. d. aus dem Hinterhalte auf der Straße von Ipek nach Djakova einen Lieutenant und einen Stabsoffizier. Ein Verfolgungsdetachement tötete drei Angehörige der Bande.

Einschug von Inspektoren.

Konstantinopel, 20. Juli. Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern beschlossen, in Folge der in den letzten Tagen beobachteten Bandentätigkeit in den europäischen Vilajets zwei Inspektoren mit dem Sitz in Saloniki und der Machtbefugnis über alle europäischen Vilajets zu ernennen und über die Lage, sowie Beschwerden der Bevölkerung eine Untersuchung einzuleiten.

Die Vetobill angenommen.

London, 20. Juli. (Derhaus.) Lordpräsident des geheimen Rathes Viscount Morley betonte bei seiner Beantragung der dritten Lesung, daß die Bill von Lord Lansdowne und anderen Peers durch Abänderungsanträge umgestaltet worden sei, die einen tödlichen Schlag gegen das Prestige, die Privilegien und die Autorität des Unterhauses führten. Er wünschte, daß die Bill ohne irgendeine soziale Erschütterung durchgeführt werde. (Gelächter bei der Opposition.) Lord Lansdowne vernahmte sich dagegen, daß die Abänderungsanträge die Privilegien des Unterhauses auf finanziellem Gebiete angriffen oder daß sie unvernünftig seien. Er gebe den Peers den Rath, der dritten Lesung der Bill zuzustimmen. Die Vetobill wurde sodann in dritter Lesung einstimmig angenommen.

Die Wirren in Marokko.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) An der hiesigen Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß der Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter nach Norwegen reisen wolle, um dem Kaiser über die Marokko-Angelegenheit Bericht zu erstatten. Man wollte daraus schließen, daß die deutsch-französischen Verhandlungen einen ungünstigen Verlauf nehmen. An amtlicher Stelle wird die Nachricht von der beabsichtigten norwegischen Reise als erfunden bezeichnet.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 20. Juli. Nach einem Telegramm aus Puebla setzen die früheren Anhänger Madero's die Plünderungen fort.

Die Revolution auf Haiti.

Cap Haitien, 20. Juli. Die Stadt ist gestern Nachmittags von den Revolutionären eingenommen worden und wird geplündert. Alle Generale, die sich der Revolution widersetzen, haben in den Konsulaten Zuflucht gesucht. Der französische Konsul wurde, als er den Lokalbehörden Schutz bot, leicht verwundet.

Ueberfall auf eine Patrouille in Südwestafrika.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Reichskolonialamt ist auch heute noch keine Bestätigung der Nachricht von dem Ueberfall einer Patrouille in Deutsch-Südwestafrika eingetroffen. Auch aus Deutsch-Ostafrika meldet der Kommandant der Schutztruppe, daß in der Landschaft Urundi eine Karawane farbiger Händler, die unter deutschem Schutze stand, ausgeraubt und niedergemacht worden ist. Da auch auf eine Polizeipatrouille geschossen wurde, so hat der Kommandant dem Präsidenten von Urundi den Auftrag gegeben, mit einer Expedition gegen die Unruhstifter einzuschreiten. Dem Vorfalle wird übrigens, wie offiziös mitgeteilt wird, an zuständiger Stelle eine ernstliche Bedeutung nicht beigemessen.

Die Kämpfe in Arabien.

London, 20. Juli. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Lohana gemeldet wird, ist es den Türken mit Hilfe der befreundeten Stämme gelungen, die Araber, welche sich in jener Gegend festgesetzt hatten, zurückzuschlagen und die Wasserversorgung der Stadt, die in den Händen der Feinde war, zurückzuerobern.

Strikes.

London, 20. Juli. Die gestrigen Streikausbreitungen in Cardiff waren so erster Natur, daß noch um 1 Uhr Nachts eine größere Anzahl Londoner Polizisten nach Cardiff geschickt werden mußte. 27 Ausständige wurden verletzt; sie hatten zumeist schwere Schädelbrüche erlitten. Einer liegt hoffnungslos im Hospital. Eine größere Anzahl Polizisten erlitt gleichfalls Verletzungen. Zehn mußten in ein Hospital gebracht werden, einer von ihnen hatte eine schwere Kopfwunde, die durch Steinwürfe entstanden war. Einem Anderen wurden so lange Fußtritte versetzt, bis er bewußtlos zusammenbrach. Dem Polizeisuperintendent Pellard wurde ein großer Stein direkt ins Gesicht geschleudert, so daß er bewußtlos davongetragen werden mußte. Die Streikenden hatten aus einem brennenden Lagersgebäude einige Drogist Porter gestohlen und sie bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken. In ihrer Trunkenheit verübten sie dann weitere Gewaltthaten. Auch mehrere Fässer mit Rindfleisch wurden gestohlen. Zwei Kompagnien des Devonshire-Regiments in Newyork sehen unter Waffen, um bei weiteren Streitigkeiten sofort nach Cardiff abzugehen.

Amsterdam, 20. Juli. In einer heute abgehaltenen Versammlung haben die Führer beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

London, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Cardiff haben dort insgesamt 6000 im Hafen beschäftigte Arbeiter aus Sympathie für die Seeleute die Arbeit niedergelegt.

Unglück bei einer Schießübung.

Riel, 20. Juli. Während einer Schießübung des Panzerkreuzers „Von der Tann“ im westlichen Theile der Ostsee kenterte das Anzeigeboot. Dabei ertranken ein Obermatrose und zwei Matrosen. Bisher konnte nur die Leiche des Obermatrosen geborgen werden.

Paris, 20. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit angeregt und fest, wobei sich die in Mitleidenschaft gezogenen Papiere, darunter namentlich die spanischen Wertpapiere, kräftig erholen konnten. Allmähig wurde die Haltung schwächer, doch blieben besonders Renten gut behauptet, während Industrieaktien in Folge Realisationen verflauten. Minen waren ohne wesentliche Veränderungen. Die Schlusftendenz war träge.

London, 20. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte besonders für heimische Werthe sehr schwach wegen der Borgnisse der deutschen Ansprüche auf Westafrika. Auch fremde Fonds verkehrten überwiegend niedrig, wogegen Amerikaner, denen später auch bessere Meldungen von der Wallstreet zugute kamen, günstiger notirten. Minen lagen ruhig. Schluß ruhig.

London, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 56 3/4 per Kasse, 57 3/4 per drei Monate; Zinn 192 1/2 per Kasse, 185 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 25.

Newyork, 20. Juli. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) Die Annahme, daß es nach der Lebhaftigkeit des gestrigen Verkehrs zu einer andauernden Belebung kommen werde, erwies sich als falsch. Das Ausflodern der Thätigkeit im gestrigen Verlauf ist heute wieder erloschen. Die Börse verfiel neuerdings in ihre alte Trägheit und Mattigkeit und allein wieder die berufsmäßigen Elemente bestritten das Geschäft. Zu regeren Umsätzen kam es nur in einigen Werthen von Gesellschaften, welche an dem Bau der neuen Newyorker Untergrundbahn interessiert sind, und vorübergehend auch in Kupferaktien. Nachmittags war die Tendenz ausgesprochen matt, und die meisten Werthgattungen erlitten mehr oder weniger Verluste, da gleichzeitig Realisationsverkäufe vorgenommen wurden. Der Schluß war sehr träge. Aktienumsatz 247,000 Stück.

Newyork, 20. Juli. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) [Schluschkurse.] Zeitgeld 2 3/4 (2 3/4), Taggeld 2 1/4 (2 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 486.45 (486.45), Cable Transfers 484.75 (484.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520

(520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 52 3/4 (52 3/4), Northern Pacific 39 5/8 bon. 71 1/4 (71 1/4), Atchafson Topka and Santa Fe Com. 113 1/2 (113 1/2), Baltimore & Ohio Com. 109 (109 1/8), Canada Pacific 244 1/4 (246 3/8), Chesapeake and Ohio 82 3/8 (82 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 127 1/2 (127 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 3/4 (28 1/2), Erie Common Shares 36 3/8 (37.—), Illinois Central 143.— (143 3/4), Louisville & Nashville 152 1/4 (156.—), Missouri Kansas and Texas Common 36 3/4 (36 3/4), Missouri Pacific 49 1/4 (49 1/2), Newyork Central Railway 108 1/2 (109.—), Newyork Ontario and Western 46.— (45 3/4), Norfolk and Western Common Shares 108 1/4 (108 3/4), Northern Securities Com.— (—) Pennsylvania 124 3/4 (125), Philadelphia and Reading Com. 157 1/2 (157 3/8), Rock Island Company 32 3/8 (32 1/2), Southern Pacific 123 3/8 (123 3/8), Southern Railway Com. 32 3/8 (33 1/4), Union Pacific 189 3/8 (190.—), Wabash Preference 35 3/8 (36), Amalgamated Copper Com. 69.— (69 1/4), American Sugar Ref. Com. 119.— (118), Anaconda Mining Comp. 39 1/2 (39 3/8), United States Steel Corp. 79 1/2 (79 3/4), United States Steel Pref. 118 1/4 (118 1/4). Aktienumsatz 247,000 Stück.

Newyork, 20. Juli. (Schluschkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.45 (13.70), per August 13.27 (13.45), per Oktober 12.16 (12.25), in Neworleans loco 14.50 (14.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.50 (8.50), Rohe u. Brothens 8.60 (8.60); Mais per Juli — (—), Mais per September 69.25 (68.—), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 92.— (91.25), Weizen per Juli 92.— (90.75), per September 93.50 (92.25), per Dezember — (—), per Mai — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13 3/8 (13 3/8), per August 11.65 (11.73), per Oktober 11.27 (11.38); Mehl Spring Wheat clears 3.85 (3.81); Zucker: 4.36 bis — (4.23 bis —); Zinn: 41.75 bis 42.— (41.50 bis 41.75); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.15 bis 12.30). Mais und Weizen sehr fest.

Chicago, 20. Juli. (Schluschkurse.) Weizen per Juli 86.75 (85.25), per September 88 3/8 (87.—); Mais per Juli 63.50 (61.75); Schmalz per Juli 8.17 (8.12), per September 8.27 (8.22); Speck short clear 8.31 (8.31), Pork per September 16.— (16.—). — Weizen und Mais sehr fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Juli.

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Angebot von täglichem Geld bleibt weiter reichlich und der Satz hält sich auf etwa 1 1/2 Prozent. Die Seehandlung gab Geld bis zum 31. d., sowie bis zum 26. September mit 3 1/4 Prozent. Der Privatdiskont notirte unverändert 2 1/4 Prozent. Aus London meldete man den Privatdiskont neuerdings höher, mit 2 Prozent, tägliches Geld mit 1 Prozent.

(Vom Getreidemarkt.) Es wäre wünschenswerth, daß das Geschäft nunmehr wieder in normale Bahnen gelangt, heute wenigstens haben die zwangsweisen Realisationen aufgehört und damit kam auch etwas festere Tendenz zur Geltung. Man eröffnete wohl noch in ruhiger Stimmung und Brodgetreide kam unter die gestrige Schlusnotiz, doch wurden im späteren Verlaufe des Verkehrs Deckungskäufe besorgt, und in zuverlässiger Auffassung nahm auch die Coulisse Meinungskäufe vor. Das Geschäft wurde letzter Tage durch technische Umstände und Engagementsüberhäufung beeinflusst, die Positionen haben sich aber inzwischen wesentlich verändert und man kommt wieder auf die preisbestimmenden Faktoren zurück. Das effektive Angebot bleibt noch mäßig, sogar schwach. Der des Morgens bis 10 A. 61 H. gehandelte Oktober-Weizen konnte so successe bis 10 A. 87 H. avanciren und zog auch den April-Weizen mit sich, wobei der Reportatz aber unverändert blieb. Auch der Roggen war steigend, doch ist die Kursbesserung mit Rücksicht auf den schwerfälligen Effektivaatz mäßiger. Mai-Mais und Oktober-Hafer sind zufolge des Regenmangels und heißen Wetters fest, während für die laufenden Maiischen das Interesse sich auf kleinere Kreise beschränkt.

(Agitation gegen den Handelsvertrag mit Montenegro.) Der Verband ungarischer Landwirthe befahte sich in seiner jüngsten Ausschusssitzung mit dem Handelsvertrag mit Montenegro. Es wurde beschlossen, demselben nur in dem Falle zuzustimmen, wenn aus dem Cattaroer Bezirk mit Zustimmung Deutschlands in veterinarer Hinsicht ein exterritoriales Gebiet gebildet wird und wenn Oesterreich, dem der Vertrag in erster Linie zum Vortheile gereicht, der ungarischen Landwirtschaft entsprechende Rekompensationen bietet. Zur Förderung der Interessen der Landwirtschaft hat der Verband ungarischer Landwirthe

ite 8
/16 (951/16),
30/o bon.
3e Com.
(1091/8),
and Ohio
om. 1271/2
3/4 (281/2),
is Central
(156.-),
/4 (363/4),
tral Rail-
Western
n Shares
(-.-)
d Reading
3/8 (321/2)
Railway
(190.-),
d Copper
om. 113.-
7/8). Unit.
tes Steel
id.
Baum
ust 13.27
eworleans
in New-
phia 7.25
Balances
rn Steam
25 (68.-),
eizen Iota
per Sep.
-.-), per
ool 1.75
3/8), per
); Mehl
er: 4.36
bis 42.-
12.15 bis
Weizen
(87.-),
per Juli
eck shor
16.-). -
gegangen
Juli.
n wird
em Geld
sich auf
Geld bis
mit 3/4
bert 2/4
Privat-
tägliches
nschens-
normale
zwangs-
am auch
eröffnete
getreide
den im
ufe be-
hm auch
t wurde
Engage-
haben
nd man
aktoren
g, sogar
andelte
87 S.
nit sich,
Auch
fferung
wabst
zufolge
ährend
ich auf
ertrag
Land-
sitzung
wurde
ommen,
nung
orales
em der
ht, der
mpen-
Land-
wirths

an das Abgeordnetenhaus ein Memorandum gerichtet, damit dieses die Geltendmachung des oben skizzirten Standpunktes urgire. In dem Memorandum wird darauf hingewiesen, daß der Handelsvertrag mit Montenegro fast ausschließlich österreichischen Interessen dient und trotzdem der ungarischen Landwirtschaft keinerlei Kompensationen eingeräumt wurden. Der Vertrag sei in höchstem Maße geeignet, in den Kreisen der ungarischen Landwirthe Besorgnisse zu erregen, weil die Verfügungen, die derselbe hinsichtlich der Einfuhr von lebendem Vieh enthält, höchst heikler Natur sind. Es wäre nothwendig gewesen, von Deutschland bezüglich der Anerkennung der Exterritorialität des Cattaroer Bezirks Garantien zu verlangen, damit das deutsche Reich im Falle einer im besagten Bezirk eventuell auftretenden Viehseuche von ihrem gegen Oesterreich-Ungarn bestehenden Sperrungsrecht nicht Gebrauch machen möge. Der Verband der Ungarischer Landwirthe ersucht das Abgeordnetenhaus vornehmlich um Beachtung und Würdigung der genannten Besorgnisse bei der Verhandlung des Handelsvertrages. Wenn die Regierung im Wege von ergänzenden Verhandlungen durch Abänderung des derzeit zu Recht bestehenden Vertrages nicht dahin wirken können, daß aus Montenegro lebendes Vieh nicht importirt werde, dann bittet der Verband, das Abgeordnetenhaus möge die Genehmigung des Vertrages mit Rücksicht auf die ungarische Landwirtschaft verweigern. — Auch die österreichischen Agrarier haben eine Agitation gegen den neuen Handelsvertrag eingeleitet, worüber uns aus Wien telegraphirt wird: „Die österreichische Centralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen hat in ihrer heutigen Versammlung eine Resolution beschlossen, in welcher gegen die in dem neuen Handelsvertrage mit Montenegro zugestandene zollfreie Einfuhr eines Kontingents von 6000 lebenden Ochsen und 20.000 lebenden Schafen aus handels- und veterinärpolizeilichen Gründen entschiedene Verwahrung eingelegt wird, ferner eine Resolution, in der sich die Centralstelle mit den ungarischen Agrariern solidarisch erklärt und sich gegen die Ertheilung weiterer Einfuhrbewilligungen für argentinisches Fleisch ausspricht.“

(Die Fleischfrage.) Wie aus Wien gemeldet wird, bildet die Erörterung der Fleischfrage den ausschließlichen Stoff in den politischen und kommunalen Kreisen. Da der ungarische Handelsminister v. Lukács derzeit von Budapest abwesend ist, hat in den letzten Tagen keine Fühlungnahme zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung wegen weiterer Importe argentinischen Fleisches stattgefunden. Ministerpräsident Freiherr v. Gautsich hat nach einer mit den Leitern der Ressortministerien stattgehabten Besprechung seine entschiedene Absicht geäußert, die Verhandlungen mit Ungarn nachdrücklich zu betreiben, durch die der momentanen Fleischnoth abgeholfen werden soll. Gleichzeitig sollen aber auch Maßnahmen in Angriff genommen werden, von denen man eine dauernde Linderung der Situation erhofft. Bisher hat die österreichische Regierung sich in der Frage der Zulassung eines neuen Quantums von argentinischem Fleische noch nicht an die ungarische Regierung gewendet. Die ungarische Regierung war daher auch nicht in der Lage, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsich mit der ungarischen Regierung in der Fleischfrage werden sich in erster Linie darauf beziehen, die ungarische Regierung zu veranlassen, jenes Quantum argentinischen Fleisches wieder freizugeben, das im Inlande nicht zum Verkauf gelangt war. Diese Verhandlungen stehen dem Vernehmen nach günstig und dürften ein positives Resultat zeitigen. Anders steht es mit den Verhandlungen, die eine dauernde argentinische Fleischeinfuhr ermöglichen sollen. Diese werden naturgemäß bei der Situation der ungarischen Regierung langwierig sein, zumal die ungarische Regierung dafür Kompensationen von Seiten Oesterreichs verlangen dürfte. — In österreichischen Regierungskreisen wird als weitere Maßnahme zur Behebung der Fleischnoth erwogen, Maßnahmen zu treffen, daß nach Erschöpfung des serbischen Kontingents weitere Fleischsendungen aus Serbien nach Oesterreich gelangen können. Diese Einfuhr müßte nach der Preiskonstellation den serbischen Exporteuren konvenabel erscheinen, und die österreichisch-ungarische Regierung müßte sich bereit finden, die Beachsichtigung der betreffenden Fleischtransporte in der für die Kontingentsendungen festgelegten Art und Weise durchzuführen. Hierzu wäre die Zustimmung Ungarns erforderlich, wobei die örtlichen Verhältnisse die Hauptrolle spielen, denn die ungarische Regierung müßte, da der Einbruch an

den ungarischen Stationen erfolgen muß, ihren Grenzzollämtern und den in den Grenzschlachthäusern exponirten ungarischen Veterinären die entsprechenden Weisungen ertheilen. — Abends wird uns aus Wien telegraphirt: Zur Besprechung der Fleischfrage hatte die christlichsoziale Parteileitung heute eine Konferenz einberufen, zu der aber bloß drei Herren erschienen waren. Weiskirchner, Pattai, Liechtenstein, Steiner, Kunschak zc. hatten sich absentirt. In einem von Weiskirchner eingelangten Schreiben betont dieser, daß er das Geheimabkommen mit Ungarn nicht geschlossen habe. Es sei bereits im Jahre 1907 von Beck abgeschlossen und vom Kaiser sanktionirt worden. Das Kabinet Bienerth hat dann selbstverständlich das Abkommen respektirt. Die drei Herren erklärten darauf, daß Weiskirchner allerdings durch das Amtsgeheimniß gebunden sei, und um sich äußern zu können, dieses Amtsgeheimniß entbunden werden müßte. Im Wesen stellen sich also die Christlichsozialen auf den Standpunkt der Ungiltigkeit des Abkommens. — In der Agrarischen Centralstelle hielt heute Reichsritter v. Hohenblum, der Führer der österreichischen Agrarier, eine Rede, in welcher er sagte: „Sogar die Soldaten, die nicht verdroht sind, haben dieses argentinische Schundfleisch refusirt. Wir danken dem Ackerbauminister, daß er die Bewilligung zur weiteren Einfuhr verweigert hat. Man mag sich auf den Kopf stellen und Umzüge veranstalten soviel man will und mag man mich mit dem Strick um den Hals um die Ringstraße tragen, argentinisches Fleisch bekommt man doch nicht mehr. Die ungarische Regierung würde mit ihrem Kopfspielen, wenn sie noch einer neuen Einfuhr zustimmen würde. Denn in dieser Frage sind wir mit den ungarischen Agrariern vollkommen solidarisch. Im Ausgleiche haben wir die Zollfreiheit für die Einfuhr unserer industriellen Produkte bekommen und dagegen den Ungarn versprochen, ohne ihre Zustimmung kein fremdes Vieh oder Fleisch einzuführen. Wenn wir davon abgehen, begehen wir einen eklatanten Vertragsbruch und würden Ungarn geradezu zu Repressalien auf dem Gebiete unserer Industrieprodukte herausfordern.“ — Bezeichnung für die Stimmung in Wien ist die Thatsache, daß die formell heute noch christlichsoziale Bezirksvertretung des Bezirks Landstraße, des eigentlich Lueger'schen Bezirkes, aus dem Lueger hervorgegangen, heute an die sozialdemokratischen Abgeordneten die Aufforderung gerichtet hat, in der Fleischfrage die Interessen Wiens wahrzunehmen.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Generaldirektion der Südbahn veröffentlicht folgendes Communiqué: Der Verwaltungsrath der Südbahn hat in seiner heutigen Sitzung den ihm vorgelegten Entwurf für das neue Uebereinkommen mit den Prioritätsgläubigern der Gesellschaft genehmigt. Er hat ferner beschlossen, von der Regierung in einer Eingabe jene Zugeständnisse zu erbitten, welche die Vertreter der Prioritätsgläubiger als nothwendige Voraussetzung für den Abschluß des geplanten neuen Uebereinkommens bezeichnet haben.

(Insolvenz Rosner u. Faludi.) Für heute Vormittags war eine Versammlung der Gläubiger der insolventen Firma Rosner u. Faludi anberaumt, in der diese ihren Status hätte vorlegen und einen Ausgleichsantrag hätte stellen sollen. Da jedoch die Firma mit der Aufstellung des Status nicht fertig wurde, ist die Gläubigerversammlung auf morgen Nachmittags verschoben worden.

(Die Kredite der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Aus Wien wird telegraphirt: Die österreichische Centralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen verlangte in der heutigen Sitzung, daß der Kredit der Oesterreichisch-ungarischen Bank der Landwirtschaft in gleichem Maße zur Verfügung gestellt werde wie der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe. Schließlich sprach die Centralstelle sich gegen die Aufnahme der Baarzahlungen aus.

(Türkische Bahnbauten.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Aus gut unterrichteten Quellen verlautet, daß der Ministerath nebst dem Bau der Adriabahn nach der gestern signalisirten Trasse noch den Bau einer Bahn Monastir—Janina—Meschadie, sowie den Bau einer Anschlußlinie an die bulgarische Grenze über Tscharevo, Kotschana, Jschtip, Kriwolok, Perlepe, Monastir definitiv beschlossen habe. Die Verhandlungen mit der Régie Générale sollen so weit vorgeschritten sein, daß für morgen die Unterzeichnung des Vertrages über die Studien erwartet wird. Be-

züglich der abgeänderten Trasse der Adriabahn verlangte der Vertreter der Régie Générale eine vierundzwanzigstündige Frist, um das Einverständnis der französischen Regierung einzuholen. Ueber die Strecke Pristina—Serbische Grenze liegt kein Beschluß vor, da die Orientbahn auf dem Vorzugsbaurechte besteht. Gleichzeitig wird, wie verlautet, mit einer Gruppe französischer Banken wegen einer Anleihe von 36 Millionen Pfund verhandelt, wovon 25 Millionen für Bahnbauten und der Rest für die Deckung des Defizits bestimmt sind.

(Ungarische Export- und Pakettransport-A.G.) Die von einer Gruppe der Minorität der Aktienbesitzer für heute einberufene außerordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft nahm stellenweise einen sehr stürmischen Verlauf. Da jedoch die Großaktionäre über die Majorität verfügen, wurden bei den Abstimmungen stets die Anträge der Direktion angenommen. Der Vorsitzende Direktionsmitglied Béla Deutsch erklärte, die Einberufung der heutigen Generalversammlung sei ungeschicklich gewesen. Nach einer Reihe stürmischer Szenen konnte man endlich zur Tagesordnung übergehen. Den ersten Punkt der Tagesordnung hatte die Bilanz pro 1910 und der Bericht über den Vermögensstand vom 30. Juni l. J. bilden sollen. Der geschäftsführende Direktor Emil Brachfeld theilte jedoch mit, die Vermögenslage der Gesellschaft sei eine so ungeklärte, daß man bisher keine Bilanz aufstellen konnte. Deshalb bittet die Direktion um einen dreimonatigen Aufschub, um die Bilanz anfertigen zu können. Demgegenüber beantragte Aktionär Dr. Moriz Molnár, man möge der Direktion Mißtrauen votiren und sie anweisen, innerhalb fünf Tagen eine Bilanz anzufertigen und diese einer für den 3. August einzuberufenden Generalversammlung vorzulegen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Direktion angenommen. Der zweite Punkt der Tagesordnung enthielt den Antrag, fünf Mitglieder der Direktion zu amoviren. Ueber diesen Punkt entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an der Dr. Heteés, Dr. Franz König, Dr. Béla Biro, Heinrich Küppler und Dr. Paul Mezey theilnahmen. Der Vorsitzende erklärt es für eine Verleumdung, daß die Direktion die Gesellschaft in den Konkurs treiben wolle. Es haben zwei Sachverständige die Bücher geprüft und konstatiert, daß eigentlich gar keine Aktiven vorhanden sind. Es bleibt daher nur ein Ausweg: die friedliche Liquidation, und um mit dem Strafgesetze nicht in Kollision zu gerathen, müsse die Direktion die Initiative hierzu ergreifen. Aktionär Dr. Heteés theilt mit, es sei ein Konfortium bereit, für 250.000 K. Prioritätsaktien zu übernehmen, wenn die fünf Direktionsmitglieder freiwillig zurücktreten und eine aus zehn Mitgliedern bestehende neue Direktion gewählt wird. Aktionär Alexander Braun behauptet, es liege hier eine politische Verfolgung einzelner Tagesblätter vor. Er beantragt, eine Konferenz aller Zeitungsunternehmungen einzuberufen und sodann zu versuchen, eine Entwirrung zu finden. Der Vorsitzende wiederholt, es bliebe nur ein Mittel zur Lösung: die Liquidation. Aktionär Béla Katona meint, diejenige Gruppe, die 250.000 K. zur Verfügung stellt, biete jede Garantie für die ordnungsgemäße Fortführung der Geschäfte. Armand Erdős kritizirt in scharfen Worten das Vorgehen der Direktion und der unsichtbaren Akteure, die hinter der ganzen Sache stehen. Dr. Paul Mezey findet, nur die bisherigen Großaktionäre können das Unternehmen retten. Bei der Abstimmung ergeben sich 346 gegen und 144 für den Antrag der Amovirung. Mithin bleiben die bisherigen Direktionsmitglieder in ihren Stellen. In den Ausschichtsrath wurden sodann gewählt: Friedrich Polgár, Sigmund Leicht, Marcell Ferenczi und als Ersatzmitglied Marcell Nezel. Damit war die Generalversammlung zu Ende.

(Böhmische Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie.) Aus Prag wird telegraphirt: Das Geschäftsjahr der Böhmischen Aktiengesellschaft für Petroleumraffinerie schließt mit einem Verlust von 274.786 K.

(Bester Ungarische Kommerziant.) Die nächste ordentliche Verlosung der Pfandbriefe dieser Bank findet am 26. im Beisein eines königlichen Notars statt.

(Bankausweis.) Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 30.032.000 (+ 210.000), Banknotenumlauf 29.326.000 (+ 41.000), Bankvorrath 40.908.000 (+ 251.000), Portefeuille 29.243.000 (- 1.140.000), Guthaben der Privaten 46.902.000 (- 1.107.000), Guthaben des Staatsjahres 9.331.000 (+ 53.000), Banknotenreserve 28.785.000 (+ 152.000). — Aus Paris wird telegra-

hört: Die Bank von Frankreich veröffent-licht folgenden Ausweis: Baarvorrath in Gold 3,186,072,000 (—), in Silber 849,884,000 (— 24,000), Portefeuille 1,102,192,000 (+ 18,514,000), Notenumlauf 5,087,406,000 (— 74,221,000), Privatkonti 659,496,000 (+ 43,890,000), Guthaben des Staatsschatzes 183,911,000 (+ 45,020,000), Gesamtvorküsse 642,719,000 (— 5,338,000), Zins- und Diskonterträge 3,598,000 (+ 445,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Emanuel Weiler, Kaufmann in Wiener-Neustadt; Anton Dvorak in Königsfeld; Johann Bettina de Rin, nichtprotokollirter Schirmmacher in St. Veit a. d. Glan.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. Juli. In der Vorbörsen war nur sehr geringer Verkehr, trotzdem war eine ziemlich feste Tendenz. Ungarische Kredit blieben gut behauptet. Auf dem Lokalmarkte waren Zuckerindus-triewerthe weiter lebhaft gefragt. Auch an der Mittags-börse blieb der Verkehr ohne Anregung überaus schleppend. Nur Ungarische Kredit und Hypothekbank waren bei steigenden Kursen lebhaft gefragt. Auf dem Lokal-markte blieben Zuckerwerthe weiter bevorzugt, ebenso Drache, welche ihren Kurs wesentlich erhöhten.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 833.50 bis 832.75, Vaterländische Bank zu 307.75, Kommerzbankaktien zu 412.5 bis 413.5, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 775.25 bis 777.50, Lombarden zu 122.25, Drache-Aktien zu 685 bis 684, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 694.50, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 736 bis 736.50, Anglobankaktien zu 326, Ganz'sche Eisenwerke-Aktien zu 429.5 bis 430.3, Kroatische Zuckerindus-trieaktien zu 815, Klottid zu 291, Szent-Lörinczer zu 714 bis 727, Ungarische Zuckerindustrie zu 2825 bis 2817.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterlän-dische Bankaktien zu 308.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 833 bis 834, Ungarische Hypothekbankaktien zu 489.50 bis 491, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 736.50 bis 738.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 657.50 bis 658.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 693.50 bis 694.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oester-reichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo August von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos, Schließ-famen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 20. Juli. Die neuerliche Ausbreitung des Aufstandes in Albanien, sowie die Meldungen über die Schwierigkeiten bei den deutsch-französischen Verhandlungen über Marokko haben wohl den Markt an der heutigen Börse zu allgemeiner Zu-rückhaltung veranlaßt, sind aber auf die bessere Grund-tendenz ohne störenden Einfluß geblieben, da die Mit-theilungen über die Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten wieder eine ruhigere Beurtheilung der parlamentarischen Lage in Ungarn hervortreten ließen und auch die günstigen ungarischen Ernteberichte der zu-verständlichen Stimmung eine nachhaltige Anregung boten. Bei der herrschenden Reserve kam die freundlichere Dis-position allerdings nur hauptsächlich in dem Umstande zum Ausdruck, daß die führenden Spekulationspapiere trotz der Geschäftstillen ihr Kursniveau gut behaupteten. — Die Schlußkurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with columns for 'Öffentliche Telegramme' and 'Private Telegramme', listing various financial instruments and their prices.

820.50, Stoda —, Mairente 92.25, ungarische Kro-nenrente 91.10, Ruffen 104.—, Türkenlose 250.—, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Juli. (Börse.) Die Haltung der Pariser und Londoner Börse gab auch mit Rücksicht auf die neue Ultimogulirung zu Realisationen An-las, woran auch der günstige „Iron Age“-Bericht und die höheren Verkehrseinnahmen der deutschen Eisen-bahnen wenig ändern konnten. Unter dem Rückgange litten einzelne Montan- und ober-schlesische Werthe, während Banken sich ziemlich behaupten konnten. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätswerthe gingen ein wenig zurück, während sich für Orientbahnen einiges Inter-esse zeigte. Kanada-Aktien besserten sich anfänglich auf Newyork, konnten aber die Steigerung später nicht behaupten. Der Verlauf änderte an der Situation wenig, so daß noch weitere kleine Rückgänge zu ver-zeichnen waren, während sich zum Schluß auf Deckun-gen eine gewisse Neigung zur Besserung zeigte. Die Industriewerthe des Rassenmarktes lagen still, doch behauptet. Tägliches Geld 2 bis 2 1/2 Prozent, Ultimo-geld wird auf 3 1/2 Prozent geschätzt, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 20. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papier-rente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.30, 4per-zentige österreichische Goldrente 99.20, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien 206.60, ungarische Kronenrente 91.50, Südbahn 24.—, öster-reichisch-ungarische Staatsbahn 159 1/2, russische Banknoten 216.60, Wiener Wechselkurs 85.10, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Dis-konto-Kommandit 218.40, Allg. Electric. Edison 246.30, Dynamit-Trust 187.10, Gelsenkirchener 203.—, Harpener 188.50, Laura-Hütte 176.70, unisizirte Türken 92.40. — Schwach.

Berlin, 20. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.50, Südbahn 24.—, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 159 1/2. — Ruhig.

Frankfurt, 20. Juli. (Abendverkehr.) Oester-reichische Kreditaktien 207.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 24.25, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 188.50, Dresdener Bank 158.40, Berliner Handelsgesellschaft 169.40, Gelsenkirchener 202.60, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 103.30, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Gold-rente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Willig.

Hamburg, 20. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Sil-berrente 95.75, österreichische Kreditaktien 206.75, 1868er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.—, Südbahn 23.75, italienische Rente 103.—, 4prozentige österreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.55. — Ruhig.

Paris, 20. Juli. (Schluß.) 3prozentige fran-zösische Rente 94.75, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente 95.75, fünfprozent bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 3/4prozentige italienische Rente 102.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfper-zentige Marokkaner 512.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.95, 4perzent. kons. amort. Rumänen 94.25, 4prozentige amort. Rumänen 1905 95.75, 5prozentige Ruffen 1906 104.37, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 100.50 er, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4perzent. spanische Exterieurs 93.90, 4perzent. unisizirte Türken 91.70, Türkenlose 213.25, Türkische Tabakaktien 351.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1386.—, Oest. Länderbank 577.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypo-thekbank —, Banque de Paris 1734, Banque Ottomane 676, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 625.—, Orient-bahnen —, Hartmann-Maschinen 684.—, Rio Tinto 1730, Sucrerie d'Egypte 74.—, Tula 462.—, Urkämpfer Rohlen 178.—, Chartered 41.75, De Beers 465.—, East Rand 117.—, Jagersfontein 197.—, Transvaal Land Company 49.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 105.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, ita-lienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 252.75, Privatdiskont 2 1/8. — Matt.

London, 20. Juli. (Schluß.) Englische Gon-sols 78 1/8, 4prozentige Rupien 64 1/4, japanische Rente 91 1/8, Spanier 91 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 252, Plagdiskont 2 1/8, Südbahn 5 1/4, Ital. Rente 101, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs 24.29, Chartered 156.—, East Rand 4.59, Randfontein 2.21, Randmines 7.62, De Beers 189 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 20. Juli. Effektiver Weizen (alt) war heute im Allgemeinen schwächer angeboten, doch war auch die Frage weniger rege. Es wurden in alter Waare 6000 Mztr., in neuer Waare 5000 Mztr. gehandelt, wobei Preise anfangs 10 Heller billiger, später unverändert waren. — Tageszufuhr in Weizen 5465 Meterzentner. — Roggen ist in alter Waare verkehrlos. Neuroggen ist bei schwachem In-

teresse 5 bis 10 S. billiger und wurde per Juli-August-Lieferung Parität Budapest zu 8 R. 55 S. bis 8 R. 60 S. bezahlt. — Futtergerste (alt) bleibt ohne Verkehr. Neue Ujancgerste tendirt preishaltend und notirt Parität Budapest per August 7 R. 70 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Angebot und etwas schwächerem Interesse unverändert und erreicht 9 R. 25 S. bis 9 R. 70 S. per Kasse ab hier. — Mais ist bei geringem Umsatz unverändert. Waggon-frei hier notiren wir prompt circa 7 R. 40 S. bis 7 R. 45 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte trat heute endlich eine Erholung ein, welche sich auch behaupten konnte. Man eröffnete wohl einige Heller billiger, doch kamen bald Meinungskäufe überhand und die Kurse zogen nach-haltig und unjomehr an, als die Realisationen, welche zwangsweisen Charakter haben, aufhörten. Bei den Futtermitteln wirkt die anhaltende Dürre ein, welche auch eine weitere Steigerung mit sich bringen kann.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen (alt): 450 Mztr. 80 zu 11.70, 200 Mztr. 78 zu 11.25. — Kalocsauer: 260 Mztr. 75 zu 10.80. — Oberseer: 1450 Mztr. 74 zu 10.60. — Magasins-waare: 3000 Mztr. 76.8 zu 11.22 1/2. — Weizen: Theiß (neu): 150 Mztr. 82 zu 11.62 1/2, 300 Mztr. 81.5 zu 11.55, 300 Mztr. 82 zu 11.45, 300 Mztr. 81 zu 11.60, 500 Mztr. 81 zu 11.57 1/2, 600 Mztr. 81 zu 11.40, 300 Mztr. 81 zu 11.50, 1000 Mztr. 80 zu 11.50, 200 Mztr. 80 zu 11.40. — Pester Boden: 250 Mztr. 81 zu 11.60, 500 Mztr. 80 zu 11.45, 300 Mztr. 80 zu 11.35, 200 Mztr. 80 zu 11.30.

Weißburger: 450 Mztr. 79 zu 11.22 1/2. — Ober-ungarischer: 500 Mztr. 80 zu 11.32 1/2, 800 Mztr. 80 zu 11.35. — Bácskaer: 100 Mztr. 81 zu 11.50, 200 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 300 Mztr. 79.5 zu 11.40. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.60, 300 Mztr. zu 8.60, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.55, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.63, 10.61, 10.67, 10.61, 10.87; Weizen per April zu 10.89, 10.86, 10.92, 10.83, 11.08; Roggen per Ok-tober zu 8.75, 8.72, 8.87; Mais per Juli zu 7.47, 7.42; Mais per August zu 7.50, 7.51, 7.38, 7.43; Mais per Mai 1912 zu 6.98, 7.04, 6.94, 7.03; Hafer per Oktober zu 7.85, 7.96, 7.85, 7.93; Rohleps per August zu 14.37 1/2, 14.40.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.85 Geld, 10.86 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.09 Geld, 11.10 Waare; Roggen per Oktober zu 8.85 Geld, 8.86 Waare; Hafer per Oktober zu 7.92 Geld, 7.93 Waare; Mais per August zu 7.43 Geld, 7.44 Waare; Mais per Mai zu 7.02 Geld, 7.03 Waare; Reps per August zu 14.35 Geld, 14.45 Waare.

Heute wurde der folgende Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli 7.40 Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Pester Boden', and 'Bácskaer', listing prices for various types of wheat and other grains.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ. Andrassy-ut 33. BUFFET. IV. Etage. Lift. Parisi Gefrorenes 1 schmitt mit Hohlhippe 20 H., 2 " " " 40 H., Parisi Eiskaffee mit Schlagobers und Hohlhippe 40 H., Parisi Mignons feinst 7 H., Parisi Torte grosser Schnitt 16 H., Gebackenes Gefrorenes aussen warm innen eiskalt 60 H.

Vertical text on the left margin, including '11.70, 200', 'Magazin', 'Waggon', '11.40, 300', '200 Mtr.', '1.35, 200', 'Ober-', '80 zu', '200 Mtr.', 'per drei', 'zu 8.60', 'Raffe', 'ormittags', 'per Oktober', 'per April', 'per Di-', '47, 7.42', 'Mais per', 'per Oktober', 'August zu', 'ogramm)', 'Waare;', 'Waare;', 'Hafer', 'per August', '7.02 Geld', 'ld, 14.45', 'ionskurs', '40', 'ge n der', 'Beizen:', 'n:', '22.45', '22.65', '22.85', '23.55', '23.15', '22.15', '22.55', '22.75', '22.95', 'HAZ', 'ET', 'Litt.', '20 H.', '40 H.', '40 H.', '7 H.', '16 H.', 'enes', '60 H.'

Table with 2 columns: Item (e.g., Roggen, Hafer, Mais) and Price (e.g., 17.35-17.50, 19.20-19.40).

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen per Oktober, Weizen per April) and Price (e.g., 21.72-21.74, 22.16-22.18).

Schiffsfracht auf Grund der vom 10. Juli bis 15. Juli vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörsen vom 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Budapest sendet im späteren Verlaufe erheblich höhere Notierungen.

Berlin, 20. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 211.—, per September 196.25, Roggen per Juli 165.—, per September 164.25.

Breslau, 20. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.90, alter —, gelber Weizen loco 20.80, alter —.

Paris, 10. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 24.60, per August 24.35, per September-Dezember 24.60, per November-Februar 24.85.

850 Brutto und darüber —. — Weisser Zucker per Juli 38.25, per August 38 3/8, per Oktober-Januar 34.—.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Juli, Abends 6 Uhr, bis 19. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen.

Table with 4 columns: Item, Arrived (Angekommen), Departed (Versendet), Total. Sub-headers: Eisenbahn, Schiffe, Total.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett tendierte ruhiger, ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 149.—.

Wien, 20. Juli. (Spiritus.) Bei andauernd fester Stimmung notirt prompter Kontingentspirit 55 K. Geld ohne Brief.

Prag, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 27 K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 15 S. bis — K. — S.

Hamburg, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 35 Pf. bis 12 M. 50 Pf., per August 12 M. 40 Pf. bis 12 M. 42 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 55 Pf. bis 11 M. 57 Pf. — Tendenz: Fest.

Wien, 20. Juli. Rüböl loco K. 65.—.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. Juli. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb betrug 2277 Schlachtvieh, und zwar: 1183 Stück ungarische Ochsen, 870 Stück ungarische Kühe, 46 Stück Jungvieh, 88 Stück Stiere, 90 Stück Büffel, außerdem während der Woche 552 Stück auf dem Kontumazmarkt.

um 150 Stück größer war als in der Vorwoche, war der Markt flau, weil der Rindfleischkonsum gesunken ist. Primarwaare ist um 2 K., mindere Qualitäten sind um 3 bis 4 K. per Meterzentner gefallen.

Wiener Viehmarkt vom 20. Juli.

(Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3623 Kälber, 1969 lebende Schweine, 1335 Weidner-Schweine, 200 Weidner-Schafe, 68 Lämmer.

Centralmarkthallen-Preise.

(Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei sehr geringem Verkehr blieben heute die Preise für Fleisch und Käse ziemlich unverändert.

Budapester Börsenkurse. 20. Juli. Table with multiple columns for various financial instruments and their prices.

Table with multiple columns for various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern.

Table with multiple columns for various companies and their stock prices, including XII. Verkehrs-lut., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Divisen (vista), and Liquidationskurse vom 20. Juli.

— 5. bis 1 R. 20 S.; Schaffleisch von 80 S. bis 1 R. per Kilogramm. Lämmer per Paar 10 R. bis 17 R. — Eier, Korbwaare, 31—32 Stück zu 2 R., Prima ungarische Ristenwaare von 78 R. bis 79 R., mindere Sorten von 74 R. bis 77 R., Siebenbürger von — R. bis — R., Kaffee von — R. bis — R., Kühlhauser von — R. bis — R. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 2 R. 50 S. bis 2 R. 80 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 20 S. bis — R. — S., Topfen von — S. bis — S. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 R. 60 S. bis 4 R. 80 S., Jung- hühner von 1 R. 80 S. bis 2 R. 80 S. per Paar, Fett- gänse, geschlachtet, von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm, Enten von 3 R. 50 S. bis 4 R. 60 S. nach Qualität per Paar.

Auszug aus dem „Röszöny“.

Konkurrenzöffnung in der Provinz. Gegen Frau Samuel Reich (Rosa Bloch), Schneiderin in Liptó- kentsiklós. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Udránsky, Masserverwalter Dr. Joseph Kállay, Stellvertreter Dr. Moriz Szécsen. Anmeldetermin 17. August, Liquidationsverhandlung 22. August. (Ge- richtshof Röszöny.)

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Juli 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter durchwegs sehr warm. Gewitterregen wurden aus Mitteleuropa und Russland gemeldet. In Ungarn gab es im Osten und vereinzelt auch in anderen Gegenden Gewitterregen (in Gyulafehérvár 24, in Zilah 33 mm.). In Temesvár und Nagenyed gab es Hagel. Die Temperatur hat sich weiter erhöht und betrug das Maximum an den meisten Orten zwischen 30 bis 35 Gr. C. Das Maximum mit 35 Gr. C. war in Nagytápos, Rozsnyó, Hombolya und Maros- várfelhely, das Minimum mit 8 Gr. C. in Kraváralja.

— Prognose: Es ist sehr warmes, überwiegend trockenes Wetter voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Wind- richtung u. Stärke	Bewölkung	Nieder- schlag in mm.
Ungvár	15.4	NW 2	heiter	9
Késmárk	16		heiter	
Ó-Gyalla	20.1		heiter	
Budapest	22.4	O 1	heiter	
Keszthely	22.2		heiter	
Pécs	20.6		heiter	
Zágráb	21.3	O 1	heiter	
Fiume	21.1		meist heiter	
Szeged	23.2	O 1	heiter	
Temesvár	20.8		heiter	
Nagyvárad	21.0	NO 1	heiter	
Kolozsvár	15.8		meist heiter	
St. Petersburg	17.4	SO 2	heiter	
Tátrafüred	19.6	O 1	heiter	
Sopron	21.8	W 1	heiter	
Eszék	23.1		meist heiter	1
Orkvenica	20.6		heiter	
Debrecen	20.4	O 1	ganz bewölkt	
Keskeket	25	SO 1	ganz bewölkt	
Arad	20.9	SW 2	heiter	
Versecz				
Orsova	18.9	NO 2	heiter	
Wien	20		heiter	
Prag	16.9		Regen	
Innsbruck	14.1		ganz bewölkt	
Klagenfurt	16.2	NW 0	ganz bewölkt	
Hamburg	14.6	WSW 3	ganz bewölkt	
Sankt-Petersburg	16.9	WSW 3	meist heiter	
Berlin	17.2	SW 3	heiter	
Zürich	18.9		meist heiter	
Nizza	26.3	ONO 1	meist heiter	
Paris	17.5	OSO 0	theilweise bewölkt	
Stockholm	15.4	SW 2	ganz bewölkt	
St. Petersburg	14.7	W 1	meist heiter	11
Monkan	15.1	SSW 1	theilweise bewölkt	
Sarajewo	14.6	W 1	heiter	
Belgrad	24	SO 1	heiter	
Bukarest				
Sofia	17.9	NW 0	heiter	
Konstantinopel				
Athen	26.9	NNO 4	meist heiter	
Florenz	24	N 3	ganz bewölkt	
Rom	21	N 5	heiter	
Neapel				

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 32, das Minimum hingegen 18 Gr. C.

Wasserstand.

20. Juli.

Station	Centimeter	Station	Centimeter
Donau	165 <	W. Sziget.	43 <
Fassau	241 <	Zeteháza	47 <
Étny	30	Kiskapony	26 <
Wien	27 >	Óbony (Zápoly)	110 >
Poszony	134 >	Zala	2 >
Románom.	243 >	Zala-Ribec.	2 >
Győr	184 >	Szolnok	2 >
Budapest	135 >	Gyöngyös	2 >
Baja	135 >	Szeged	90 >
Mohács	228 >	Zórád-Beke.	90 >
Gombos	300 >	Titell	238 >
Hirtfeld.	238 >	Donau	
Simony	136 >	W. Sziget.	35 >
Pancsova.	154 >	Óbony	22 >
Bécs	152 >	Szabolcs	22 >
Dunaföldv.	136 >	Nagyvárad	22 >
Dráva	218 >	Sárospatak	22 >
Waaq		Leite	24 >
Belma	16 >	Wetke	18 >
Trencsen	18 >	Borsodony	60 >
Szeged	59 >	Doppelte	80 >
Naab		Bécs	80 >
Szár	10 >	Bereznige	32 >
Göb	216 >	Óbony	12 >
Donau		W. Sziget.	98 >
W. Sziget.	168 >	Óbony	40 >
Bécs	24 >	W. Sziget.	80 >
W. Sziget.	46 >	Óbony	2 >
Óbony	158 >	Óbony	2 >
Saabe		Lugos	60 >
Nagym.	15 >	Óbony	72 >
Szilf.	106 >	Óbony	14 >
Óbony	117 >	Óbony	108 >
Mitrovica	144 >		

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Magyar királyi államvasutak.

ad 192060/1911. sz. FIVA.

Hirdetmény.

Rendkívüli forgalmi viszonyok következtében a vasuti üzletszabályzat 75. §. (3.) 5. és a vasuti áru-fuvarozásra vonatkozó nemzetközi egyezmény 14. cikkéhez tartozó végrehajtási határozomány 6. §. (3.) 2. pontja alapján, kereskedelemügyi m. kir. miniszter urnak folyó évi július hó 18-án 52514/III. sz. a. kelt leiratában megadott jóváhagyással, a budapesti összekötő vonalakat és a budapesti körvasutakat érintő teherárakra egy a magyar, osztrák és bosznia-hercegovinai, mint a nemzetközi forgalomban folyó évi július hó 21-étől visszavonásig, a már érvényben levő dijszabályszerű fuvarozási és állandó jellegű póthatáridőkön kívül érvényesítendő 2 (kettő) napi póthatáridőt állapítottunk meg; továbbá a fentidézett üzlet-szabályzati és nemzetközi egyezményi határozományok alapján és a fenti számú miniszteri jóváhagyással a Kőbánya alsó-pályaudvar állomásra kiszolgáltatásra érkező kocsirakomány teherárakra egy a magyar, osztrák és bosznia-hercegovinai, mint a nemzetközi forgalomban, folyó évi július hó 21-étől visszavonásig a már érvényben levő dijszabályszerű fuvarozási és állandó jellegű póthatáridőkön kívül érvényesítendő 3 (három) napi póthatáridőt állapítottunk. Elő állapotok, friss hus, friss gyümölcs, friss fű-zelék és tojás küldeményekre ezek a póthatáridők nem alkalmaztatnak, azokra csupán a dijszabályszerű fuvarozási és állandó jellegű póthatáridők maradnak továbbra is érvényben. Budapest, 1911. július 20.

Az Igazgatóság.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnina** (Lions-Krankheit) wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten.

Die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harndrüsenkrankheiten**, typische Geheime, die üblen Folgen der **Gonorrhoe**, **Blasenentzündung**, **Blasensteine**, **Blasenkatarrh**, **Blasenverengung**, **Blasenparalyse**, **Blasenverwachsung** etc. etc. werden durch **Dr. Kajdacsy's** **Ordnina** sicher und rasch geheilt. **Präparat** ohne Verunreinigung.

Dr. Kajdacsy

Ordnina-Anstalt: Budapest, VIII, József-körnt 2.

Ordnina von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche verheiratet sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente samt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

„OLLA“ ist nachweisbar die beste hygienische Gummispezialität. Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis. v. d. „OLLA“-Gummizentrale Wien, II/35, Praterstrasse 57.

Buchhalterin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, findet in einem großen Fabrikhaus dauernde Anstellung. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „N. B. S.“ an die Exp. 53544

Deutsches Reichs-Patent 226 633
Crispin
Nürnberg
Reformstraße
Das Beste für gesunde u. kranke Füße



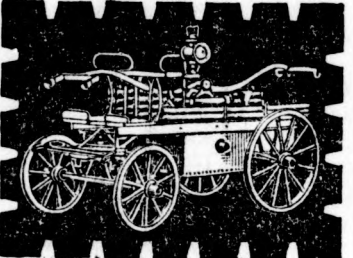
Für Knaben, Mädchen, Damen, Herren. Ueberrifft alles bisher Gebotene.

Verkaufsstellen in Budapest: Glötzer József, VII., Rákóczi-ut 74. Horváth Győző, VIII., József-körnt 35. Mangold Károly, IX., Ráday-utca 49. Marbach Bernát, VI., Andrássy-ut 50. Petschauer Miksa, VII., Király-utca 13. Weisz K., IV., Múzeum-körnt 39. Feiner Henrik, IV., Károly-körnt 28.

MÖBEL
per Resta wie auch auf Raten. Ohne Anzahlung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schloß-, Spiegel- u. Herrenschränke, Bouster- und Salonrichtungen in einfacher und moderner Ausstattung.
FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisreduktion gratis

Zur Herbstdüngung!!!
Echtes Thomasmehl
Original Stern-Markes
ist das beste u. billigste Phosphorsäuredüngemittel!
Nur echt, wenn in die- sen Sack ge- Original sehen
wenn in die- füllt und mit Plombe ver- ist.
trägt den Pro- der Waare.
gen wird gewarnt.
Jeder Sack zentgehalt
VorFälsch- dringendst
Generalvertretung der Thomaspfahfabriken, Berlin
Wilhelm Kalmár, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49.
Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

BÉLA GYÖZŐ & COMP. BUDAPEST
V. BÁRO ACZEL UTCZA 3.



FEUERLÖSCH-SPRITZEN GERÄTE, AUSRÜSTUNGEN UND SCHLAUCHE

die beste Einkaufsquelle für **Handarbeiten** **Leinwandwaren**
Hauptgeschäft: **VILDESSEFFY-UTCA 5**
Filiäle: **VIII. ÜLLÖI-ÜT 4.**
Bérczi D. Sándor BUDAPEST
GEGRÜNDET 1883
Verkaufsstellen KATALOG mit 3150-ILLUSTRATIONEN NACH DER PROVINZ GRATIS

Luster
bei **Stern Henrik**
VI., Nagymező-utca 28.

Was ist Simonsbrot?
Bei Stuhlverstopfung, Magen-Darmleiden und Zuckerkrankheit
Diätbrot und Delikatesse.
Erfolg überraschend. In dünnen Schnittchen mit Butter, Käse oder Honig, nahrhaft, leicht verdaulich.
Zu haben in Budapest in allen besseren Delikatessenhandlungen.
Vertreter: **BERGER GYULA, VI., Dálnok-u. 9. Tel. 67-03.**
Simonsbrotfabrik Wien-Kagran.
Täglicher Post- und Bahnversand.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag den 21. Juli 1911.

Neues Pester Journal

Seite 13

Fővár. városiigotti színház

Az ártatlan Zsuzsi.

Operette 3 felvonásban. Irták: Antoni Mars és D'Esvallières. Zenéjét szerzette Gilbert. Fordította Mérei Adolf.

Des Anbrais Konrad Sajó
Delphine Veszprémié
Jaqueline } gyer. Radó
Hubert } mekeiSzalay
René Boislurette Fekete
Pomeral Szabolcs
Susanne Kúry K.

Charenze Kellér
Rose, felesége Károlyi
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A balkáni hercegnő.

Operette három felvonásban Iria Lonsdale és Frank Curson. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzette Rubens A. Pál.

Kezdeté fél 8 órakor

**WESTINGHOUSE
AUTOMOBIL-GARAGE UND
REPARATURWERKSTÄTTE**
PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Samstag, 22. Juli, „Carmen“. Sonntag, 23. Juli, Nachm. „Trenk báró“, Abends „A falu rossza“.

Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters. Samstag, 22. Juli, „Az ártatlan Zsuzsi“, Sonntag, 23. Juli, Nachm. „A notredamei toronyőr“, Abends „Az ártatlan Zsuzsi“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Ungarisches Theater, Königstheater und Lustspieltheater halten Ferien.

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.

!! Neues Programm !!

Beginn Punkt 9 Uhr.

Madame Hellway-Bibot Karl Ferenczy
Kabarettstern. Mitglied vom Lustspieltheater.
Lucie König Rózi Pallai Richard Godai

Die nackte Dame, neue deutsche und Enyves hát! neue ungarische Posse. Fehéren! Operette. Az egyke. Rudolf Sulzer, Stefi Sándor, Eine Reise auf der Elektrischen, etc. Im Tabarin: Touy u. Chica, Oy-Ra-Truppe. La Bonelli.

ANGOL PARK

A nyárnak példátlan nagy sikere az

ANGOL PARK

Hétfőn, f. hó 24-én

Monstrehangverseny

A cs. kir. 44-ik gyalogezred és a bosnyákezed zenekarának hangversenye

JENDA ÉS GEDENK
karmesterek vezetésével.

**100 tagu óriási zenekar
OPERA HANGVERSENYE.**

Goldmark, Wagner, Lehár, Saint-Saens, Stojanovits, Verdi és Delibes operái.

Kezdeté fél 9 órakor. Belépődíj 60 fill.
Kedvezményes jegyek a trafikokban.

MIKSZÁTH-KÁVÉHÁZ
JÓZSEF-KÖRUT ÉS BAROSS-UTCA SAROK.

A legnagyobb tisztelettel értesitem a n. t. közönséget, hogy állandóan

Banda Marczi és fiai

(a „Metropol Szálloda“ házi zenekara) hangversenyez kávéházamban. Ma és minden este!

Mély tisztelettel KANZLER GYULA.

**BUDAPESTER
ROSER-LEHRANSTALT**
GEGRÜNDET 1853.

Zahl der Schüler 19830

a) Höhere Handelsschule für Jünglinge im Alter von 14-18 Jahren Zeugnisse berechnen zum Einjährig-Freiwilligendienst.

b) Bürgerschule für Knaben im Alter von 10-14 Jahren. Staatsgiltige Zeugnisse.

c) Erziehungsinternat für 25-30 Zöglinge. Einschreibungen vom 30. August bis 6. September. Schulprogramm sendet:

Johann Röser, Direktor, Budapest, Aradi-utca 10.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.
Direktion: Folies Caprice. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute! Novität!

„Der Berufsliebhaber“

Posse in 1 Akt von Satyr. Regie: A. Rott. Vorher 10 Uhr! Ujdonság!

„Tessék mosolyogni“

Bohózat 1 felv. Irtá Satyr. Rendező Rott Sándor. Karten im Vorverkauf zu haben: Folies Caprice Sommeretablissement, Aréna-ut 84, Vorm von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, bei Hirsch, Grosstrafik, Andrassy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr.



Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das

heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Miethgebühren

vergeuden.

MUSICA Klavier- und Instrumenten-Vertriebs-Akt.-Gesellschaft
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.

Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.
Generalvertreter der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter, Künstlerplatten.



Ges. XEX geschützt. Sicheres Mittel zum Schutze gegen Stiche von Gelsen, Mücken, Schnacken, etc. Insekten!

XEX braun, Vorbeugungsmittel gegen Insektenstiche und hierdurch übertragene Krankheiten.

XEX grün, Vernichtungsmittel gegen Insektenschädlinge aller Art an Kulturpflanzen.

XEX roth, Schutzmittel für Haustiere gegen Insekten und Parasiten.

Absolut sichere Wirkung.

Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Engros-Niederlage: Detsányi Frigyes, V., Fűrdő-utca 2. Grosz Antal, VIII., Szentkirályi-utca 17. Radanovits Testvérek, VIII., Baross-utca 5. Sugár Andor, VII., Thököly-ut 7. Török József, VII., Király-utca 12.

Generalvertreter: **SIK BÉLA**,

Budapest, VII., Murányi-utca 61.

Fabrik: A.-G. XEX Dübendorf-Zürich.

GEGEN HOLZSCHWAMM

Das einzig sichere Vertilgungsmittel:

SERPULIT

TÖDTET den Schwamm und schützt gegen dessen Entstehen. Erfolg sicher! Preis billig!

Fabrikirt und verkauft **SERPULIT A.-G.** Budapest, VII. Bezirk Damjanichgasse Nr. 12

Telephon 81-80. Verlangen Sie Prospekt!

Wegen Hausdemolirung billiger Möbel-Verkauf!!

Mit Abrechnung des durch die Übersiedlung entstandenen Schadens und der Übersiedlungskosten verkaufen wir alle am Lager befindlichen, solid gearbeiteten Tischler- und Tapezierermöbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. **KOLOMAN DÓSA & COMP.**, Tischler und Tapezierer, Rákóczi-ut 18, Eingang Kasinoy-utca 2. Preisgourant gratis. Separate Kredit-Abtheilung.

**Sunlight
Seife**



Alle Leibwäsche sollte nur mit einer vollständig reinen und milden Seife

Sunlight Seife
gewaschen werden.

Sie ist in ihrer Wirkung geradezu unerreicht und auf Grund ihrer grossen Ausgiebigkeit auch sehr billig. Man achte genau auf den Namen „SUNLIGHT“.

Doppelstück 30 B. achteckiges Stück 16 B. 225

Alapítva: 1892. évben. Állami felügyelet alatt.

Gerő Ferencz

katonai előkészítő intézete az egyéves önkéntességi vizsgára.

BUDAPEST, VII., RÓZSA-UTCA 33,
augusztus 1-től: VI., Podmaniczky-utca 6.

Uj tanfolyam: szeptember 4-től. Részletes ismertető és vezérfonal a tanuláshoz az igazgatóságnál kapható.

Beiratás naponként d. u. 4-7-ig. Telefon 79-31.

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai

Letzt Kristóf-tér 8, I. St. Vorm. Koronaherceg-ut. 2. Gegründet 1875.

Der einzige Weg
zur Selbstständigkeit und Reichthum.
Brosch. gratis von Kosmos R.-Verlag, Dresden A. 19.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség, Szombathely. 14554/911.

Pályázati hirdetmény.

A vonalainkon szükséges mintegy 24000 drb. 14 cm. felső szélességgel bíró és mintegy 12000 drb. 16 cm. felső szélességgel bíró 220 cm. hosszú másodrangú tölgytalpfák szállítását biztosítani óhajtván, arra ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk.

Az ajánlat folyó évi szeptember hó 7-ik napjának déli 12 órájáig az üzletvezetőség I. általános osztályának (I. em. 4 ajtó) lepecsételt borítékban küldendő be, a bánatpénz gyűjtőpénztárunknál folyó évi szeptember hó 6-ikának déli 12 órájáig teendő le.

A részletes pályázati feltételek és kötelező ajánlati úrlap az igazgatóságnál (Budapest, Andrassy-ut 73 sz., II. emelet 55 ajtó), valamennyi üzletvezetőség-nél a hivatalos órák alatt megtekinthető, üzletvezetőségünk I. osztályánál (I. emelet, 4 ajtó) pedig költségmentesen megszerezhető.

Szombathely, 1911. évi július hóban.

Az üzletvezetőség.

Allerlei.

(Eine Charakteristik der italienischen Städte.)

In einer Schilderung der ethnographischen Ausstellung zu Rom erinnert ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ an eine interessante Charakteristik, die Ottenio in seinen „Paradossi“ von den Bürgern verschiedener Städte Italiens gibt. Es heißt dort: „Der gefräßige und wohlküstige Mailänder; der geizige Bürger von Pavia; der handelsjüchtige Mann von Piacenza; der oersichrobene Einwohner von Parma; der Lasterer von Cremona; der Müßiggänger von Mantua; der hochmüthige Bürger von Ferrara; der Schwärmer von Florenz; der Lügner von Bologna; der Wucherer von Genua; die Windbeutel von Modena; der stolze Mann von Lucca; der indiskrete Paduaner; der Hohlhing von Vicenza; der zähe Burische von Brescia; der Bruder Siederlich von Treviso; der wüthende Veronese; der un-menschliche Mensch von Bergamo.“

(Eine Reise um die Welt) hat der Mitarbeiter des Pariser Blattes „Excelsior“, Jager-Schmidt, am Montag Nachmittag mit dem Nord-Expreßzuge nach Mostau angetreten, um die kürzeste Frist festzustellen, innerhalb der die Fahrt rund um die Erde zurückgelegt werden kann. Die Strecke, die Jager-Schmidt eingeschlagen hat, geht über Mostau-Wladiwostok-Tsuruga-Yokohama-Bancouer-Dueber-Liverpool nach Paris zurück. Der neue Globetrotter hofft einen Rekord mit der Reise um die Welt in vierzig Tagen zu schaffen. Bis-

heriger Rekordträger ist der ehemalige Journalist Gaston Stiegler, der im Auftrage des „Matin“ die Reise rund um die Erde in 63 Tagen zurückgelegt und seinen damaligen Konkurrenten, den späteren Pariser Gemeinderath Henri Turot, der die Reise in entgegengesetzter Richtung im Auftrage des „Journal“ unternommen, bei weitem geschlagen hatte. Jager-Schmidt zählt bestimmt darauf, am 26. August wieder in Paris einzutreffen. Er wird wohl kaum viel von seinen Reiseeindrücken zu erzählen haben, da er doch nur einen Flug um die Welt unternimmt.

(Die Zahl der Briefmarken.) Es gibt in der ganzen Welt rund 20,000 verschiedene Briefmarkenarten, die zur Ausgabe gelangt sind, seitdem in England zum ersten Mal vor siebzig Jahren die erste Marke erschien. Anfänglich waren es 310 Staaten, die Briefmarken ausgaben, aber im Laufe der Jahre haben 69 Staaten die selbstständige Ausgabe eingestellt, die meisten, weil sie in größere politische Gemeinwesen aufgingen. Von 1900 bis 1908 sind noch 31 neue Staaten auf dem Schauplatz erschienen, die selbstständig Briefmarken eingeführt haben.

(Wie Vasher billig zu seiner Rente kam.) Der „Matin“ weiß von einem sonderbaren Fall zu berichten, wie sich ein französischer Arbeiter für nur 6 Centimes eine jährliche Rente von 102 Francs in gesetzlicher Weise erwerben konnte. In St. Etienne lebt der Arbeiter Joseph Vasher, der am 4. d. seinen 65. Geburtstag feierte. Gerade einen Tag vorher, am 3. Juli, war aber das neue französische Arbeiterpensionsgesetz in Kraft ge-

treten, das den Fünfundsechzigjährigen die Altersrente gewährt. Vasher wurde also in die Arbeiterliste eingeschrieben, zahlte 3 Centimes Beitrag, sein Arbeitgeber ebenfalls 3 Centimes, — und schon am folgenden Tage hörte die Beitragspflicht auf, wofür ihm die Rente von jährlich 102 Francs ausfällt.

(Ein Spinduben-Rekord.) Frank Jackson, der vor dem Bundeskommissär Cooksey in Kansas City, Mo., wegen Verursachung von Falschgeld prozessiert wurde, benützte die Gelegenheit, im Gerichtssaale des Gerichtskommissärs goldene Uhr zu stehlen, doch wurde sie später in seiner Zelle vorgefunden.

(Humor vom Tage.) Aus einem landwirtschaftlichen Briefe. ... Hüner gibt es auch hier, liebe Mama. Die Taute hat mich gestern in den Hühnerstall geführt und da habe ich zum ersten Mal in meinem Leben ein kuhwarmes Ei zu essen bekommen. — Der Schmusfink. Der Rentier Schmierhuber wohnt jetzt gegenüber der Badeanstalt; da hat er wenigstens seine Beschäftigung. — „Worm besteht die denn?“ — Er liegt den ganzen Tag im Fenster und schüttelt den Kopf. — Hygienisches Gespräch. „Glauben Sie mir, wenn das Rauchen nicht erfunden wäre, würden die meisten Menschen besser und glücklicher leben!“ — „Um ... ja ... aber die Engländer händeln nicht.“ — Primaner. „Ich habe mit Engelszungen zu ihr geredet, sie hat mich nicht gehört.“ — „Versuch's mal mit Katzenzungen!“

18]

Finale.

Roman von Edmund Jaloug. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Inmitten des allgemeinen Gewirrs glitt ich zu Hermine hinüber und wir ließen uns im anstößenden kleinen Salon nieder, unter dem Vorwande, die alten Stiche zu betrachten, die Frau Delcure kürzlich gekauft hatte und deren neckische Anmuth, Leichtfertigkeit und seine Ironie so wenig mit den uns erfüllenden Gefühlen übereinstimmten.

— Dies hier ist sehr hübsch, sagte ich auf einen Stich deutend, der eine Parklandschaft darstellte, in der unter den symmetrisch geordneten Blumen etwa zwanzig Personen dem neckischen Blindenküchspiel huldigten. Ich glaube jedoch, daß ich viel weniger Auge für den gelblichen Karton vor mir, wie für Hermine hatte, die schweigend dasaß und deren Athem rascher und unregelmäßiger ging wie sonst.

Sie schien schwer mit sich selbst zu kämpfen und sagte endlich unsicheren Tones:

— Seit acht Tagen habe ich Gewissensbisse, Herr Eduard.

— Gewissensbisse? Und weshalb wohl?

— Ja ... Ich habe in sehr unziemlicher, taktloser Weise mit Ihnen gesprochen ... so, daß es den Anschein haben konnte, als würde ich Ihr Verhalten tadeln; ich mengte mich in Dinge, die mich nichts angingen. Gewiß hielten Sie mich für eine recht vorlaute, ungezogene Person ... Und Sie hatten recht. Ich weiß nur nicht, was mir an jenem Tage einfiel ...

Sie sprach langsam, als suchte sie ihre Worte. Das arme Kind! Ich schämte mich förmlich, daß mir ein so naives, jugendliches Empfinden entgegengebracht wurde, und rief lebhaft aus:

— Was fällt Ihnen ein? Machen Sie sich doch keine nutzlosen Gedanken. Ich habe ganz gewiß nichts Schlechtes von Ihnen gedacht. Weshalb hätte ich es auch thun sollen?

Ich war mir über die Einfältigkeit meiner Antwort vollkommen im Klaren; aber man ist niemals so albern, wie wenn man es direkt darauf abgesehen hat, sehr geistreich oder beredt zu sein.

— Wenn Sie es nicht gethan haben, so ist das nur Ihrer Nachsicht zuzuschreiben, denn Sie hätten es eigentlich thun müssen. Auch konnten Sie meinen, ich urtheile falsch und vorschnell von einer Person, die Ihre Freundin ist. Ich weiß nicht, ob Sie sich all das gedacht haben; aber ich möchte so gerne von Ihnen hören, daß Sie mir nicht zürnen ... Und dann werden wir über nichts mehr mit einander sprechen, fügte sie hinzu und verzog den Mund, als wollte sie zu weinen beginnen.

Noch immer hatten wir den Stich mit dem Blindenküch-Spiel vor uns. Wenn Hermine gewußt hätte, wie sie mir in ihrer Niedergeschlagenheit und Aengstlichkeit gefiel und mich rührte! Ich durchlebte einen jener seltenen Augenblicke, da man sein Leben dafür gäbe, wenn man ihnen eine längere

Dauer verleihen könnte, und eben deshalb macht man sich anheißig, dieses Leben mit jemand Anderem zu theilen.

Ich nahm Hermine bei der Hand — einer winzigen, weichen Hand — und sie ließ sie ruhig in der meinigen, ohne in ihrer Verwirrung an das Unpassende der Situation zu denken.

— Wie könnte ich Ihnen zürnen, Fräulein Hermine? Begreifen Sie denn nicht, wie dankbar ich Ihnen für Ihre Worte sein muß? Denn sie beweisen mir, daß Sie sich für mich interessieren, und daß Ihnen mein Thun und Lassen nicht gleichgültig ist. Ich stehe allein in der Welt da und empfinde es als besondere Wohlthat, daß Sie sich mit mir befassen ...

Die kleine Hand umklammerte meine Finger und drückte sie lange, voll schmeigender, verzweifelter Energie. Hermine blickte mich tief und innig an, in einer Weise, daß ich mich ganz erschüttert fühlte und, ohne recht zu wissen, was ich sagte, zu sprechen begann:

— Auch ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig. Ich ging nach Monte Carlo, um mit Frau Hérouin zusammenzutreffen, die gerade damals sehr unglücklich und bedauerungswürdig war. Sie bedurfte damals meiner, denn ich bin ihr Freund, bloß ihr Freund, Sie verstehen doch, und sie litt sehr schwer.

— Ich verlange ja keine Erklärung von Ihnen, stammelte das arme Mädchen; nun sehen Sie selbst, daß Sie mir zürnen.

— Ich gebe Ihnen diese Erklärung, weil ich Sie Ihnen schuldig bin. Und auch, weil Sie nicht glauben sollen, ich könnte an eine Andere als Sie denken.

Es ist eine geradezu erschreckende Sache, Hermine, daß ich nur deshalb so zu Ihnen sprach, weil ich in Ihren Augen wieder jenen Ausdruck aufleuchten sehen wollte, den ich über Alles liebe, — den Ausdruck der Dankbarkeit, des Entzückens, der bedingungslosen Hingabe. Und wirklich sah ich ihn wieder, Hermine, als Sie Ihre Lider für einen Moment schlossen, wie wenn Sie in Ohnmacht fallen wollten, und sie dann mit einemale weit öffneten! Ja, es gibt Augenblicke, da man bereit ist, sein Leben gegen einen Blick, ein Lächeln einzutauschen. Dadurch wird auch allerlei Mißgeschick herbeigeführt. Ach, welche Glückseligkeit, in diesen Augen wieder etwas Unbeschreibliches, etwas an Verzücktes grenzendes aufleuchten zu sehen! Und mit verdoppeltem Eifer fuhr ich fort:

— Sie dürfen nicht glauben, daß ich jemals eine Andere wie Sie lieben könnte!

Ich leugne nicht, daß ich für meine Mühe reichlichen Lohn fand! Dann aber ließ die kleine Hand, die die meinige umklammert hielt, meine Finger mit einemale los und Hermine wich ein wenig zurück, indem sie sagte:

— Schweigen Sie, schweigen Sie ... ich flehe Sie an ...

— Weshalb denn?

— Sprechen Sie nicht so mit mir ... und nicht

hier. Sie sehen, wie erschüttert ich bin ... Ich vermag dieses Glück nicht zu ertragen ... Wenn Sie fortfahren, so muß ich in Thränen ausbrechen ... Eduard, schweigen Sie.

Schwer athmend, mit feuchtem Blick sank sie in einen Fauteuil und ich merkte selbst, daß ich schweigen müsse, denn das junge Mädchen hatte jegliche Selbstbeherrschung eingebüßt und gerade jetzt trat Frau Delcure ein. Sie zog die Brauen zusammen, als sie mit kundigem Blick unsere zumindest seltsam zu nennende Haltung prüfte, und sprach:

— Wie wär's, wenn Sie dieses Bestück verlassen, um zu den Lebigen zurückzukehren? Sie hatten schon reichlich Zeit, diese Stiche zu betrachten, für die Sie im Uebrigen nicht einmal einen Blick hatten.

Ich neigte mich zu der Frau des Hauses und sprach lachend:

— Ich habe Ihren Rath befolgt, gnädige Frau, und mich joeben verlobt.

Das Gesicht der Frau Delcure nahm einen strahlenden Ausdruck an; sie nahm mich bei beiden Händen und drückte sie herzlich. Ich hatte so leise gesprochen, daß mich Hermine nicht einmal verstand. Frau Delcure neigte sich über den Fauteuil, in dem sie saß, und als ich in den noch immer sehr geräuschvollen Salon zurückkehrte, sah ich mit einer raschen Wendung des Kopfes, daß sich die beiden Frauen lange und innig umschlungen hielten.

11.

Ich hätte gewünscht, daß Frau Delcure ihrer Freude einen kleinen Dämpfer aufsetzte. Mein Entschluß erfüllte sie mit hellem Entzücken, aber ihr Glück beeinträchtigte gewissermaßen das meinige. Daß diese Heirath die Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches bedeute und daß sie sie kaum zu erhoffen gewagt habe, mochte ja richtig sein; aber wozu sagte sie mir das? Ich weiß nur zu gut, daß man bei meiner Abenteuerlichkeit und Unabhängigkeitsliebe mit einer gewissen Verechtigung bezweifeln konnte, daß ich einen Ehemann abgeben würde. Niemand kann aus seiner Haut hinaus und ich bin einmal widerspruchsvoll veranlagt. Die Begeisterung anderer dämpfte die meinige. Auch ärgerte es mich ein wenig, als ich merkte, daß andere Leute auf das gerechnet hatten, was mir so unerwartet, so neu, so unvorhergesehen erschien. Eine dumpfe Ungebuld regte sich in mir, als mir Frau Delcure anvertraute, daß sie stets gefürchtet habe, Hermine werde überhaupt zu keiner Partie oder im besten Fall nur zu einer höchst mittel-mäßigen gelangen. Denn es war recht schwierig, einen Mann aufzutreiben, der diese zarte Mädchen-Blume verstand und gleichzeitig ihr hoch entwickelte Zartgefühl nicht verlegte.

— Sie bedarf nur wenig, um glücklich zu sein, meinte meine alte Gönnerin. Es gibt aber nicht viele, die ihr dieses wenige zu bieten vermöchten.

Nun wenigstens gab mir Frau Delcure zu verstehen, daß ich zu diesen Auserlesenen gehöre.

(Fortsetzung folgt).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ujságkiorodók, esetleg kihorodók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Zalbatontitj wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Der kroatischen Sprache mächtig wird bevorzugt. Leitersdorf 32. Társa, Nagyköröna-utca 32. 95178

Wirthschafterin sucht alleinlebender Geschäftsmann. Ausführl. Offerte unter „G. M.“ Nagyköröna. 95173

Jünger Spezialeffekt findet Aufnahme bei Robt. J. Radt. Nagytapolcsány. 95172

I. negativ és pozitív retourcheur felvétetik azonnal Kosak udvari fényképezésnél, Kossuth Lajos-utca 12. Ugyanott egy ügyes fu tanuló felvétetik. 55396

Fiatal mérlegképes könyvelő, aki a magyar és német levelezésben teljesen járatos, azonnal felveszek. Ajánlatokat magyar és német nyelven, fizetési igény megjelölésével kérek. Fénykép és munkadési bizonyítványmasolatok csatolandók, Kardos Sámuel, rövidárnyagkereskedő, Kecskemét. 95145

Großhandlungsfirma sucht pr. sofort einen ungarisch-deutschen und vollkommen korrekten italienischen Korrespondenten. Offerte unter „Munkaszere 2054“ an S. Blocher's Annoncenbureau, Semmelweis-utca 4, zu richten. 49118

Jünger Kommiss der Eisenbranche (Zsáally), der der 3 Landesprachen mächtig ist, möge Offerte mit Gehaltsanprüchen an Herrn Heinrich Schrötter, Nagytapolcsány, richten. 55952

Benötigte per 1. September einen ledigen israelitischen Landwirthschaftlichen Beamten, welcher der ung. und deutschen Sprache mächtig ist. Offerte mit Gehaltsanprüchen, welche nicht zurückgekehrt werden, sind nebst Gehaltsanprüchen an Sidor Braun, Defonon, Farád, Kom. Eopron, zu richten. 55954

Büchsenfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird bei einem großen Industrie-Unternehmen der Provinz per 15. August, längstens 1. September gesucht. Gehalt 200 monatlich, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Derselbe wird auch ein **Zalbatontitj** per 1. September acceptirt. Derselbe muß nebst dem ungarischen auch deutsche Sprachkenntnisse besitzen. Gehalt 100 monatlich, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Offerte unter „M. S. 6500“ an die Exp. zu richten. 55918

A budapesti női kálap készítő és dizsitoló ipartársulata díjaztatul elhelyez eladónéket, mamzelleket, kézlányokat stb. Hivatalos órák minden kedden és pénteken este 7-8 1/2-ig. Terecz-körút 3. földszint. 52632

Detailfűzlethez több évi gyakorlattal bíró 20 éven felüli, nőtlen **elárusító**, ki iróadában is segédkezni tud, azonnali, de legkésőbb augusztus 1-én való belépésre kerestetik. Fizetés 120 korona havonta, lakás, fűtés, világítás mellett. Ajánlatok „Törökgy 247“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 55947

Irodista, ügyes számoló, ki az összes irodai munkákban jártassággal bír, nagykereskedő cégénél azonnal alkalmazást nyer. Német nyelven jártas előnyben részesül. Ugyanitt egy gyakornok is felvétetik. Czím a kiadóban. 95232

Magazineur, lautionsfähig geistigen Alters, energisch, Herr oder Frau wird für große Budapest Dampfmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. Pensionisten oder Wirthschafterin bevorzugt. Anträge und Gehaltsanprüchen unter „M. S. 15“ an das Annoncenbureau Blocher, Semmelweis-utca 4. 49125

Rebige Hilfsbeamter werden für ein Landgut gesucht. Kratauer, David-utca 4. 49126

Zeichnungsfähiges Wiener Haus sucht als Vertreter für Budapest und später auch für ganz Ungarn fleißigen jungen Mann zum Besuche für Heilungszwecken und Wäschereien. Branchenkenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Lebensstellung und schöner Verdienst. Besprechungen von 9 Uhr Hotel Royal, bei Herrn Alt. 58829

Lehrling mit Befähigung findet Aufnahme in C. Grill's Buchhandlung, Dorottya-utca 2. 55398

Jüngerer Fräulein, Christin, das der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, Parteinverleiher verleiht, wird in einem Placirungsbureau für Lehrkräfte gesucht. Adresse in der Exp. 55397

Ein Mädchen, im Geschäft verwendbar, der ungarischen, slowakischen u. deutschen Sprache mächtig, findet liebevolle Aufnahme bei älterem Ehepaar. Offerte find an Leopold Goldschmidt, Lojontz, zu richten. 55970

Kommiss wird per sofort acceptirt in Herren- und Damen-Konfektion als tüchtiger Verkäufer, der der ungar., deutschen u. rumänischen Sprache mächtig ist. Cs. Samu, Medgyes. 55969

Gesucht per 1. August tüchtiger **Kommiss** der Kolonialwaarenbranche. Offerte an Daniel Eisler & Söhne, Galgóc, zu richten. 55967

Gesucht per 1. September **Komptoirist** mit mehrjähriger Praxis. Maschinenrechner und Stenographen bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Daniel Eisler & Söhne, Galgóc, zu richten. 55968

Komptoirist, der deutschen u. ungarischen Sprache und Stenographie vollkommen mächtig, mit guter Handschrift, wird **sofort gesucht**. Detaillierte Offerte find in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsanprüche nebst Photographie an Heinrich Klinger, Webfabrik, Sepsiszentgyörgy, zu richten. 55966

Egy dunántúli fűszernagykereskedő özéghöz kerestetik **1 engros-segéd** szép írással, csakis idősebb **komoly oró üzletszerző**, **1 detail-segéd**, jó megjelenésű, legalább 21-22 éves; **1 irodista**, fiatal ember vagy kisasszony, több éves gyakorlattal, perfekt magyar és német, jó gépiró és jó magyar stenographista legyen. Zsidók előnyben. Ajánlatok „Balaton 971“ jeligével a kiadóba. 55971

Mérlegképes könyvelő az összes irodai munkákban való jártassággal, jó kézírással keres mellobbi belépésre, budapesti gyári vállalat. Ajánlatok „1692“ jeligére a kiadóhivatalba. 95221

Irodista jó kézírással, esetleg Underwood gépirásban való jártassággal, mellobbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „2692“ jeligére a kiadóhivatalba. 95221

Intelligenter junger Mann wird behufs Ausbildung zum **Tarifneur** gesucht. Kenntniß der deutschen, ungarischen und französischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Gehalt während der Ausbildungszeit monatlich 50 K., nachher Abancement. Offerte unter Chiffre „Gelehrte Zukunft“ an die Exp. 35228

Buchhalter, per 1. Sept. deutsch-ungarischer Korrespondent, Fachmann im Spiritus-Engros, für Provinz per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung: Gf. S. Annoncenbureau. Városligeti fasor, Vorstellung bei Kajetan Berntztag bis 11 Uhr, Nachmittags bis 5 Uhr. 95181

Irodakissasszony részvénytársaságnál azonnal keresetkelt. Ajánlatok „P. S.“ jeligére a kiadóba keretnek. 95256

Segéd konfektio szakmából, ügyes eladó, felvétetik Calvin-terti divatruházban. 58834

Bei Spezialeffekt am Budapest-Platz nachweisbar gut eingeführte Agenten werden gegen Provision für chemische Artikel aufgenommen. Elementar-utca 36, II. 30, Nachmittags 2-4 Uhr. 95214

Kommiss der Manufaktur- und Konfektions-Branche, tüchtige, ernste Kraft, ungar., slowak. und deutschen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Bevorzugte Kommiss, welche mit der Bauernhand verkehren können. Offerte find zu richten Leo Zeilenbarjs Sohn, Liptó-Szent-Miklós. 55948

Ältere Maschinenschreiberin, deutsch und ungarisch perfekt beherrschend, für dauernd gesucht. Besprechungen, V. Balthary-utca 5, felem. 4. 95285

Kisasszony rendes polgári képzettséggel, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja és jó modorokkal rendelkezik, előkelő varrógép-üzletben felvétetik. Díjazás havi 100-120 korona. Ajánlatokat sziveséghől elfogad Dr. Preszler Jenő ügyvéd irodája, VII. Wesselényi-u. 6. sz. 95250

Gyakornok, kereskedelmi iskolát végzett, magyar-német nyelvismerettel és jó kézírással 50 korona kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Iráshelyi ajánlatokat kérünk Inakshelyi Gyula és Társa festékgyára, IX., Remete-utca 13. 95249

Nőtlen fiatalember kerestetik raktárnoki állásban. Ney Gusztáv listkereskedő, Soroksár. 96233

Ältere arbeitender Archivär mit guten deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen für ein hervorragendes Anstaltsbureau zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Dauernder Posten 236“ an die Exp. 95236

Jünger Mann, 17-18 Jahre alt, der in Budapest in Spiritus- oder Brauereigewerbe betriebs fertig, wird als Praktikant sowohl fürs Komptoir als auch für das auswärtige Geschäft aufgenommen. Anfangsgehalt 70-80 Kronen monatlich. Offerte Kollmann és Kohn, Spiritus-u. Brauereigewerbe, Dohány-u. 2. 95237

Deutsches Fräulein (Anfängerin) wird für Bureau acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10. 12-1. 95252

Jünger Korrespondent für vorwiegend deutsche Korrespondenz per sofort gesucht. Bedingung: tadelloses korrektes Deutsch und Kenntniß der ung. Sprache. Offerte unter „M. S. 234“ an die Exp. 95234

Neg. és pos. retourcheur modern müterembe nagyobb vidéki városba azonnal felvétetik. Ertekezni Fodor, Dembinszky-utca 28, II. em. 58846

Állások. Pályázatok az egész országhól és minden szakból olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 48496

Részvénytársaság, amelynek egyfolytában munkaidő van bevezetve, **gyakornokot** keres azonnali belépésre. Feltetelek: szép kézírás, a német nyelven való jártasság. Ajánlatok „Jövő 4795“ jelige alatt Haasenstein és Voglerbe, Budapest, Dorottya-utca 11, keretnek. 52092

Gyári raktárnok műszaki áruismeretekkel, ki a bérelszámolásban és betegsegélyező pénztári ügyekben jártas, helybeli r-nál alkalmazást talál. Bizonyítványmasolatokkal felszerelt ajánlatok „A. B. 150,23682“ alatt „Schwarz József“ hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. 53551

Gyakorlott komptoirista, ki az anyagkezeléshez is ért, továbbá **gyakornok** gyári irodában felvétetik. Ajánlatok „F. J. 23690“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. 53550

Kisasszony, jó számoló, irodába 50 kor. kezdő fizetéssel felvétetik. Németül tudók előnyben. Ifj. Fischer Adolf, V., Erzsébet-ter 17. 53549

Maschinen

Benzinmotorok és benzinlokomobil esipökészletek 3, 4, 6, 8 és 10 lóerő nagyságban, legjobb karban igen olcsón eladók. Czím Gépgyár, Budapest, Lomb-utca 29. 58779

8 HP. Clayton & Schuttelworth gőzcséplőgarnitúra olcsón eladó. Bövebbet Szász I. Korall-utca 6. 52099

Gőzlokomobil, esipökészletek 6 HP Márv. 3/2 HP Ramones jó karban, igen olcsó árban kedvező részletfizetésre eladó. Gépgyár, Budapest, Lomb-utca 29. 58780

Gebrauchte zweifache, zweifachdrige Venturite, Phaeton und Lieferungs-Ratofertie billig zu verkaufen. Lurie u. Balogh, Róza-utca 91. 95182

Elektromotorok, transmissiók és gépek eladók. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 52074

Komptoir.

Társat 3000 koronával két jó meneteli nyveshát átvételhez. „Elnövény társulat 882“ címre a kiadóba. 58832

Társulna háztulajdonos nagy raktárhelyiséggel jövedelméhez, vállalatához. Czím a kiadóban. 95253

Komptoir (intelligente Dame oder Herr) gesucht für ein Stintheater in einer Provinzstadt Ungarns mit 40.000 Einwohnern. Anträge unter „Stino“ an Rudolf Raffje, Nador-utca 11. 49128

Musik.

Planinó, majdnem új, kéz alatt olcsón eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. 52653

Commerzwohnungen

Siófok. Nöhe des Bahnhofes ist ein schön möblirtes Zimmer, Veranda, schöner Garten für Monat August zu übergeben. F6-ut 9, Siófok. Telephon 33-30. 95160

Diverse

Matten, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Verilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmaute. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 53348

Limonal kitinó zamatu limonádé készítéséhez adag 6 fillér. Készíti Réthy Béla, Békéscsaba. Mindenütt kapható. 55295

Fuvarozást és butorszállítást jutányos árban vállalkoz. Klein Mór, Bajza-utca 27. Saját telefon 121-90. 50981

Matten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige, Duft-Büchse. Originaldozen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie. 94637

Információs és magánkutató iroda elvállal diszkret megbízásokat úgy magán mint családi ügyben, kutatásokat, megfigyeléseket helyben és vidéken. Bármely irányu információt pontosan beszeresz. Vidékieknek Pesten lévő ügyeinek lelkiismeretes eljárást azokról kimerítő értesítést küld. Orbán Géza, Baross-ter 18, I. 9. 58801

Zeitung-Manutaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzenter, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzenter á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Großer Browning zu verkaufen. Eventuell gegen kleines System. Angebote bitte an die Exp. 95240

Poloskairtást egyéves jótállással, padlóbeeresztést, sikálást acélforgácsal, szőnyegpórtmentesítést lakásokban, valamint teljes takarítást olcsón végeztet **legmegbízhatóbb** vállalat Strasser, Aggteleki-utca 34. Telefon 107-43. 5885

Zu M. Besnyó ist eine Villa zu vermieten ev. verkaufen. 7 Zimmer, Garten, Veranda, Stadt, Keller, Weingarten. 4800 K., 12.000 Gulden. Näheres Stadthausgasse Nr. 10, II. 13. 55393

Lebensmittel

Tofajer Samorodner, 1906er 5 Liter 10 Kronen, Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franco versandt. Grütner Rajos in Tofaj. 95248

Geld

Verkaufzettel, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 55204

Verkaufzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, laufe und verkaufe. Juweliergehäht, Rönigsgasse 85. Telephon 95-48. 55234

Készpénzövadék helyett övadékbiztosítási kötvényt nyújt az Első o. betétes ellen biztosító társaság. Hold-utca 6. Képviseletet betérsbiztosítások szerzésére fix fizetéssel alkalmazzunk. 94354

Zálogcérdulát, brilliansokat, aranyat, ezüstöt, platínát, ékszer veszek 100.000 koronáig, költségmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwarz A. ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 52655

Planinó, majdnem új, kéz alatt olcsón eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. 52653

Commerzwohnungen

Siófok. Nöhe des Bahnhofes ist ein schön möblirtes Zimmer, Veranda, schöner Garten für Monat August zu übergeben. F6-ut 9, Siófok. Telephon 33-30. 95160

Diverse

Matten, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Verilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmaute. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 53348

Limonal kitinó zamatu limonádé készítéséhez adag 6 fillér. Készíti Réthy Béla, Békéscsaba. Mindenütt kapható. 55295

Fuvarozást és butorszállítást jutányos árban vállalkoz. Klein Mór, Bajza-utca 27. Saját telefon 121-90. 50981

Matten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige, Duft-Büchse. Originaldozen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie. 94637

Információs és magánkutató iroda elvállal diszkret megbízásokat úgy magán mint családi ügyben, kutatásokat, megfigyeléseket helyben és vidéken. Bármely irányu információt pontosan beszeresz. Vidékieknek Pesten lévő ügyeinek lelkiismeretes eljárást azokról kimerítő értesítést küld. Orbán Géza, Baross-ter 18, I. 9. 58801

Zeitung-Manutaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzenter, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzenter á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Großer Browning zu verkaufen. Eventuell gegen kleines System. Angebote bitte an die Exp. 95240

Poloskairtást egyéves jótállással, padlóbeeresztést, sikálást acélforgácsal, szőnyegpórtmentesítést lakásokban, valamint teljes takarítást olcsón végeztet **legmegbízhatóbb** vállalat Strasser, Aggteleki-utca 34. Telefon 107-43. 5885

Wanzen-Ausrottung übernimmt billig bei Garantie. die besten Vertilgungsmittel erhältlich bei **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 94638

Dienst u. Arbeit

Hausmeister, der gleichzeitig auch Gärtner- und Dienerarbeiten zu verrichten hat, wird gesucht. IV., Királyi Palat-utca Nr. 5. 58539

Tüchtige Frau sucht empfindlich den geehrt Damen. Unter erbeten an die Exp. unter Chiffre „E. S.“ 95215

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, Wesselényi-utca 28, II. Etage 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 93807

Intelligens maszirozóno ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10, fölépcsőház. 95072

Intelligente deutsche Dame maifirt und maifirt. Groß Károlyi-u. 5, II. rechts. 58835

Heirathsanträge

Suche meine Tochter, weil Mangel an Bekanntschaft untere Dorfggend, befrist 3000 Kronen Mitgift, 23 Jahre alt, geschäftlich sowie häuslich erzogen, an einen Geschäftsmann od. Beamten zu verheirathen. Anträge unter „Gehähtslist“ an die Exp. 95048

Är., religiöser, moderner, intelligenter 45jähriger Witwer, 2000 Kronen Gehalt, vornehmer jüdischer Abstammung, in einer Stadt mit 3000 Einwohnern, hat zuhause 4 Kinder, das älteste 13 Jahre, möchte intelligente hübsche Frau heirathen. Nichtanonyme Anträge an die Exp. unter „Lebenslustig“. 95223

Jünger Mann, 35., angeheilt, sucht hübsches Mädchen zur Frau. Nichtanonyme Briefe mit Photographie unter „26“ an die Exp. 95208

„Heirath.“ Suche für meine 2 sechsen Mädchen (Schwestern, isr. Konf.) mit je 10.000 Kr. Mitgift, intelligenten Kaufmann oder Beamten zu heirathen. Vermögensgüter unter „Lebenslustig“ an die Exp. 95223

Jünger Mann, Oberbeamter eines größeren Unternehmens, sucht die Bekanntschaft eines schönen jungen Mädchens befrist 30.000 Kr. Mitgift. Zuschriften unter „Angehöriges Heim 040“ an die Exp. 540

Korrespondenz.

Fiatol, fess, elegans egyedül álló özv. szeretne megismerkedni egy finom gavalérral. „Arany szív“ jeligére a kiadóba. 95216

Páris. Levél ment. Csókol és ölel számtalanszor. 58849

Widder alte, feine, vermögende Herr wünscht sich junges, hübsches, gebildetes Fräulein als Lebensgefährtin? Nur ernstgemeinte Zuschriften gegen Discretion unter „Sommerschön 73“ an die Exp. 95239

„Fidelio.“ Brief abgegangen. 95205

„Ideal“ erliegt Brief. 95204

Kolozsvár. Szerdán lipoktan olvastad-e? Hétfőn este felejthetetlen száodkgyban leszek. Ha lebet, dőnk egy nappal hamarabb. Különbekedden érkezéskor jelzett utcában várlak. Forró szeretettel üdvözöl Cieus. 58848

Betty. Berlini tanár némi reményt nyújt. Operáció nincs. 95255

Jünger Mann, hoher Beamter, sucht die Bekanntschaft einer feinen, jungen Dame mit wem er sich in feinerer freier Zeit treffen konnte. Zuschr. unter „Blond 500“ an die Exp. 500

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrássystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrássy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 80. + Jenny Wottitz, Trafik Szondyog. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrássystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsr. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsr. 1.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverlags, Árpád. 10.

Sowis in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Parlamentari gorsirók által vezetett magyar-német gorsirók iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gorsirók Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Középvényi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítást. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (Liszt Ferenc-ter 10. Május 1-től átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7.) Czirme vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtévesztés céljából utánozzák. Telefon 64—68. Beiratások egész nap. 55849

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Tagesstelle zu Kindern. Hársfa-utca 40. III. em. 2. 58775

Französischer Unterricht wird billigt ertheilt, bez. für Anfänger. Auch Abend. Offerte unter „Züchtig 224“ an die Exp. 95225

Angol bonne előkelő úri családnak ajánlkozik. Szives megkeresést kér Löwy Malvin, Liptószentiván. 95206

Pótviszákra, póterett-ségire lelkiismeretesen előkészít Tanuló Othlon, Váci-körút 46. 58482

Okleveles izr. tanítónőt keresek két leányomhoz. Nagyobbik második felsőbb, kisebbik második elemi. Zongora oktatás. Ajánlatok: Markusz Béla, Szárszó. 95147

Tanórókat ajánlunk; általánosan kapható kiadói hivatalunkban. Közzététési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, Ullói-ut 55. 48988

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít (nóket is) **Magyar Tanügyi Intézet,** Rottenbiller-utca 5a. 58689

Szűke eine **Erzieherin.** Szr., zu vier Kindern für die II. und V. Elementarstufe. Gehalt 400 Kr. fürs Schuljahr. Offerte sind zu richten H. Feldman, Lipócz, Post Hedri, an die Salvatorquelle. 55926

Német, olesó, kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Grázból, mindenféle elhelyezésre. Fekete Adolf ügynősköze. Váci-körút 16. Telefon 117—59. 58455

Izr. tanítónőt jó német nyelvvél, 70—80 korona fizetéssel családokhoz sürgősen keresek. Francia és német bonneokat ajánlok. **Faragó Francziska,** Nagykorona-utca 3. sz. Telefon 122—87. 51559

Nagypróvizsgák für Volks- und Mittelschulen werden bei Garantie durchgeführt. Anträge unter „S. 2. 399“ an die Exp. 55399

Deutsches Fräulein wird gesucht zu Kindern; derzeit beim Klatteniec. Vorstellung bei Szentiványi, Budapest, József-körút 14. II. Etod 3. 58854

Németül vagy angolul beszélni, levelezni bárki gyorsan megtanulhat. Teljes kiképzés díja 50 korona. Tanár, Rottenbiller-utca 4/b, I. 9. 58845

Erzieher oder **Erzieherin** wird zu 3—4 Kindern für das Schuljahr 1911 und 1912 gesucht, der befähigt ist, die 4 Volkschulklassen zu unterrichten. Gehalt laut Vereinbarung. Offerte samt Zeugnisfotos sind an Philipp Ziegler, Hellus, Trensén Rom., zu richten. 55965

Tüchtig. izr. Erzieherin wird gesucht zu drei Mädchen, u. a. ein Mädchen in der III. Bürgerchule, ein Mädchen in der II. Bürgerchule, ein Mädchen in der III. Volksschulklasse und ein Bursche in der II. Volksschule, welche befähigt sein muß, die Kinder zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Handarbeit und hebräischer Unterricht wird gefordert. Zeugnisse der bisherigen Tätigkeiten samt Photographie nebst Gehaltsantrag sind an Arnold Windholz, Turóc-Szklénó, zu richten. 55964

Novelónő 11 éves leánykához, ki francziát és zongorát oktat, azonnal felvétetik. Schlesinger, Vámbáz-körút 11. 58833

Butor nagyruház Király-utca 27, az udvarban. **Fontos butorvevőknek:** finom fényezett háló-, ebéd- és uriszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis **Pechneró,** butormagyke-kereskedő. Tessék a czirme figyelni. 52580

Wunderpreise. Wegen Hausdemolierung komplettes Pallander-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Götzdósgasse 23. 58417

Urasági butorok olesó néladók, részletre is. Felső erdősor 48, műasztalosnál. 58786

Möbel erwerben Sie nur erfter Hand im eigenen Interesse. Besichtigen Sie unsere Lager. Wittman n. Komp., Möbelfabrikanten, Andrássy-ut 60. 95257

Butort addig saját érdekében ne vásároljon, míg meg nem tekinti **Teréz-körút 20,** szám alatti nagy **butor-áruházat.** Oriási nagy választékban nagyon olcsón fedezheti szükségletét. **Egyszorú polgári,** valamint urasági butorokban ebéd- és nagy rak-tár. **Hálók,** ebéd- és uriszobák, börgarnitúrák, vas- és rézbutorok **nagyon jutányos árban** kaphatók. **Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 20.** Kérjük a czirme ügyelni. 51518

Mejningnővel, feste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu **gebührenden Preisen: Tausz Béla,** Mejningn. u. Eifenmöbel-fabrik, **VI. Dalszinház-utca 10.** Neben der Königl. Oper. Preiscontant gratis und franco. 95247

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Perzschschäftszimmer, Bureau-einrichtungen, Mejningn. und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauft und verläuft Frau **Karl Bedesula, Király-utca 23, I. Et., Gefe Kazinczy-utca.** Telefon 110—86. 95244

Gelagenheits-Möbelfauf. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Pallander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kasten 14 fl. Schönerbetten zu billigem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 55205

Möbelfredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbeldauwerkstatt, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Fabrik). Bei Kreditanfragen Kapitale, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 95243

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest. Ferenczik-ter 3, telemelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäftszimmer und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Pallander-Möbeln, Perzschzimmer, orientalischen Teppichen. Lujter. Telefon 82—13. 95241

Kauf einzelne Zimmer Möbel in ganzer Wohnungseinrichtungen. Auf Korrespondenzarte oder telephonische Bestellung komme ins Haus. Régi butorszalon, Ferenczik-ter 3, Telefon 82—13. 95242

Ceffer, Gartenzeffel, Lederzeffel, Nothzeffel, Speisezeffel, Klavierzeffel, Schaufel, Hantzeffel, Kinderzeffel Klefets lauft man gut u. billig bei **Langrat Mór,** Ceffel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerleözy-utca 2. (Központi városbáz.) 95245

Hälzszoba butorok, gáz, luszter elutazás miatt olesó eladó. Lónyay-utca 52, I. 10. 58852

Arverésekről vásárolt butorok olesó eladnak. Izabella-utca 89. Barth. 58831

Gelagenheitsmöbelfauf Moderne Schlaf-, Speisezimmer, einzelne Möbelstücke, Mahagoni, Pallander, Hartholz, per Kassa oder bequeme Zweizahlungen billigt verkauft Csányi-utca 12, Möbelfabrikant. Telefon 36—15. 94814

Wohnungen

Modern olesó lakások azonnal, vagy augusztusi negyede kiadó. **L. Márvány-utca 27.** 55354

Lakások, kétszobások új házban, fürdőszoba s mellék-helyiséggel olesó aug. 1-re kiadó. Bövebhet II., Utász-utca 7a. főpallernál. 51551

I., Logody-utca 33, neben Tunnel und Krisztina-ter, ist eine mit allem Komfort eingerichtete 4zimmerige Gessewohnung per 1. Aug. billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 53525

Feltünő olesó 2—3 szobás utcazi lakások Fehérvári-ut 76. alatt modern házban, élelmiszerpiacz mellett, 35% engedménnyel, azonnalra vagy augusztusra kiadó. 49088

Ötszobás lakás új házban, nyugati pályaudvar közvellen közelebb per augusztus 1-ére kiadó. Ügynök-utca 10. 52091

Irodának alkalmas, két tágas utcazi szobából, előszobából álló tiszta lakás augusztusra kiadó. Megtekinthető bármikor Erzsébet-körút 44. II. 19. 50935

Augusztus elsejére kiadó egy három szobás lakás, két utcazi szoba és egy nagy udvari ebéd- és bövebhet Damjanick-utca 54. 95181

Podmaniczky-utca 51, I. Etod, ist eine 3zimmerige Gessewohnung sammt Nebenräumen, jährlicher Zins 940 Kr., auch sofort zu verlassen. Näheres beim Hausmeister. 95154

3 szobás utcazi lakás minden mellék-helyiségekkel jutányos áron, kiadó augusztus 1-re. VIII., Oriás-utca 41. 95166

3zimmerige moderne Wohnung mit allen Nebenräumen, Gas, elektrische Beleuchtung; **Wertvoll** (für Putzereianhalt) sehr geeigneter Platz) und **Magazin** preiswürdig zu vermieten. V., Visegrádi-utca 66. 95036

Zwei Zimmer mit Nebenräumen, elegant möblirt, sind sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, Aréna-ut 11a. 58802

Az Atlós-ut 6a, a Tölgyfa-utca 8. és a Tudor-utca 7. számú társasházakban 2, 3 és 4 szobás a legmodernebb berendezésű szép lakások november 1-ére örök áron is eladó. A Tudor-utca 7. szám alatt már augusztus 1-ére néhány lakás berbe is kapható. Házépítő és Telepítő Bank Részvénytársaság, Budapest, IV., Ferenczik-ter 2. 95251

Moderne drei- u. vierzimmerige Wohnungen billig zu vermieten. VI., Munkácsy-utca 29. 58826

Kiadó 3 utcazi szobás lakás, 2 szobás udvari lakás, legmodernebb, olesó, Lónyay-utca 58. Es pinczehelyiség, modern portálás izlethelyiség kiadó azonnalra Ráday-utca 59. 58853

3 utcazi, 1 udvari szoba minden mellék-helyiséggel azonnal vagy augusztus 1-ére kiadó. Nagydófa-utca 7. 58850

Kiadó 3 szobás lakás összes mellék-helyiségekkel azonnal vagy augusztus 1-jére. Csenget-utca 84. 58830

Dreizimmerige Gessewohnung mit Balkon, Wohnzimmer, Bade- und Dienstenzimmer u., Zahreszins 700 Gulden, per 1. August zu vermieten. Ferenczik-ter 26. 95218

In Ofen, nahe Margarethenbrücke, II., Sigmondgasse 6, sind 2—3—4- u. 6zimmerige Wohnungen per 1. August zu vermieten. 95222

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige **Kassen,** auch **Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co.,** wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Raj-Niederlage, **Budapest, V., Göttergasse 6.** 55321

Boroshordók, újak, legvastagabb tölgyfából minden nagyságban, literje 4 krajczár és 400 darab alig használt nehéz transporthordó, hektójá 7 K. 50 fill. Gärtner, Budapest, Alsó erdősor 34. 51545

20 Hekt. hodprimo Sfür. Ezerjó sind zu verkaufen. Nr. in der Exp. 55392

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützt, liefert allebilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bályvány-utca 31b. Telefon 174—71. 93994

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung zu beziehen bei **Vajda Dezső,** Budapest, VIII., Karpfenstein-utca 24f. 94823

6 vialámpa eladó Várady Bélánál, Túr István-utca 9. Ugyanott 13 méter hosszú keményfaportál eladó. 52646

Király-u. sarok, Akácza-utca 64, modern házban új bazarberendezés átadó. 58785

Bronzluster, Gasthof allerbilligst. Zwilling, Hajós-utca 1. Telephon 43—54. 48933

Genyves'isches Restenwaarenhaus im Hofe, VII. Károly-körút 9, anerkannt beste und billigste **Einkaufsquelle** in Stoffen und **Waidwärdje.** Billige feste Preise. 55123

Demolierung! Wegen sofortiger rascher Demolierung der **Billengebäude: VII., Stefánia-ut 9** (Ede Cserei-utca) sind **prima Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhlholz, Doppelbäume, Bretter, Latten, prachtvolle innenaufgehende Fenster,** Doppelstüren, Kreuzthüren und sonstige Baumaterialien zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatz und bei **Kovács Arthur,** Demolierungsunternehmer, Materiallager, **VII., Ilka-utca 23.** 58548

Használt irodai üvegfalak vétre kerestetnek. Ajánlatok telefon 26—99 alá. 95238

Félfedelü hintó, kitünő karban, 1—2 lovas, felszereléssel, igen elegáns, egy pár fehérvereti parádés löszerszám, négy vadonatúj gummerkerek eladó. Klauzál-utca 18. 51557

Zárt üvegeranda sürgősen eladó. II., Urge-utca 6. Rózsadomb. 58534

Portál, 4 1/2 méter széles, 5 méter magas, megvétre kerestetik. Klein papirkereskedés, Fehérvári-ut 35. 58838

Portál rendkívül olesó eladó. Azéll testvérek, Muzem-körút 11. 49129

Centrifuga és mosógép, nagyobb méretü, megvétre kerestetik. Pollák, Soroksári-ut 41. Telefon 65—34. 58841

Gyaluforgácset minden mennyiségben átveszünk. Pollák, Soroksári-ut 41. 58842

Gesdjäfte

Budapest melletti villághírű gyárteleppel bíró és oriási jövőjú községben saját házban levő elismert prima vas, fűszer, festék, építkezési anyag üzletet, trafik, ital-mérés házzal vagy anélkül eladó. Szükséges töke 10—20,000 korona. Komoly vevők leveleiket „Biztos vagyonszerzés“ alatt Tencer hirdetőjébe küldjék. 52651

In einer größeren Provinzstadt Sündungarns ist ein sehr gut eingeführtes **Schuh-, Perrenhutgeschäft** transtheishalber sehr gunstig zu verkaufen. Näheres bei Franz Horger, Lugos. 95099

Fabrikfirma, die gut renommierten Papierartikelferzeugt, möchte in Budapest Lager etabliren. Mautionsfähige Auftraggeber sollen unter **„Papierwaaren“** postlagernd Körmozbánya schreiben. 95213

Chem. Weichwärdjeantalt, die monatlich 800 Kr. reinen Nutzen bringt, ist anderer Unternehmungen halber um 3200 Kronen vom Eigentümer zu verkaufen. Vörösmarty-utca 20. 58827

Stellen-Gesudje

Reisender der Manufaktur-Braudje, deutsch, kroatisch sprechend, in Kroatien, Slavonien, Bosnien und Dalmatien gut eingeführt, sucht Postenwechsel in **„Reisender 111“** an die Exp. 95111

Wirthschafterin. Ein 31-jähriges Fräulein sucht eine Stelle als Hausführerin oder Wirthschafterin zu einer Dame oder zu einem gutsituirten Herrn. Spricht deutsch und böhmisch, die gut fochen und nähen kann. Adresse Facet. N. D. 24. poste rest. 94209

Häztulajdonos, ügyvéd, ajánlkozik házgodnoknak, útkárnak. Ajánlat. Ügyvédgodnok“ jellegével kérétek a kiadóba. 95254

Autreifeuber, bei der Stunde gut eingeführt, sucht Posten zu promptem Antritt. Anträge unter „Strebjam“ an die Exp. 95210

Mademisch gebildeter Mann, **שומר השרת**, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig der Buchhaltung theilweise mächtig, sucht gutbezahlten Posten. Unter „Devoir“ foposta restante. 95229

Rendkívül fess 30 éves özvegy ajánlkozik egy paphoz vagy nagy földirtokhoz mint házvezetőné. „Rendzere-to“ jellegére a kiadóba. 95217

Meister deutsches Mädchen sucht Stelle f. Küche und Hausarbeit fogleich oder später. Briefe unter „A. D.“ an Martenonplatz, Rádaygasse 36. 58844

Obst.

Marillen, Aprifonen, 5 Stöck. Postkorb 3, für Marmelade 2, spanische Weichjel 2, Apfel, Birnen, Zwetschen 2 Kronen verjendet Szilagy, Wein-gartenkolonie, Kiskörös. 95045

Öszibarackz, szegfukorte 3, csemege, rétesalma, zödringlo, csemegezilva, kajszibarackz lekvarnak 2,50, zold kukoricak, fejes káposzta, vajbab, ugorka, töithető paprika 2,10, száza 3 korona, ugorkának 2,20. Sperlinger, Csongrád. 95150

Ananasmarillen, halb- oder ganzreife, gewählte, prima Exemplare, ein fünfzig-Postkörb 3,50, mittelgroße Marillen für Lequar ein zehnfünf-Postkörb 5 Kronen. Kleingroße spanische Weichjelen und Änglotten ein fünfzig-Postkörb 3. Wunder-reicher Paradies fimi 1,60. Einlegarten 100 Stück 1,60. verjendet mit Postnachnahme unfaufakt Anton Goppe, Dergärtner in Rákospalota. 95175

Zaeftrauben, Herrichais-feldung, 150—200 Kisten zu verkaufen. Reiche Expedition. Anstufsetzungen Ede Róza, Keckemét. 95226

Konkurse.

Az enyingi izr. hitközség előjáróságától. **Pályázat.**

Az enyingi izr. hitközségnek a kántori állás folyó évi szeptember 1-én betöltendő.

Az illetőtől megkivántatik, hogy a héberben teljes jártassággal bíró, kellemes hangzó, jó előimádkozó, gyakorlati sochet ubodek vekorek legyen. Páskener előnyben részesül.

Evi fizetése 1400 korona, fel sechuta, a melyre nézve a hitközség 200 koronáig szavatol, szabad lakás és a szokásos mellékjövödelekek.

Képesítést, életkort, családi állapotot, eddigi működést és magyar honosságát igazoló bizonyítványokkal felszerelt kérvények folyó évi augusztus 10-ig alulírott elnökhöz intézendők.

Próbalelőadásra csak a meghívottak böcsáttnak, utkölsége csak a megválasztott tartbat igényt.

Enying (Veszprém-megye), 1911. július 18-án. **Heumann Lipót,** hitk. elnök. **Polgár Gyula,** hitk. jegyző. 55960

Konturs.

In der orth. isr. Filialgemeinde zu Nagyrudocz (Rom-Bors) ist die Stelle eines **שומר השרת** sofort zu besetzen.

Zahresgehalt für 700 Kronen, ganze Gehälter-**שומר השרת**, welche circa 300 Kronen ausmacht, freie Wohnung sammt Neben-einkommen. Nur Bewerberinnen werden zum Probevertrage zugelassen, Neße u. Nebenbäum-sollen werden nur dem Accertierten vergütet. Offerte sind an Bernath Josef, Nagyrudocz, zu richten. 95201

Konsumfett, **כשר**, hodprimo, fünfzig-Postkörbe tranfo Kronen 7,50, Konsumbutter Kronen 8.— Sander Klein, Wien, Darmstadt-gasse 22. 94002